1898. **Der Gesellige.** No. 200.

Sonnabend, 27. August. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. **Marienwerder: R. Kanter.** Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Flottenmanöver in der Ostsee.

(Bericht für den Geselligen.)

4 Danzig, 26. August.

Das Manövergeschwader, welches seit gestern auf unsere Rhede zu „im Anmarsch" ist und im Laufe des heutigen Tages eintrifft, nachdem die Uebungen im westlichen Theil der Ostsee beendet sind, hat auf der Fahrt nach hier Torpedobootsmanöver, Aufklärungs- und taktische Uebungen vorgenommen. Von morgen früh ab findet dann Kohlenübernahme und Verproviantirung statt, worauf der Sonntag als der Tag der Ruhe folgt. Am Montag ist Einzel-Schiffsdienst nach Wahl der einzelnen Schiffskommandanten bezw. Flottillenchefs, und im Laufe des Dienstages erfolgt die Rückfahrt nach Kiel unter Uebung des Marschsicherungsdienstes, womit die diesjährigen Manöver in der Ostsee ihr Ende erreichen.

Leuchtthurm
Rhede
Rhede:
Kurfürst Friedrich Wilhelm
Brandenburg
Wörth
Weißenburg
Baden
Bayern.
Oldenburg
Westmoole
Ostmoole
Hagen
Aegir
Frithjof
Odin
Beowulf
Blücher
Fähre
S. 65
Hafen
C. Division
5. Kochhaus
Quai
4. Kochhaus
D. Division
Fähre
Krahn
Lootsenhaus
(Telephonstation zur Kaiserl. Werft)
Späterer Freibezirk
Heimdall
Hafenbassin

Auf der hiesigen Kaiserlichen Werft sind Pläne ausgearbeitet, auf denen der Ankerplatz eines jeden Schiffes genau bezeichnet ist. Jedes Schiff rückt dann auch sofort auf den ihm angewiesenen und genau bekannten Platz, wodurch sich das schwierige Manöver des Voraukergehens der Flotte in überraschend kurzer Zeit und mit staunenerregender Präzision vollzieht.

Die erste Division des ersten Geschwaders, gebildet durch die vier Schiffe der Brandenburg-Klasse, ankert weiter draußen auf der Rhede, desgleichen die erst kürzlich umgebauten „Baden" und „Bayern" (letztere bei Schichau umgebaut), sowie die nun aus dem Mittelmeer zurückgekehrte „Oldenburg". Ihr weißer Tropenanstrich hat bereits dem charakteristischen grauen Kleide unserer heimischen Schiffe weichen müssen, das dem Auge des Laien unschön erscheint, und das doch, wie die Erfahrung gelehrt, das einzig richtige Aeußere für das moderne Schlachtschiff bildet.

Im Hafenkanal, von der Einfahrt an gesehen, haben die behenden Schiffe der Siegfried-Klasse, das aus der 3. und 4. Division bestehende zweite Geschwader mit den Küstenvertheidigungsschiffen „Hagen", „Odin", „Frithjof", „Beowulf", „Heimdall" und dem Flaggschiff „Aegir" ihre Plätze erhalten. Auch weht hier vom „Blücher" die Flagge des höchstkommandirenden Admirals von Knorr. Die hier liegenden Schiffe werden nicht verankert, sondern machen mit starken Ketten und Tauen vorn und hinten heraus an gewaltigen Steinblöcken fest. Weiter hinein, am eigentlichen Hafenquai, ist auch diesmal wieder zwei Torpedoboots-Divisionen (C und S) ihr Standort angewiesen.

Der Rest der Flotte ist auf der Weichsel zwischen Neufahrwasser und Danzig vertheilt. Da passiren die von Danzig hinausfahrenden Passagierdampfer zunächst an der Kaiserlichen Werft den Aviso „Blitz" und sehen gleichzeitig in dem vor dem gewaltigen, eisernen Schwimmdock befindlichen Dockbassin die „Grille" und die A-Torpedobootsdivision. Unterhalb der Festung Weichselmünde liegen die Torpedobootsdivision B und die beiden kleinen, schwerfälligen Panzerkanonenboote der Reservedivision Danzig, „Mücke" und „Natter", welche erst zum Schluß der Manöver, und zwar gelegentlich der Festungskriegsübungen, in den Geschwader-Verband eintreten. Gegenüber, an dem ehemaligen Fort Bousmard, dem jetzigen großen Kohlenlagerplatz der Kaiserlichen Werft, haben schließlich das Torpedodivisionsboot D 9, ferner die zu den Aufklärungsgruppen gehörigen Avisos „Pfeil" und der fixe „Greif" sowie der Transportdampfer „Pelikan" ihre Anlegestellen erhalten.

Zur weiteren Orientirung des Binnenländers, der dann mit um so größerem Verständniß und besserem Genuß die einzelnen Schiffe beobachten kann, sei noch erwähnt, daß diesmal nicht weniger als vier Admiralsflaggen in den stattlichen Reihen der Kriegsschiffe wehen. Den Mittelpunkt bildet natürlich die stolze Flagge des kommandirenden Admirals v. Knorr im Großtopp des „Blücher"; sie ist weiß mit eisernem Kreuz und trägt in der Mitte des Kreuzes eine große, goldblinkende Kaiserkrone. Etwas weiter sieht man dann das Flaggschiff des zweiten Geschwaders „Aegir", das neueste der Küstenpanzerschiffe; an seinem dreistöckigen Gefechtsmast ist die Flagge des Kontreadmirals Hoffmann gesetzt, sie hat in den anderen weißen Feldern je einen schwarzen Ball, um den Rang des Kontreadmirals zu bezeichnen.

Zwei andere Admiralsflaggen wehen auf der Rhede draußen, und zwar führt zunächst das Flaggschiff des ersten Geschwaders „Kurfürst Friedrich Wilhelm" die Admiralsflagge (ohne Bälle) des Vizeadmirals Thomsen im Vortopp des Schiffes. Das letzte Flaggschiff ist „Baden", und zwar das des Kontreadmirals Bendemann, Führers der zweiten Division des ersten Geschwaders; in ihrem einzigen Gefechtsmast führt „Baden" die Admiralsflagge mit zwei schwarzen Bällen.

Die Kriegsflagge, die am Heck jedes Kriegsschiffes entweder an einem besonderen Flaggenstock oder, wo es besser aussieht, an der Gaffel des hintersten Mastes gehißt wird, ist kein Kommandozeichen, sondern das Feldzeichen der Marine. Sie weht auf allen Kriegsschiffen und Torpedofahrzeugen von Morgens 8 Uhr im Sommer bis zum Sonnenuntergang; das Hissen und Niederholen der National-Flagge ist mit einer besonderen Feierlichkeit, der „Flaggenparade", verbunden; im Hafen tritt die Schiffswache in's Gewehr, präsentirt und schlägt Marsch, während alles, was an Deck steht, dem Kommando „stillgestanden" folgend, die Flagge salutirt. In See pfeift der Bootsmann oder Bootsmannsmaat den Fallreepspfiff, der ebenfalls einen Gruß für Offiziere bedeutet. Kommandozeichen führen alle Kriegsschiffe Tag und Nacht, in See und im Hafen; wo kein höherer Befehlshaber als der Schiffskommandant an Bord ist, flattert im Großtopp der lange, schneeweiße Wimpel mit dem Eisernen Kreuz ganz oben dicht am Flaggenknopf, und zwar gleichgiltig, ob der Kommandant ein Lieutenant z. S., wie auf den Torpedobooten, oder ein Kapitän z. S., wie auf den Linienschiffen, ist. Wo ein Admiral an Bord eingeschifft wird, muß der Wimpel dem Kommandozeichen des höheren Vorgesetzten weichen. Thut ein Kapitän zur See Dienste als Admiral, wie z. B. der Kapitän z. S. Geißler auf dem Küstenpanzerschiff „Frithjof" als Befehlshaber der 4. Division der Flotte, so setzt er den dreieckigen Divisionsstander, auch weiß mit Eisernem Kreuz im Vortopp seines Schiffes; dieselben Divisionsstander führen die Befehlshaber der vier Torpedobootsdivisionen auf ihren auch Torpedojäger genannten Divisionsfahrzeugen. Die Flotillenfahrzeuge, auf denen als Flotillenchefs die Oberbefehlshaber von mehreren Torpedobootsdivisionen eingeschifft sind, führen noch ein anderes Kommandozeichen, nämlich den ausgezackten zweispitzigen Flottenstander, ebenfalls weiß mit Eisernem Kreuz; dieser Stander ist an einem kurzen Holzstab befestigt und weht wagerecht flatternd aus, während alle anderen Flaggen senkrecht stehende Flächen zeigen.

Nach Jerusalem.

[Nachdr. verboten.

Eine Erinnerung an die Orientreise des Kaisers Friedrich.

Von einem alten Seesoldaten.

Kaiser Wilhelm II. ist der erste deutsche Kaiser, der eine Fahrt nach Jerusalem unternimmt, aber nicht der erste Hohenzoller, der dem gelobten Lande einen Besuch abstattet, denn schon vor ihm hatten der „rothe" Prinz Friedrich Karl und der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm, „unser Fritz", der nachmalige Kaiser Friedrich, die Fahrt unternommen.

Die Vollendung des Suez-Kanals, dieses gewaltigen Werkes, die seinem Erbauer, dem Franzosen Ferdinand Lesseps, ungeheure Ehren einbrachte, sollte vom prachtliebenden Khedive von Egypten durch ein glänzendes Fest gefeiert werden. Alle Mächte waren mit Einladungen bedacht, und in den Hauptorten Kairo, Alexandrien und besonders in Port Said, dem nördlichen Ausgangshafen des Suez-Kanals, traf man die umfassendsten Vorbereitungen, um die fremdländischen Besucher in ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht" versetzen zu können.

Preußen, damals, im Jahre 1869, die führende Macht des norddeutschen Bundes, war gleichfalls mit einer Einladung bedacht worden; Kronprinz Friedrich Wilhelm sollte im fernen Osten die Macht vertreten, die sich durch einen glücklichen Krieg und durch die Staatskunst seines Ministerpräsidenten zu einer europäischen Großmacht ersten Ranges aufgeschwungen hatte.

Aber das Kriegsministerium, dem damals auch die Marine unterstand, gerieth durch die Einladung in arge Verlegenheit; man wußte nicht, woher ein Schiff nehmen, um den anderen Mächten gegenüber nicht zu sehr zurückzustehen. Die beiden Panzer „Kronprinz" und „Prinz Friedrich Karl" schienen für die Reise nicht so recht geeignet zu sein, der große Panzer „König Wilhelm", mit dem Prinz Heinrich 1897 zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach England fuhr, war erst vor kurzer Zeit in England angekauft und lag vollständig unausgerüstet im Kieler Hafen, und auch die neue, gedeckte Korvette „Elisabeth" konnte bei der Kürze der Zeit nicht ausgerüstet werden. In Folge dessen blieb nichts Anderes übrig, als die gedeckte Korvette „Hertha", die für den ostasiatischen Dienst bereit gestellt war und in der Nordsee kreuzte, für die Fahrt nach Egypten zu bestimmen.

In Dover erhielt die „Hertha" am 22. September 1869 den Befehl, sofort den englischen Kriegshafen Portsmouth anzulaufen und dort ihre Einrichtung für die Aufnahme des deutschen Kronprinzen zu vervollständigen bezw. abzuändern. In verhältnißmäßig kurzer Frist war dies geschehen, denn schon am 3. Oktober dampfte das Schiff wieder ab. Mit „Volldampf voraus" ging's durch den Kanal und den Busen von Biscaya in's mittelländische Meer hinein. Nur in Gibraltar wurde Halt gemacht, da frische Kohlen eingenommen werden mußten. Außerdem wurde später auf Malta und Korfu eine kurze Rast gemacht. Am 22. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, genau einen Monat nach der Ertheilung des Befehls in Dover, kam der Kronprinz in Begleitung des Königs von Griechenland im Piräus an Bord der „Hertha". Letzterer verließ nach kurzer Zeit wieder das Schiff.

Sofort wurden die Anker gelichtet, und weiter ging's nach dem goldenen Horn und Konstantinopel. Großartig war der Empfang, der den deutschen Seeleuten zu Theil wurde, aber lange währte auch dort der Aufenthalt nicht, am 29. Oktober ging's weiter, nachdem am Tage zuvor der Kaiser von Oesterreich in Konstantinopel eingetroffen war.

Nach nur dreitägiger Fahrt wurde auf der Rhede von Jaffa vor Anker gegangen. Jeder, der einmal Gelegenheit hatte, Seebäder oder eine Insel zu besuchen, wird wissen, was das Ausbooten zu bedeuten hat. An der stets brandenden Küste von Jaffa wurde bei stürmischer Witterung und oft unter Lebensgefahr der Kronprinz, sein Gefolge und 30 Seesoldaten ausgebootet. Mancher Spritzer durchnäßte die „blauen Jungen" bis auf die Haut.

Am Strande hatten sich die Eingeborenen in großer Zahl versammelt, denen wohl bisher ein solcher Anblick nur selten geworden war. Die türkischen Sicherheitsbeamten verfuhren nicht gerade allzu liebenswürdig mit ihren Landsleuten, denn um sie am weiteren Vordringen zu hindern, wurden Knutenhiebe ausgetheilt, und zwar in solch barbarischer Weise, daß von deutscher Seite gegen diese Züchtigung Einspruch erhoben wurde.

Jaffa ist eine ziemlich öde und dabei schmutzige Stadt, deshalb freuten sich die Theilnehmer an der Expedition, als vor den Thoren der deutschen Kolonie Halt gemacht wurde, die erst wenige Jahre vorher gegründet worden war. Wie man sich denken kann, war die Aufnahme dort überaus herzlich, und ein auserlesenes Frühstück, bei welchem ein äußerst schmackhaftes Bier kredenzt wurde, bereitete den Deutschen einen nicht zu verachtenden Empfang auf ihrer Palästina-Reise. Doch bald sollte es schlimmer kommen. In brennender Sonnengluth mußte der Weitermarsch angetreten werden.

Es war ein seltsamer Anblick, der sich den neugierig vor ihren schmutzigen Erdhütten hockenden oder stehenden Eingeborenen darbot: an der Spitze ritten zwei alte, weißbärtige Baschi-Bozuks, denen eine Abtheilung türkischer Kavallerie folgte, dann der preußische Kronprinz mit seinem Gefolge, darauf die Seesoldaten, auch zu Pferde, während eine weitere Abtheilung türkischer Kavallerie den Schluß

bildete. Alle deutschen Theilnehmer freuten sich über die reitenden Marinesoldaten, gewiß ein Unikum in der Geschichte des Militärwesens, denn Mancher der „blauen Jungen“ bestieg zum erstenmal ein Pferd. Deshalb ließ der Führer, Leutnant Kutzen, seine Kolonne zur Seite treten und folgte mit ihr dem Zuge als Nachhut, wobei die Reitversuche mit größerem Erfolge fortgesetzt wurden. An allen Gliedern zerschunden, freuten diese „Kavalleristen wider Willen“ sich, als endlich gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags in einer Gebirgsschlucht das Lager aufgeschlagen wurde.

Am folgenden Tage ging die Reiterei schon besser von Statten, der schöne, frische Morgen erquickte die ganze Gesellschaft und manches Scherzwort flog hin und her. Nach einem kurzen Ritt kam **Jerusalem** in Sicht. Die Soldaten stiegen von den Pferden, und unter Führung des Kronprinzen, der die Uniform seines schlesischen Dragoner-Regiments angelegt hatte, ging es durch das Jaffa-Thor in die heilige Stadt. Die Kunde von der Ankunft des preußischen Thronfolgers hatte sich mit Blitzesschnelle verbreitet. Ueberall in den Straßen standen dicht gedrängt die Menschenmassen und begrüßten jubelnd den Führer und seine Mannschaft.

Auf dem Platz vor der Grabeskirche wurden die Gewehre zusammengestellt und dann in der Kirche eine kurze Andacht gehalten. Der Kronprinz und sein Gefolge nahmen zum Theil im Johanniter-Hospiz, zum Theil im norddeutschen Konsulat Wohnung, während die Seesoldaten im Hotel Thiele einquartirt und dort während des mehrtägigen Aufenthalts vorzüglich bewirthet wurden.

Die nächsten Tage verbrachten der Kronprinz und Gefolge mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Jerusalems. Der Zionsburg wurde ein Besuch abgestattet, der Garten Gethsemane und der Oelberg besichtigt, auch wurden Ausflüge nach dem Jordan, dem Todten Meere und Bethlehem unternommen.

Am folgenden Sonntage **übernahm der Kronprinz** den **Platz** für die zu erbauende **Erlöserkirche**, deren **Einweihung** der **Kaiser** jetzt beiwohnen will.

Mit dieser Uebernahme war der Aufenthalt in Jerusalem beendet. Auf demselben Wege ging's zurück nach Jaffa, wo wieder eine Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich stattfand, der kurz vorher dort eingetroffen war.

Von Jaffa fuhr die „Hertha“ nach Beirut, wo einige Tage gerastet wurde, die man zu Ausflügen nach Damaskus und in den Libanon benutzte.

Mit diesen Ausflügen war der Aufenthalt in Palästina beendet, nun ging's nach Port Said zur Einweihung des Suez-Kanals. In Port Said ging auch der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit der Kaiserin Eugenie von Frankreich auf dem Quai spazieren. Damals ahnte keiner der Theilnehmer, daß nach kaum einem Jahr der stolze französische Thron zertrümmert sein werde und die schöne Kaiserin Eugenie nach England flüchten müsse.

Der norddeutsche Bund war bei den Festlichkeiten durch fünf Schiffe vertreten. Die „Grille“ war dazu bestimmt, den Kronprinzen durch den Suez-Kanal und zurück zu führen. Nach der Rückkehr nahm der Kronprinz von der „Hertha“ und ihrer Mannschaft Abschied, um auf der „Elisabeth“ die Heimreise in die Heimath anzutreten. Die „Hertha“ aber setzte durch den Kanal ihre Reise um die Erde fort, von der sie erst im November 1872 zurückkehrte.

Das war die Orientreise des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Nicht viel Gefolge nahm an dieser Reise theil, auch wurde nicht der Pomp entfaltet, welcher die diesmalige Reise des deutschen Kaisers umgiebt. Aber zwischen damals und heute liegt nicht nur ein Zeitraum von 30 Jahren, sondern die weltgeschichtlichen Ereignisse geben dem diesjährigen Zuge eine erhöhte Bedeutung. Damals kam der Kronprinz eines Staates, der erst kürzlich durch einen glücklichen Krieg in die vorderste Reihe der Großmächte eingetreten war, in diesem Jahre erscheint der Kaiser des geeinten deutschen Reiches, des Reiches, das im Rathe der Völker eine der ersten, wenn nicht die erste Stellung einnimmt. Deshalb werden auch von allen Fürsten, deren Länder berührt werden, die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um dem deutschen Kaiser einen der Stellung seines Reiches würdigen Empfang zu bereiten.

Berlin, den 26. August.

— Der **Kaiser** nahm Donnerstag Vormittag in Wilhelmshöhe den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generals **von Hahnke**, entgegen.

— Aus Anlaß des Jahres-Regimentsfestes des Petersburger Leibgarderegiments König Friedrich Wilhelm III. sandte der Kommandeur des Regiments, Generalmajor Foulbón, an **Kaiser Wilhelm**, der Chef des Regiments ist, ein Begrüßungs-Telegramm. Der **Kaiser dankte** durch folgendes Gegentelegramm:

„Ich danke Ihnen herzlich, mein theurer General, für den warmen Gruß meines Petersburger L.-G.-Regiments und beauftrage Sie, besonders dem Offizierkorps meine Dankbarkeit und die besten Glückwünsche zum heutigen Tage auszudrücken. Gott wolle, das ist mein innigster Wunsch, das von ruhmreichen Traditionen erfüllte Regiment, dessen Chef ich bin, schützen!

Wilhelm.“

— Für die Beschaffung künstlerisch ausgeführter **farbiger Fenster des Domes in Magdeburg** hat der **Kaiser** einen Beitrag in Höhe von 20000 **Mark** überweisen lassen. Es soll dafür ein großes schönes Fenster im südlichen Querschiff beschafft werden.

— Ein **Geschenk Kaiser Wilhelms** an den **Zaren** ist diesem durch den deutschen Botschafter Fürsten v. Radolin dieser Tage überreicht worden. Es ist ein Album mit photographischen Aufnahmen der am Geburtstag des Zaren Nikolaus II. im **Lustgarten zu Berlin** stattgehabten **Parade** über das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment. Der aus dunklem Nußbaumholz angefertigte Deckel trägt in der linken oberen Ecke die deutsche Kaiserkrone und die Initialen des Kaisers und in der Mitte die Aufschrift in Gold.

— Ueber das **Ende des Fürsten Bismarck** hat Professor **Schweninger** dem Grafen **Hoensbroech** eingehende Mittheilungen gemacht. Er erzählte u. a.: „Ich glaubte den Fürsten für kurze Zeit verlassen zu können, theils meiner Vorlesungen wegen, theils in ärztlichen Geschäften. „Gehen Sie nur“, sagte er, „ich bin ja in guten Händen.“ Er war so wohl, daß ich ihn (seit März zum ersten Male wieder) zum **Champagnertrinken** aufforderte. „Was, lieber Schweninger, ich darf wieder Sekt trinken?“ Dabei sah er mich ungläubig an. „Gewiß, Durchlaucht.“ Wir tranken eine Flasche und noch eine halbe. Er war wieder der Alte; die Schmerzen hatten ihn verlassen. Bis 11 Uhr saß ich bei ihm, dann fuhr ich mit dem Nachtzuge nach Berlin. Alles war vorgesehen und geordnet; mehrmals im Tage erhielt ich telegraphischen Bericht. Das war übrigens schon lange so, wenn ich von Friedrichsruh abwesend war. Noch am Sonnabend früh und um 10 Uhr lauteten die Nachrichten leidlich gut. Dann hieß es: Beunruhigende Erscheinungen. Unverzügliche Rückkehr. Telegraphisch hatte ich das Erforderliche angeordnet: heiße Handbäder und heiße Schwämme auf den äußeren Kehlkopf. Als ich ankam, war er im Sterben; aber es war ein **ruhiges Sterben**. Ich glaube, er erkannte mich noch; er sprach nicht mehr, aber er gab mir die Hand, die ich bis zuletzt behielt. Vierzig Minuten stand ich ihm noch bei. Den beschwerlichen Schleim entfernte ich mit den Fingern. Das gab große Erleichterung und ruhiges Ausathmen. **Todesursache: Lungenödem.** Diese Todesursache hatte ich, wenn auch früher schon in Rechnung gezogen, doch eigentlich nicht erwartet. Ich glaubte, das Ende würde einmal Gehirn- oder Herzschlag sein. Unsinn ist die Erzählung von Blutvergiftung, Wassersucht, offenen Beinwunden u. s. w. Gewiß, seine Beine waren zuweilen geschwollen, aber nur gering. Gegen 42 Centimeter in früherer Zeit, war der Beinumfang auf 36 Centimeter zurückgegangen. Die Leiche war ergreifend schön. Fragen Sie den früheren Botschafter v. Stumm und den Grafen Guido Henckel, die den Todten noch gesehen; sie standen bewundernd am Todtenbette. Was von Entstellung, Verwesung gesagt wurde, ist Lüge.“

— General **Liebert**, der **Gouverneur von Deutsch-Ostafrika**, soll **amtsmüde** sein. General Liebert war, so wird aus Dar-es-Salaam geschrieben, nach Ostafrika gegangen an die Spitze dieser Kolonie, um den unfruchtbaren Bureaukratismus dort zu ersetzen durch eine frische, praktische Verwaltungsarbeit. Er bereiste zu diesem Zweck alle wichtigen Theile dieses großen Schutzgebietes und veranlaßte überall die ersten Ansätze einer praktischen Thätigkeit. Ausgenommen von der Versuchsstation Kwai in West-Usambara ist aber sonst alles wieder dem Zustande verfallen, wie er vor Lieberts Ankunft herrschte. Das soll in dem General den Wunsch erweckt haben, bald wieder nach Europa zurückzukehren.

— Herr **Eugen Wolf**, der beschuldigt wurde, sich als **Extra-Abgesandter Deutschlands in China** aufgespielt, eine Gerichtssitzung abgehalten zu haben und dem man nachsagt, er habe Gefangene, die sich des Mordes deutscher Missionare schuldig gemacht haben sollen, aus der Haft entlassen 2c., stellt jetzt alle diese Beschuldigungen in Abrede und verheißt eine Veröffentlichung seiner Reise-Tagebücher, die jene Anschuldigung gänzlich entkräften würden.

Das Berliner Blatt, das den anklagenden Bericht des Hauptmanns a. D. O. **Dannhauer** veröffentlicht hat, bringt jetzt einen ihm „von absolut zuverlässiger Seite“ aus **Kiautschau** zugegangenen Bericht, der den Eindruck schildert, den die Erscheinung dieses Reisenden an **amtlichen Stellen** dortselbst hervorgerufen hat. Dieser Bericht lautet:

„Herr Eugen W. ist am 1. Mai in Kiautschau angekommen und in gesucht auffallender Weise in's Land geritten. Er trug ein ganz wunderbares und auffallendes Reisekostüm und war von je vier chinesischen Husaren und Infanteristen begleitet. Diese **Circusbegleitung** war, wie Erkundigungen ergeben haben, **nicht reguläres chinesisches Militär**, sondern **Leute**, die Eugen W. **selbst** in die Kleidung gesteckt und sich von dem Präfekten von Kiautschau hatte geben lassen. Einer der Reiter trug E. W. beim Einzug eine deutsche Flagge voran. In Kiautschau hat er die Begleitung sofort ablöhnen müssen, diese ist dann von einer Patrouille über die Grenze gebracht worden. — In Kiautschau hat sich E. W. gerühmt, daß er sich zur Stärkung des deutschen Ansehens überall die Stadtpräfekten und Dorfschulzen in die Gouverneurs-Wohnungen „habe kommen lassen“, in denen er, wie er sagt, „natürlich stets gewohnt habe“. In **Kuje** habe er die muthmaßlichen Mörder der Missionare eingehend verhört.“

— Der **deutsche allgemeine Genossenschaftstag** ist am Donnerstag in **Neustadt** (Haardt) eröffnet worden. 350 Theilnehmer, darunter ein Vertreter des internationalen Verbandes aus London, waren erschienen. Pröbst aus München begrüßte die Versammlung. Verbandsanwalt Krüger stellte die stete Zunahme der Genossenschaften fest.

— Die 26. Versammlung **deutscher Forstmänner** in Breslau beschäftigte sich u. a. mit den gegenwärtigen Verhältnissen und der Zukunft des **Eichenschälwaldes**. Ein von Landforstmeister Dr. **Dankelmann** begründeter Antrag wurde angenommen:

„Der deutsche Eichenschälwald bedarf wegen seiner vielseitigen Bedeutung sowohl für unser nationales Wirthschaftsleben als für eine gesunde, soziale Gliederung, insbesondere zur Erhaltung der inländischen Gerbstofferzeugung im Kleinwaldbesitze und der darauf beruhenden, klein- und mittel-gewerblichen Eichenlohe-Industrie der dauernden Pflege und Förderung durch die Waldbesitzer wie durch die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten. Eine wirksame **Zollbelastung** derjenigen ausländischen Gerbmaterialien, insbesondere des Quebrachoholzes, nebst ihren Präparaten und Extrakten, deren Masseneinfuhr die Erhaltung der inländischen Gerbstoffproduktion und Eichenlohleder-Industrie in Frage stellt, ist von der Reichsregierung als **unentbehrlich** und **unbedenklich** für die Zeit nach Ablauf der bestehenden Handelsverträge in Aussicht zu nehmen.“

— Die dritte geschlossene Generalversammlung des **Katholikentages** in **Crefeld** erledigte verschiedene Anträge. Dr. Lingens-Aachen brachte einen Antrag zur **Hebung** des **Peterspfennigs** ein. Weihbischof Dr. Schmitz empfahl im Auftrage des Kardinal-Erzbischofs von Köln in längerer Rede den Antrag; er betonte auf das schärfste, daß die finanzielle Unabhängigkeit des Papstes eine Voraussetzung der Unabhängigkeit seiner Politik sei. — Die Versammlung nahm weiter einen Antrag des Fürsten Löwenstein auf Wiedereinsetzung eines Centralkomitees für die Katholiken Deutschlands an. Als Ort des nächsten Katholikentages wurde **Neiße** gewählt. Die letzte öffentliche Generalversammlung fand ebenfalls Donnerstag statt. Präsident Freiherr v. Freyberg dankte der Bürgerschaft Crefelds für die erwiesene Gastfreundschaft. Hierauf sang die Versammlung: „Großer Gott, wir loben Dich“ und ging dann unter Hochrufen auf den Präsidenten auseinander. Nachmittags fand ein Festmahl statt.

Oesterreich-Ungarn. In Asch, in der nordwestlichen Ecke **Böhmens**, ist neulich ein **deutscher Volkstag** abgehalten worden, zu dem sich das nahe der sächsischen und bayerischen Grenze gelegene Städtchen im reichsten Flaggenschmuck zeigte. Kein Haus und kein Häuschen war ohne Fahne, alle diese äußeren Festeszeichen waren aber **schwarz-roth-gold**, die in Oesterreich geltenden **deutschen** Farben. Eine schwarz-gelbe (österreichische Fahne) war nur einmal vertreten, und zwar flankirt von einer schwarz-weißen preußischen und einer bayerischen blau-weißen Fahne. Auch sächsische Fahnen waren zu sehen. Die Männer trugen schwarz-roth-goldene Abzeichen, und alle ohne Ausnahme **Kornblumensträußchen** im Knopfloch, viele statt der naturblauen eine schwarzseidene Kornblume, und der **Trauerflor** am linken Aermel ließ keinen Zweifel, daß sie über **Bismarcks Tod trauerten**. In der öffentlichen Volksversammlung spornten die Redner (Abg. Reiniger, Wolf und Glöckner) zum Ausharren und Weiterkämpfen für die deutsch-nationale Sache an. Die Menge sang mit Begeisterung „Deutschland, Deutschland über Alles“ und „Die Wacht am Rhein“. Das **Egerer Ländchen**, in dem Asch liegt, ist der **nationaltreueste** Bezirk in Deutsch-Oesterreich und ganz tschechenrein. Die paar **tschechischen Dienstboten**, die dort noch zu finden waren, hat man im vorigen Jahr entlassen. Nur eine Frau Waage in Asch soll noch **ein tschechisches Dienstmädchen** besitzen. Auch „tschechisches“ Bier wird dort boykottirt. In der ganzen Gegend ist kein Tropfen Pilsener Bürgerbräu zu bekommen, und das will in Böhmen etwas heißen. Das Egerer Ländchen marschirt voran und erobert Schritt für Schritt ganz Deutsch-Oesterreich für seine Ideen. Durch die Regierung konnte dieser Siegeszug bisher nicht aufgehalten werden.

Nordamerika wird, wie aus Washington berichtet wird, nur die **Abtretung des Hafens** und der **Stadt Manila** fordern. Für den übrigen Theil der Philippinen sollen besondere Handelsvortheile von den Spaniern verlangt werden.

Durch den Erzbischof von Ireland hat Präsident **Mac Kinley** dem Papst die Mittheilung zugehen lassen, daß der **katholischen Kirche** auf Kuba alle Rechte und Güter gelassen werden sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. August.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Donnerstag bis Freitag von 0,92 Meter auf 0,78 Meter **gefallen**.

— **[Königsberg-Kranzer Eisenbahn.]** In der Generalversammlung wurde die **Dividende** für das Geschäftsjahr 1897/98 auf 8 Proz. festgesetzt. Zum Bau der geplanten Linie **Kranz-Neukuhren** ist die Genehmigung zur Ausführung der Vorarbeiten vom Eisenbahnminister ertheilt worden. Nach Beendigung dieser Vorarbeiten — voraussichtlich im Oktober — dürfte dann die endgiltige Konzessionsertheilung für den Bau dieser Linie zu erwarten sein, zumal der Landkreis Königsberg die Erklärung abgegeben hat, daß er seinerseits auf den Bau dieser Strecke nicht mehr reflektire, sondern vielmehr eine Kleinbahn von Königsberg nach Neukuhren zu bauen beabsichtige.

+ — **Der Direktor des Westpreußischen Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwentz**, hat in dieser Woche den **Culmer Kreis** bereist und von dieser Reise werthvolle Funde für die Sammlungen des Museums heimgebracht. So hat Herr Ziegeleibesitzer v. **Moritz** in **Culm**, welcher im vorigen Jahre einen Mammuthbackzahn von seltener Schönheit fand, jetzt einen kunstvollen Steinhammer von dort als Geschenk dem Provinzial-Museum übergeben. Herr Gutsbesitzer **Koch** in **Mlinsk** bei Kornatowo fand auf seiner Feldmark eine vorgeschichtliche Grabstätte, aus welcher er u. A. ein sehr zierliches vasenförmiges Thongefäß von nur vier Centimeter Höhe dem Provinzial-Museum überwies. Herr Lehrer **Wienke** in **Unislaw**, welcher eine Münzsammlung anlegt, hat auch in diesem Jahre mehrere interessante Stücke dem Provinzial-Museum zur Verfügung gestellt. Ein sehr eifriger Mitarbeiter für das Museum ist Herr Lehrer **Faedtke** in Unislaw. Kürzlich hat er mehrere, zum Theil umfangreiche Urnen in Kisin zu Tage gefördert und an das Museum gesandt. Ferner sammelte er viele reiche Bruchstücke verzierter Thongefäße aus steinzeitlichen und anderen vorgeschichtlichen Niederlassungen jener Gegend. Er ist veranlaßt worden, besonders auch den **ehemaligen Inseln** im Weichselthal, welche schon frühzeitig bewohnt waren, seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, da dort noch mehr Funde von kulturgeschichtlichem Interesse zu erwarten sind. Im Gutswalde zu **Raczymiero** führte er Herrn Professor Conwentz zu einer Rothtanne, welche eine bemerkenswerthe Verwachsung zeigt. — Das ausgedehnte Gräberfeld aus der Burgwallperiode bei **Kaldus**, unfern Culm, liefert schon seit Jahrzehnten dem Provinzial-Museum eine reiche Ausbeute. Jetzt übergeben von Neuem die Herren v. **Haken**, Vater und Sohn, eine große Zahl hervorragender Schmucksachen von Glas, Ametyst, Achat, Bronce und Silber, sowie auch eiserne Geräthe verschiedener Art. Hierunter ist eine zierlich gearbeitete **Fischangel** von besonderem Interesse. — Auch Herr Lehrer **Joppe** in **Brosowo** schenkte mehrere von ihm dort gesammelte Alterthümer aus Kaldus.

— **Der verstorbene Provinzial-Schulrath Henning** in Koblenz war Theologe. Anfangs der sechziger Jahre kam er als Gymnasiallehrer nach **Graudenz**, wurde 1868 daselbst **Pfarrer** der evangelischen Gemeinde und 1872 als Seminar-Direktor nach Königsberg versetzt.

— **[Militärische Uebung von Volksschullehrern.]** Zu einer zehnwöchigen militärischen Uebung sind am Donnerstag bei dem Inf.-Regt. Graf Schwerin in Graudenz 150 Volksschullehrer eingestellt worden. Die Lehrer bilden eine besondere Kompagnie und sind in der Infanteriekaserne in der Lindenstraße einquartirt.

— **Im Kaiser Wilhelm-Sommertheater** findet morgen eine Wiederholung des zu Anfang der diesjährigen Spielzeit ein Mal gegebenen hübschen Lustspiels „**Tilli**“ von **Francis Stahl** statt. Den munteren Kobold Tilli spielt Fräulein **Johanna Hoffmann**, welche diese Rolle zu ihren besten zählt.

= **Danzig**, 25. August. Das Vorsteheramt der hiesigen **Kaufmannschaft** hatte vor einiger Zeit auf Anregung einer Anzahl hiesiger Firmen dem **Eisenbahnminister** eine Bittschrift wegen baldigster Errichtung ausreichender **Schuppenräume** für den Stückgutverkehr auf dem Bahnhof Legethor übersandt und die dringende Nothwendigkeit dieser Räume damit begründet, daß die zur Zeit vorhandenen Schuppenräume dem Bedürfniß schon seit Jahren nicht mehr genügen. Bei starkem Verkehr sind wiederholt Stockungen eingetreten und solche würden bei dem sich mehr und mehr entwickelnden Verkehr für den Herbst und Winter in noch größerem Umfange zu erwarten sein. Hierauf ist dem Vorsteheramt von der hiesigen Eisenbahndirektion im Auftrage des Ministers der Bescheid geworden, daß der Bau eines neuen Güterschuppens noch im Laufe dieses Sommers ausgeführt und voraussichtlich bis zum Herbst soweit fertiggestellt werden wird, daß die Uebergabe für den Verkehr erfolgen kann. Die Arbeiten zur Herstellung jenes Schuppens, welcher eine Länge von 103 Meter und im Innern eine lichte Weite von 12,50 Meter erhält, sind in vollem Gange. Die Kosten sind auf 109 000 Mk. veranschlagt.

Herr Baumeister Berndts ist gestern Abend gestorben. Er nahm früher auch am öffentlichen Leben regen Antheil. In der städtischen Verwaltung war er als Stadtverordneter eine Reihe von Jahren thätig, ferner leitete er als Vorsitzender den nordostdeutschen Verband der Baugewerks-Vereinigungen, ebenso die Sektion IV der nordöstlichen Bau-Berufsgenossenschaft. Kränklichkeit veranlaßte ihn vor einigen Jahren, sich gänzlich von der öffentlichen Thätigkeit zurückzuziehen.

Herr Oberpräsident v. Goßler kehrte heute Nachmittag hierher zurück.

Der Panzerkreuzer „Freya“ wurde heute früh ausgedockt, nachdem er mit vollständig neuem Bodenanstrich versehen ist.

Das Manövergeschwader ist heute Vormittag gegen 9 Uhr auf der Rhede eingetroffen. Die „Grille“ ging dem Geschwader voran und direkt nach der kaiserlichen Werft. Um 12 Uhr hatte die Flotte die bereits mitgetheilten Stellungen eingenommen.

Die Herren Dr. med. und Kaufmann Hammerschmidt aus Jastrow, welche, wie berichtet, nach ihren eigenen Angaben in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. von dem Schutzmann **Pallasch** ohne jede Ursache gröblich mißhandelt und schimpflich beleidigt, sowie schließlich verhaftet worden waren, haben ihre **Strafanträge zurückgezogen**.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 25. August. Die **Weidenbauversuchskulturen** haben sich auch in diesem

Jahre recht gut entwickelt. Auch auf leichtestem Boden sind Ruthen von zwei Meter Länge keine Seltenheit. Die anhaltende Hitze der letzten Wochen hat manche Kulturen auf leichtem Boden im Wachsthum zurückgehalten, auch die Vermehrung der schädlichen Insekten sehr begünstigt. Nicht nur der Triebwickler, der die Triebe umwickelt und zerstört, sondern auch ein kleiner Käfer (Phratora) vernichtet Blätter und Triebe. Recht häufig tritt auch die grüne Raupe des Abendpfauenauges auf, die Blätter und Blattstiele bis auf die kahlen Ruthen verzehrt. Der Werth der Düngung mit Stalldung gegenüber dem Kunstdünger läßt sich deutlich erkennen.

Culmsee, 24. August. Der 24 Jahre alte Schuhmachergeselle **Kowalski** ist heute plötzlich, anscheinend, weil seine Braut heimlich den hiesigen Ort verlassen hat, **irrsinnig** geworden, so daß seine Aufnahme in das Krankenhaus erfolgen mußte.

* **Schönsee**, 25. August. Gestern sind hier mehrere Bürger einem **Betrüger** in die Hände gefallen. Als Vertreter der Firma Wilhelm **Breneke**-Leipzig sammelte der Mann Bestellungen auf „Die Nachfolge Christi von Thomas a Kempis“ und ließ sich 5 Mk. für das Exemplar anzahlen. Der Fremde ließ sich bei dem Herrn Pfarrer erst eine Empfehlung für das Werk schreiben, und so wurde es ihm leicht, eine Reihe von Bestellungen und Anzahlungen zu erhalten. Er nannte sich Franz **Preuß**, auch **Lehmann**, trug eine Brille und einen langen schwarzen Rock und ist noch jung. Nachmittags, als man die Betrügerei merkte, war er mit Hinterlassung seiner Schulden im Hotel für Logis und Kost verschwunden.

* **Mocker**, 25. August. In dem Disziplinarverfahren gegen den Postboten **Ganaszinski** haben abermals Zeugenvernehmungen stattgefunden. G. behauptet, unschuldig zu sein, und glaubt, daß es ihm gelingen wird, den Beweis seiner Schuldlosigkeit zu führen. Es hat nämlich das in Frage stehende polnische Flugblatt außer dem „Geselligen“ auch anderen Drucksachen beigelegen, und zwar müssen diese Drucksachen, so behauptet G., bei regelmäßigem Postbetrieb schon einen Abend vor dem Morgen, an dem sie ausgetragen werden, auf dem hiesigen Postamt eingetroffen sein. An diesem Abend will G. aber dienstfrei gewesen sein, so daß seiner Ansicht nach das Flugblatt von einer anderen Person den Postsachen beigelegt worden sein muß, vielleicht um dem G. böswillig einen Schabernack zu spielen. G.'s erste Ausrede, er habe das Flugblatt auf der Straße von Kindern erhalten und wisse nicht, wie es in die Postsachen gekommen sei, läßt sich mit seinen jetzigen Einwendungen nur schwer in Einklang bringen.

Podgorz, 24. August. Drei Damen begaben sich von hier aus an die Weichsel, um zu baden. Einige Schulknaben, die in der Nähe badeten, hörten bald darauf Geschrei, und nichts Gutes ahnend, schwammen die Knaben **Wicknig** und **Laux** der Badestelle zu und fanden dort eine der Damen, die in eine tiefe Stelle gerathen war, mit dem Tode ringend. Die beiden muthigen Jungen, die vorzügliche Schwimmer sind, erfaßten die Ertrinkende, und es gelang ihnen auch, sie an's Ufer zu bringen, wo die Dame sich bald erholte und später nach Hause gehen konnte.

Marienwerder, 25. August. (R. W. M.) Gestern Nachmittag brach am Fischmarkt, in dem Hinterhause des Kaufmann **Lewinski**'schen Grundstücks, **Feuer** aus, welches sich, da das vom Brande ergriffene Gebäude aus Fachwerk besteht, mit ziemlicher Schnelligkeit weiter verbreitete. Die beiden in dem unteren Geschosse wohnenden Handwerkerfamilien haben ihr unversichertes Besitzthum fast gänzlich retten können, und auch von den in den oberen Räumen lagernden Waarenvorräthen des Herrn Lewinski ist ein Theil in Sicherheit gebracht worden; doch sind bedeutende Waarenstöße ein Raub der Flammen geworden. Die Freiwillige Feuerwehr schützte durch ihr thatkräftiges Eingreifen die in hohem Maße gefährdeten Nachbargebäude.

f **Aus dem Kreise Schwetz**, 25. August. In dem Dorfe **Jungen** brach heute früh 5 Uhr in einer gefüllten Scheune des Lehrers **Pagel** Feuer aus. Bei der großen Dürre stand die Scheune bald in vollen Flammen und übertrug das Feuer auf die Gehöfte der Besitzer **Manthey** und **Specht**. Dem ersteren brannten sämmtliche Gebäude, Wohnhaus mit Mobiliar, Stallungen und Scheune mit reichem Einschnitte nieder; Rindvieh und Pferde wurden gerettet, acht Schweine kamen in dem Feuer um. Bei Specht brannten nur die Wirthschaftsgebäude mit reicher Ernte ab, das Wohnhaus mit Mobiliar blieb erhalten, auch Vieh und Pferde wurden gerettet. Dagegen wurden dem Besitzer während des Brandes 150 Mk. baar und ein Dokument über 2400 Mk. gestohlen.

× **Zempelburg**, 25. August. Ein **Fußgänger** Namens **Ribbe** aus Königsberg, der in Folge einer auf 1000 Mark lautenden Wette den Weg von Königsberg bis Köln in 40 Tagen zurücklegen will, passirte gestern Nachmittag, am 7. Tage nach Antritt seiner Reise, unseren Ort. R. läßt sich in allen von ihm berührten Ortschaften eine Bescheinigung über seine Durchreise geben.

Schöneck, 24. August. Heute Nachmittag gerieth durch Ausfliegen von **Funken** der vorübergefahrenen Lokomotive die **königliche Forst in Brand**. Sofort wurden Arbeiter zusammenberufen, welche das Feuer löschten. Bei der großen Dürre hatte sich das Feuer zwar in dem unteren Holz schnell verbreitet, indeß nur etwa 100 Stämme beschädigt. Schon seit Beginn der Dürre sind von der Eisenbahnverwaltung während der Durchfahrt der Züge in den Forsten Feuerwachen ausgestellt.

rh **Elbing**, 25. August. Der Vorstand der hiesigen **Obstverwerthungsgenossenschaft** hält die Einführung der obligatorischen Obstlieferung doch für unbedingt nothwendig, um die Genossenschaft vor der Liquidation zu schützen. Obwohl in der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung ein dahingehender Antrag des Vorstandes abgelehnt worden ist, wird ein gleicher Antrag einer für den 3. September einberufenen außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt werden.

G **Marienburg**, 25. August. Für die im Anschluß an den **Luxus-Pferdemarkt** hierselbst stattfindende **Prämiirung** von Pferdezuchtmaterial sind folgende Preise vorgesehen. Für Hengste drei Preise in Höhe von 100 bis 300 Mk., zusammen 600 Mk.; für Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt neun Preise von 100 bis 400 Mk., zusammen 1850 Mk.; für drei- und vierjährige Stuten, nicht gedeckt, sechs Preise von 250 bis 100 Mk., zusammen 900 Mk.; für zweijährige Stutfohlen fünf Preise von 50 bis 150 Mk., zusammen 450 Mk.; für einjährige Stutfohlen drei Preise in Höhe von 50 bis 100 Mark, zusammen 200 Mark.

γ **Königsberg**, 25. August. Eine **Gedächtnißfeier** für den verstorbenen Fürsten **Bismarck**, veranstaltet von der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes, fand heute Abend im großen Konzertsaale des **Thiergartens** statt. Der mehrere Tausend Personen fassende Saal war dicht gefüllt. Die hiesige Kunstakademie hatte die in ihrem Besitze befindlichen Dekorationsstücke für die Trauerausschmückung des Saales hergegeben, darunter ein von Professor Knorr gemaltes Bild Kaiser Wilhelms I., und der akademische Maler Herr **Dorstling** hatte ein mächtiges Gemälde des „eisernen Kanzlers“ in seiner bekannten Kürassier-Uniform gefertigt. Der Trauermarsch aus der „Eroica“ von Beethoven, vorgetragen durch die Theaterkapelle unter Professor **Brode**'s Direktion, leitete die Feier ein, dann hielt Herr Oberlehrer Dr. **Hoffmann**, der Vorsitzende der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande, die Erinnerungsrede. Darauf trugen die vereinigten drei großen Männergesangvereine „Sängerverein“, „Melodia“ und „Liederfreund“ das von Emil **Rittershaus** gedichtete und von **Kremser** komponirte „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“ vor. Den Abschluß der Trauerfeier bildete das von allen Anwesenden gesungene „Deutschland Deutschland über Alles“.

W. **Königsberg**, 26. August. Gestern Nachmittag **kenterte** bei Kranz ein mit 1 Obersteuermann und 11 Mann besetztes Vermessungsboot der kaiserlichen Marine, welches mit Vermessungsarbeiten zur Herstellung von Seekarten beschäftigt war, dadurch, daß es von einer großen Brandungswelle erfaßt wurde. Der Obersteuermann und 8 Mann wurden durch Rettungsboote gerettet. Der Signalmaat **Dittmann** aus Eutin, der Obermatrose **Balleer** aus Elsfleth und der Matrose **Hoffmann** aus Pillkallen werden vermißt.

Der **Chemiker** Dr. W. aus Königsberg, Sohn eines reichen Fabrikanten, hat sich in **Wiesbaden**, wie verlautet wegen finanzieller Schwierigkeiten, vergiftet.

* **Lötzen**, 25. August. An der hiesigen Königl. **Präparandenanstalt** haben sämmtliche 32 Zöglinge der 1. Klasse die Abgangsprüfung bestanden.

* **Nakel**, 25. August. Der frühere Eigenthümer **Mieske** in Netzthal ist vor einigen Tagen im Seeburger See **ertrunken**. Er fuhr an den See, um die Pferde zu tränken; der Wagen gerieth ins Rollen, und Pferde, Wagen und er selbst versanken im Wasser.

Posen, 25. August. Herr Rechnungsrath **Gehrmann**, Rechnungsrevisor am hiesigen Landgericht, feierte gestern sein **50jähriges Dienstjubiläum**. Aus diesem Anlaß ist ihm der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen. Die Kollegen des Jubilars stifteten eine Adresse und einen werthvollen Silberkasten.

* **Rogowo**, 25. August. Gestern Abend entstand bei dem Ansiedler Gottlieb **Habisch** in Skorken **Feuer**, das sich in Folge der anhaltenden Trockenheit über das ganze Gehöft ausbreitete, Alles in Asche legend. Es verbrannten außer den gesammten Erntevorräthen und landwirthschaftlichen Maschinen drei Milchkühe, zwei Kälber, zwei Ziegen und mehrere Schweine. Bei den Rettungsversuchen gerieth ein **Knabe** von 9 Jahren in **Lebensgefahr**, konnte jedoch noch rechtzeitig gerettet werden, so daß er mit Brandwunden im Gesicht und an den Händen davonkam. Der Schaden der Abgebrannten ist ziemlich groß, da sie nur ganz schwach versichert waren. Der **Brandstiftung** verdächtig ist ein **Landstreicher**, der kurz vor dem Ausbruch des Feuers um ein Nachtlager in der Scheune gebeten hatte, jedoch von der im Hause allein anwesenden Frau H. abgewiesen wurde, worauf er unter verdächtigen Aeußerungen den Hof verließ.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 25. August.

1) Der frühere Braumeister Gotthard **Encke** aus Czersk, zur Zeit im Gefängniß, soll im März 1898, als er in Konitz eine Strafe verbüßte, gegen einen Rechtsanwalt und den Gerichtshof, der ihn verurtheilt hatte, schwere Beleidigungen ausgestoßen haben. Der Angeklagte machte gleich bei seinem Eintritt in den Gerichtssaal einen sonderbaren Eindruck und gerieth bei den ersten Fragen des Vorsitzenden in eine furchtbare Aufregung; er athmete schwer und keuchend und der Schweiß strömte über sein Gesicht. Die an ihn gestellten Fragen beantwortete er erst nach langem Besinnen und auch dann nur gepreßt. Da Encke sich kaum auf der Anklagebank halten konnte, ließ der Vorsitzende des Gerichts ihn aus der Annlagebank heraustreten und einen Lehnstuhl bringen, außerdem suchte er ihn durch begütigende Worte zu beruhigen. Während der folgenden Verhandlung wurde dem Angeklagten vom Gefangenwärter oder auch vom Sachverständigen, Herrn Kreisphysikus Dr. **Heynacher**, Wasser gereicht, nachdem der Zeuge Gefangenaufseher U. aus Konitz, welcher s. Zt. den Angeklagten unter Aufsicht gehabt hat, bekundete, daß Encke ein ruhiger, stiller und fleißiger Mensch gewesen ist, aber an **Verfolgungswahnsinn** gelitten habe, da er mehrere Male zu ihm geäußert habe, „daß das Gericht ihn umbringen wolle“. Der Herr Kreisphysikus gab sein Gutachten über den Gesundheitszustand des Angeklagten ab. Danach ist Encke, welcher das Gymnasium bis Prima besucht hat, im 12. Jahre an **Genickstarre**, also einem schweren Gehirnleiden, erkrankt gewesen. Die Folgen hiervon hätten sich mit dem fortschreitenden Lebensalter immer mehr entwickelt, besonders als E. das Brauerhandwerk erlernte und gewissermaßen gezwungen war, mehr als gewöhnlich zu trinken. Später hatte er in allen seinen geschäftlichen Unternehmungen Unglück. Alles das mag auf ihn derartig eingewirkt haben, daß sich damals schon Spuren von Geisteszerstörtheit gezeigt haben, was auch wohl der Grund seiner Ehescheidung gewesen ist. Durch das immer mehr um sich greifende Gehirnleiden ist Encke schließlich in den jetzigen Zustand verfallen, welcher ihn uns als einen vollständig nervösen, körperlich zerrütteten Menschen zeigt, der an Verfolgungswahnsinn und sog. Querulantenwahn leidet. Er (Herr Dr. Heynacher), habe die Ueberzeugung, daß Encke **bei allen in den letzten Jahren begangenen Strafthaten**, wofür er mit **Gefängniß bestraft wurde, nicht die erforderliche Erkenntniß** der Strafbarkeit seiner Handlungsweise gehabt habe. Er gebe dem Gerichtshof anheim, zu beschließen, daß Encke zur Beobachtung und Heilung einer Irrenanstalt überwiesen werde. Nach längerer Berathung erkannte das Gericht dahin, daß Encke einer öffentlichen **Irrenanstalt** zur Beobachtung und Heilung überwiesen werden soll.

2) Der Arbeiter Stanislaus **Wentierski**, welcher bei der Wittwe Ch. in Nichtsfelde bei Marienwerder diente, hatte diesen Dienst am 3. März verlassen. In der darauf folgenden Nacht hörte Frau Ch., wie Jemand in der Scheune hantirte, sie ging aber aus Furcht nicht gleich dorthin, sondern erst am anderen Morgen, und entdeckte nun, daß ihr ein Sack und eine Pferdedecke gestohlen waren. Beim Durchsuchen ihres Zimmers fand sie auch, daß ihre silberne Damenuhr mit Goldrand aus dem Wäscheschrank verschwunden war. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den W., und Nachforschungen ergaben auch, daß der Angeklagte in derselben Nacht vom Nachtwächter D. mit einem Bündel in der Nähe des Ch.'schen Gehöfts gesehen worden war, auch hatte er schon einige Tage vorher, dem Sohne der Wittwe F. und der Frau W. eine kleine Uhr gezeigt. Ferner entlieh sich W. von der Wittwe S. ein blaues Jacket, um es zum Pathestehen anzuziehen, gab aber das Kleidungsstück nicht zurück, sondern nahm es bei seinem Weggange mit. Obwohl der Angeklagte heftig leugnete, wurden doch seine strafbaren Handlungen bewiesen, und die Strafkammer verurtheilte ihn in Folge dessen wegen Diebstahls und Unterschlagung zu vier Monaten Gefängniß.

Verschiedenes.

— **Die große Hitze** ist seit einigen Tagen nicht nur bei uns im **Osten** kühlerer Witterung gewichen. Am Donnerstag früh gegen 7 Uhr ging auch über **Berlin** ein lang ersehnter **kräftiger Regen** nieder. Auch in **Wien** und ganz Oesterreich ist **Regenwetter** eingetreten, nachdem in den letzten Tagen tropische Hitze geherrscht hatte.

— **Ein furchtbares Unglück** ist am Mittwoch in einem **Stahlwerk** zu **Paris**, welches 2000 **Arbeiter** beschäftigt, entstanden. Ein mit **flüssigem Stahl** angefüllter Behälter stürzte um und **sechs Personen wurden getödtet**, vier schwer verwundet.

— **[Absturz.]** Während Signor **Marconi**, der Erfinder der **drahtlosen Telegraphie**, am Donnerstag von der **irischen Küste** aus mit seinem auf der Insel Rathlin befindlichen Assistenten **Glanville** experimentirte, stürzte Glanville eine 300 Fuß hohe Klippe hinab und wurde **getödtet**.

— **[Billige Rebhühner.]** Bei den dieser Tage in der Berliner Centralmarkthalle durch städtische Verkaufsvermittler abgehaltenen Auktionen sind ca. 14000 Stück **Rebhühner** versteigert worden. Junge Rebhühner erzielten höchstens 50, alte dagegen nur 40 Pfennig pro Stück. Seit dem 13jährigen Bestehen der Auktionen in der Centralmarkthalle ist eine derartig große Zufuhr an Rebhühnern niemals wahrgenommen worden. Aus Böhmen sind für die nächsten Tage große Sendungen angemeldet worden.

Neuestes. (T. D.)

*** Wildpark, 26. August. Die Kaiserin ist mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise heute früh hier eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais.**

i Hadersleben (Schleswig), 26. August. Ein deutscher Dampfer überrannte in vergangener Nacht bei Kastrup ein dänisches Torpedoboot, welches sofort sank. Ein Matrose ist ertrunken.

§ Petersburg, 26. August. Furchtbare Erderschütterungen haben im Kaukasus stattgefunden. Die Erschütterungen gingen von Südwesten nach Nordosten und dauerten 8—10 Sekunden. Dem ersten folgte gleich ein zweiter Stoß, begleitet von entsetzlichem Getöse. Viele Häuser brachen zusammen, besonders stark hat die Festung Alexandropol gelitten ihre Thürme stürzten ein. Die Kaserne wurde gleichfalls stark beschädigt. Das Lazareth mußte geräumt werden.

† Madrid, 26. August. General Linares hat mit 2000 Mann spanischer Truppen, welche nach Spanien zurückgeschafft werden sollen, Santjago de Cuba verlassen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 26. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	757	S.	3	bedeckt	16
Aberdeen	760	SSW.	3	halb bed.	16
Christianssund	763	SO.	1	wolkig	11
Kopenhagen	767	NW.	2	wolkig	13
Stockholm	765	WSW.	2	bedeckt	13
Haparanda	755	WNW.	2	wolkig	10
Petersburg	759	WNW.	1	wolkig	14
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	761	W.	3	Nebel	16
Cherbourg	766	SSO.	2	wolkig	17
Helder	768	SSO.	1	halb bed.	15
Sylt	768	WNW.	1	bedeckt	14
Hamburg	769	W.	1	bedeckt	14
Swinemünde	767	W.	2	bedeckt	13
Neufahrwasser	765	SW.	2	bedeckt	15
Memel	762	WNW.	3	wolkig	16
Paris	—	—	—	—	—
Münster	767	W.	1	wolkenlos	13
Karlsruhe	767	NO.	4	bedeckt	17
Wiesbaden	767	N	1	bedeckt	16
München	768	O.	1	Nebel	13
Chemnitz	768	NNO.	1	halb bed.	15
Berlin	768	NW.	3	wolkenlos	14
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	768	NW.	2	bedeckt	14
Ile d'Aix	768	NO.	2	heiter	17
Nizza	762	still	—	wolkig	20
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm
12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Europa wird von einem Hochdruckgebiet überdeckt, dessen Kern über dem centralen Deutschland liegt. Dementsprechend ist die Luftbewegung schwach, in Mitteleuropa aus nördlicher bis westlicher Richtung. In Deutschland, wo vereinzelte Regenfälle stattfanden, ist das Wetter ruhig, kühl und stellenweise heiter. Mühlhausen und Bamberg hatten gestern Gewitter.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 27. August: Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, strichweise Gewitter und Regen Windig.
Sonntag, den 28.: Wolkig mit Sonnenschein, warm, vielfach Gewitterregen. Windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	Zeitraum / mm	Station	Zeitraum / mm
Graudenz	25./8.—26./8. 1,0 mm	Mewe	24./8.—25./8. — mm
Thorn III	2,1 „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Konitz	0,7 „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch.	— „
Dirschau	— „	Marienburg	2,2 „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Danzig, 26. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	26. August.	25. August.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matter, Mk. 1 niedriger
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,804 Gr. 150-158 Mk.	772,799 Gr. 153-157 Mk.
„ hellbunt	761,783 Gr. 143-150 Mk.	753,777 Gr. 146-152 Mk.
„ roth	756,821 Gr. 141-151 Mk.	764,783 Gr. 144-145 Mk.
Trans. hochb. u. w.	756 Gr. 125 Mk.	127,00 Mk.
„ hellbunt	115,00 Mk.	742 Gr. 115 Mk.
„ roth besetzt	774 Gr. 112 Mk.	711,793 Gr. 105-118 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	679,750 G. 118-124½ M.	685,747 Gr. 121-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	708 Gr. 90 Mk.	88,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	127,00 „	124,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	113,00 „	113,00 „
Hafer inl.	122—125,00 „	122—125,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	196,00 „	196,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50 „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,85 „	3,80 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,75 nom.	72,75 nom.
nichtkonting.	52,75 Brief.	52,75 Brief
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,50 nom.

Königsberg, 26. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,80 Brief, Mk. 53,40 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,80 Brief, Mk. 53,10 Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,80 Brief, Mk. 53,10 Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 26. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	26. 8.	25./8.
loco 70 er	53,70	54,10
Werthpapiere.	26. 8.	25. 8
3½% Reichs-A. kv.	102,50	102,30
3½% „ „	102,50	102,30
3% „ „	94,80	94,80
3½% Pr. Cons. kv.	102,40	102,40
3½% „ „	102,40	102,30
3% „ „	95,40	95,40
Deutsche Bank	200,10	200,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,50	100,30
3½ „ „ „ II	100,20	100,30

	25./8.	25./8.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,75
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,00
3½% Ostpr. „	99,50	99,30
3½% Pom. „	100,80	100,80
3½% Pos. „	100,10	99,90
Disk.-Com.-Anth.	201,50	201,40
Laurahütte	210,75	210,00
5% Ital. Rente	92,80	92,90
4% Mittelm.-Oblg.	96,90	97,00
Russische Noten	216,60	216,40
Privat-Diskont	3¼%	3¼%
Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, **Weizen**, fest, v. Sept.: 25./8.: 63¾; 24./8.: 63⅛.
New-York, **Weizen** fest, 25. 8.: p. August 73, p. Septemb.: 68½; 24./8.: p. August: 73, p. Sept.: 68.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Prima verbessertes Maiskeim-Melassefutter

enthaltend: ca. **22** % Protein, ca. **4** % Fett, ca. 55 % Kohlehydrate, davon ca. 26—30 % Zucker.
Analysen, Gutachten und Offerten frei jeder Station stehen gern zu Diensten. [8909

Alex. Wilde & Co., Danzig, Maiskeim-Melassefutter-Fabrik.

9040] Donnerstag, den 25. ist mein herzensguter Mann, unser Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Julius Heymann

plötzlich am Herzschlage verschieden.
Dieses zeigt statt jeder besonderen Meldung an, im Namen der Hinterbliebenen

Graudenz, den 26. August 1898

Marie Heymann,
geb. Gerson.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittag 9 Uhr, vom Trauerhause, Markt No. 11, aus statt.

8922] Heute, Nachm. 4 Uhr, entschlief sanft nach vierzehntägigem, schwerem Leiden unser lieber, kleiner

Walter

im Alter von 2 Jahren, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Schoensee, den 24. August 1898.
H. Franz u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

9045] Für die zahlreichen Beweise christlicher Antheilnahme, die mir bei der Bestattung meines seligen Vaters am Mittwoch in Zempelburg zu Theil geworden sind, spreche ich allen Betheiligten meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere Herrn Pfarrer Natter für seine herzerquickenden Worte, Herrn Rektor Goerke für Leitung des lieblichen Kinderchors und der Schützengilde für die meinem entschlafenen Vater erwiesenen letzten Ehren.

Hauptmann **Semrau.**

8813] **Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 5 Uhr**

Geistliches Konzert

in der **evang. Kirche zu Neuenburg** zum Besten der Neuenburger Diakoniss.-Station, unter Mitwirkung der Konzert-Sängerin Fräulein Freudenfeld aus Berlin.

J. A.:
Elise Niedlich. Engelien.

Die
Grabdenkmalfabrik
von
Sally Graupe
GRAUDENZ
Unterthornerstr. 5/6
empfiehlt ihr
großes Lager
von
Grabdenkmälern
und [9016
Grabeinfassungen
aller Art, sow. schwarzen
Crystalltafeln
mit echt vergold. Inschrift
eisernen Gittern
Kreuzen u. Tafeln.
Preislisten zu Diensten.

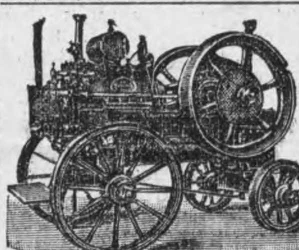
Ein Posten Korsets, Schlipse, Besätze, Knöpfe rc., bedeutend unter Preis, zu verkaufen, evtl. Muster zu Diensten. Meld. briefl. u. Nr. 9019 a. d. Geselligen erb.

Bitte herzlich um Gaben für meinen Pflegling, jetzt Polzin, um völlige Genesung zu erzielen. [9001
Schwester Marie.
Flatow Westpreußen.

Leistungsfähige
Mannheimer Cigarr.-Fabrik
Preislage Mk. 20.— bis Mk. 100.—, sucht tüchtige [8910
Vertreter.
Offert. unt. **G. 2585** an **Heinr. Eisler, Berlin,** Charlottenstraße 65 erbeten.

In welcher Heilanstalt
wird der
Weichselzopf
geheilt? Meld. unter Chiffre **M. G.** an die Thorner Zeitung in Thorn erbeten. [9034

Wer nimmt während des Manövers 2 kleine noch unerzogene Terrier gegen Entschädigung in Pension? Gute Behandlung Beding. Meld. unter Nr. 8945 durch den Geselligen erbeten.



Petroleum-Lokomobilen
stationäre
Petroleum-Motoren
bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen
Hodam & Ressler
Danzig.

8989] **Alt., umfangr.**
Pachtkontrakt
30 §§ nebst begl. Abschrift, bill. verkäufl. Kl. Nogath bei Groß-Schönbrück.

8990] Weil überkomplett verkäufl.: **3 off. Spazierwag., 2 Paar Spaziergeschirre, ein Spazierschlitt., 1 gr. Dreschkast., 1 kl Häckselmasch., 1 gr. hölz. Schwungrad mit Rahm., 1 Breitsäemasch., 4 Arbeitswagen, 7 Pflüge in Kl. Nogath** bei Groß-Schönbrück.

Wegen Betriebserweiterung stellt zum Verkauf:

8984] Ein sehr gut erhaltenes
eisernes Kühlschiff
525×430×25 mm, Inhalt 5361 Liter; ferner einen
Bierkühlapparat
Syst. Stavenhagen, Halle, 5 Jahre im Gebrauch, Leistungsfähigkeit 25 Hektl. pr. Stunde; desgleichen einen größeren Posten
Lagerfässer
von 12 bis 20 Hektl. Inhalt.
Sämmtliche Gegenstände befinden sich noch im Gebrauch und werden preiswerth abgegeben.
Dampfbrauerei Rosenberg Westpr.,
Inhaber: **O. Weber & Wendrich.**

8941] In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Allgemeines Deutsches Schützenliederbuch

zusammengestellt und herausgegeben
von **Bernhard Pompecki.**
Preis 1 Mark.

Der Versand des Schützenliederbuches erfolgt nur auf direkte, feste Bestellung von der Verlagsbuchhandlung aus gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

W. Moeser's Verlagsbuchhandl. (G. Büchner), Schwetz (Weichsel).
Verlag des Allgemeinen Deutschen Schützenliederbuches.

Kunstziegelwerke System Kleber.

6447] Als Licenzinhaber des Kleber'schen Systems für Ost- und Westpreußen sehe ich mich, gegenüber den Ankündigungen des Herrn T. Neukrantz in Posen, betreffend die Vergebung von Licenzen für die Herstellung von Steinen aus Kalk und Sand, zu folgender Erklärung genöthigt.

Sowohl das Kleber'sche, wie das von Herrn T. Neukrantz in Posen vertretene Olschewsky'sche Verfahren besteht darin, aus Kalk und Sand geformte Steine unter hohem Dampfdruck herzustellen.

Merkwürdigerweise ist nun aber nicht Herr Olschewsky, sondern Herr **Kleber** derjenige, welcher auf die Herstellung qu. Steine **unter hohem Dampfdruck** den Patentanspruch erhoben hat.

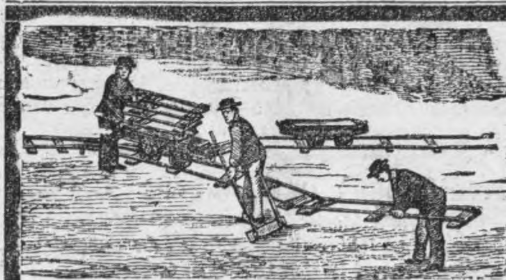
Das Kaiserliche Patentamt ist, nach der mir zugegangenen Mittheilung des Herrn Kleber, nachdem eine Besichtigung der ersten Kleber'schen Anlage in St. Johann-Saarbrücken stattgefunden hatte, schlüssig geworden, die Ertheilung des Patentes an Kleber auszusprechen.

Gegen diesen Beschluß hat Herr Olschewsky Beschwerde eingelegt, und bis zum endgültigen Austrage dieser Sache ist außer Kleber und dessen Vertretern **Niemand** berechtigt, Steine aus Kalk und Sand unter hohem Dampfdruck herzustellen.

Sollte, was jedoch nicht zu erwarten steht, die Beschwerde des Herrn Olschewsky von Erfolg begleitet sein und der Kleber'sche Patentanspruch zurückgewiesen werden, dann bin ich in der Lage, mindestens um die Hälfte billiger, wie Herr Neukrantz, die Anleitung zur Herstellung solcher Steine zu geben. Von einer Licenzertheilung für gewisse Kreise kann aber dann sowohl seitens des Herrn Neukrantz, als auch meinerseits, wohl nicht gut gesprochen werden.

Diejenigen Herren, welche Anfragen an mich gerichtet haben, bitte ich, bis zum Austrage dieser Angelegenheit gütigst warten zu wollen.

C. Behn, Ingenieur, **Graudenz.**



Feldbahnmaterialien!
Schienen in allen gangbaren Profilen,
Normalschienen zu Anschlussgleisen,
Lowren, Weichen, Drehscheiben
und Zubehörtheil
offerirt billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe [440
J. Moses, Bromberg
Eisen- u. Maschinenhandlung, Gammstr. 18.

Alle Stoffe, Formen u. Grössen **Getreide-Säcke** von 55 Pf. bis 200 Pf.
f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** f. Mehl, Stärke Zucker etc.
reinwollene u. halbwollene **Schlaf- u. Pferdedecken,**
Ernte-, Dresch-, Staub-, Lowry-, Heu-**Pläne, wasserdichte.**
Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,
Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig.

Die Kaffeebrennerei mit Dampfbetrieb

Gegründet 1837.  Gegründet 1837.

A. Zuntz sel. Wwe.
Königl. Hoflieferant
Bonn a. Rh. Berlin Hamburg
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten
Gebrannten Kaffees
in Preislagen von Mk. 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,— pr. ½ Ko. und Packungen von ½ und ¼ Ko.
ferner neu eingeführt:
Hamburger Mischung No. 2 à Mk. **1,40** pr. ½ Ko.
Berliner Mischung . . . . à Mk. **1,20** pr. ½ Ko.
4990] **in Packeten von ½ und ¼ Ko.**
Niederlage in **Graudenz** bei **H. Güssow,** Conditorei, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.

Versand direkt an Private. Aeusserst billige Preise.

F. TODT, Pforzheim
Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21
14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18.
Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.

No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-**Ring**
No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.



Tapeten
und Borden
Denkbar grösste Auswahl!
☛ Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.
Gustav Schleising, Bromberg
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
☛ Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

9078] Die Beleidigung gegen Wenzel's nehme ich zurück.
Schachschneider, Marienwerder

8457] Birkene **Deichselstangen,** gerade, 22 Fuß lang, à 2 Mark, verkauft **Gottlieb, Thorn.**

8944] **Teltower**
Riesenzwiebeln
prima Waare, verkauft
Frau H. Liedke, Lowinek bei Waldau Westpr.

Danksagung.

Ich litt an bösen Händen. Die Hände waren ganz angeschwollen und ganz roth und sahen aus wie Glas. Ich hatte heftiges Jucken darin und sie waren so angeschwollen, daß ich sie nicht biegen konnte, und das Wasser perlte heraus, auch wenn ich sie ganz trocken abgetrocknet hatte. Da andere ärztliche Hilfe nutzlos blieb, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz,** der mich in wenigen Wochen heilte. Kann Herrn Dr. Hope ähnlich Leidenden nur empfehlen. (gez.) **G. Hampel, Friedeberg a. Q.** [7718

8975] Zu verkaufen wegen Betriebs-Vergrößerung

eine Dampfmaschine

von 20 Pferdekräften mit einem dazu passenden **Kessel** von 30 □ m Heizfläche, 5 Atm. Ueberdruck. Die ganze Anlage ist 21 Jahre alt u. bis zum Herbst im Betriebe zu besichtigen. Preis 2000 Mk.
E. Huebschmann, Neuenburg in Westpreußen.

9059] Wegen Aufgabe des betr. Fabrikgeschäfts will ich folgende, in Jungfer b. Elbing lagernd. Apparate billig verkaufen:

Eine nur 8 Tage benutzte Dr. Ryder's Patent Obstdarre, eine hydraul. Fruchtpresse und einen großen eisernen Kessel.

Hermann Jaeger, Labiau.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:
In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog., geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb 1,50 Mk.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen).

Reparaturen
werden bei mehrjähriger Garant. schnell und billig ausgeführt von
Th. Kleemann,
Klavierbauer und -Stimmer, Graudenz,
Altemarkt-Straße 2. [9037

Herren-Konfektion.
F. obige Branche suche ich v. 1. Sept. e. ält., äußerst tücht. **jung. Mann,** israel., der i. Dekorir. firm sowie d. polnisch. Sprache mächt. ist. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. an S. Kleczewski, Herne Westf.

Verloren, Gefunden.

10 Mk. Belohnung.
Ein Fahrrad, „Brennabor", mir gestohlen. Kennzeichen: Hinterrad vom Gummi die Seitenrippen weggeschnitten, Korkgriffe mit gelbem Beschlag, Nr. 128515; anzuzeigen bei
Th. Dingler, Graudenz.

Vereine.

R.-V.G. Schwan: 5 Uhr früh. Nchm. 2½ Uhr: Schönaich

Der Vaterländische Frauen-Zweig-Verein
Rehden
gedenkt am **4. September** sein
Sommerfest
auf der **Burgruine** z. feiern.
Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins werden um Beiträge und Gaben zum Fest freundlichst gebeten. Herr Pfarrer **Kallinowsky** wird die letzteren in Empfang nehmen. [7814
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Böslershöhe.
Sonntag, den 28. August:
Konzert.
Anfang ½4 Uhr. Entree 20 Pfg
9011] **Nolte.**

Mühle Vorschl. Roggenhausen
Sonntag, den 28. August:
Letztes
Garten-Concert
von der
Kapelle d. Regiments Graf Schwerin
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 5 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Nach dem Konzert Tanz.
Besondere Einladungen ergehen nicht. [8733
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Nietz.

Etablissement Schöneich.
Sonntag, den 28. d. Mts.:
Großes
Garten-Konzert
mit nachfolgendem Tanz
ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. 175.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Um zahlreichen Besuch bittet
W. Domschat.
☛ **Fuhrwerke** zu dem um 3[15] Uhr von Graudenz abgelassenen Zuge stehen zur gefl. Benutzung auf **Bahnhof Mischke** bereit. Ebenso werden Wagen zur Rückfahrt gestellt. [8530

Arnoldsdorf.
Am Sonntag, d. 28. d. M., findet im Bucker Wäldchen ein
großes Waldfest
statt, wozu ergeb. einlade. Bei ungünstig. Witterung findet ein **Ball** in meinem Saale statt.
R. Diemke. Gastwirth.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend: **Tilli.**

Der Wirthsch.-Inspektor J. Hewner
wird frdl. gebeten, behufs eigener Angelegenheit, seine jetzige Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8946 d. Gesell. mitzutheilen.

9014] Schreiben Sie postlagernd unter Anfangsbuchstaben meines Namens. **R. G.**

☛ Den in **Lessen und Umgegend** zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung des neu errichteten Kaufhauses **Jacob Rosengart in Lessen** bei, die besonderer Beachtung empfohlen wird. [1

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 200.

Graudenz, Sonnabend] [27. August 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. August.

— **[Aus dem Reichsversicherungsamt.]** Der Besitzer L. in Dtsch.-Kruschin erlitt Anfang Februar 1896 in der königlichen Forst beim Abfahren von Bauholz, welches er gegen Bezahlung für einen Dritten fahren wollte, dadurch einen Unfall, daß ihm ein Stamm auf den Fuß fiel und diesen verletzte. Wegen seiner Entschädigung nahm er die Regierung und die Posensche Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft in Anspruch, wurde aber von beiden, sowie von den zuständigen Schiedsgerichten abgewiesen. Gegen beide Entscheidungen legte er Rekurs ein, und das Reichsversicherungsamt verurtheilte die Posensche Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft zur Zahlung der Unfallrente und führte in dem Erkenntniß Folgendes aus: „Hinsichtlich der Betriebszugehörigkeit der bei der Wegschaffung und der Abfuhr von Holz aus dem Walde thätigen Arbeiter hat das Reichsversicherungsamt in ständiger Rechtsprechung angenommen, daß die Arbeiter, gleichviel von wem sie gelohnt werden, so lange im Betriebe des forstfiskalischen Unternehmers thätig sind, als ihre Arbeit sich auf dem Waldboden zwischen den Bäumen oder im Walde auf einem für Lastfuhrwerke nicht praktitablen Wege vollzieht. Hierin liegt, soweit die Arbeiter an sich nicht Arbeiter des Forstbesitzers, sondern Arbeiter im Betriebe des Holzhändlers sind, die Annahme eines zeitweiligen Uebertritts der Arbeiter aus dem Betriebe, dem sie regelmäßig angehören, in den forstwirthschaftlichen Betrieb. Ein solcher Uebertritt als Arbeiter in einen andern Betrieb ist aber nur denkbar, wenn es sich um Arbeiter, also um Leute handelt, die in unselbständiger Stellung durch Verwerthung ihrer Arbeitskraft für Dritte — die Arbeitgeber — ihren Lebensunterhalt erwerben. Die Annahme eines Uebertritts als Arbeiter in einen fremden Betrieb ist jedoch ausgeschlossen bei solchen Personen, die ihrer sozialen Stellung nach nicht dem Arbeiterstande angehören, sonst keine Lohnarbeiten verrichten,und deshalb auch im gegebenen Falle nicht als Arbeiter eines Dritten angesehen werden können. Der Kläger ist nach dem Ergebniß der Ermittelungen Unternehmer eines landwirthschaftlichen Betriebes, somit seiner sozialen Stellung nach nicht ein Angehöriger des Arbeiterstandes, sondern selbständiger Unternehmer. Da er auch als solcher in dem forstwirthschaftlichen Betriebe thätig geworden ist, kann nicht angenommen werden, daß er als Arbeiter in den forstfiskalischen Betrieb übergegangen sei. Mußte hiernach der Anspruch auch gegen den beklagten Forstfiskus zurückgewiesen werden, so folgt daraus doch nicht, daß der Kläger ohne Entschädigung bleibt. Kläger ist landwirthschaftlicher Unternehmer und gehört unbestritten gemäß des Statuts der Posener landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, der sein Betrieb angehört, zu den zwangsversicherten Unternehmern. Auch unterliegt es keinem Bedenken, daß der Fuhrwerksbetrieb des Klägers lediglich als ein Nebenbetrieb seiner Landwirthschaft anzusehen ist. Soweit er also einen Unfall bei Ausübung des Fuhrwerksbetriebes erleidet, ist er seinem landwirthschaftlichen Betriebe zuzurechnen. Der Kläger ist mithin als selbstversicherter landwirthschaftlicher Unternehmer bei einer Thätigkeit in seinem eigenen landwirthschaftlichen Betriebe durch Unfall zu Schaden gekommen und er ist hierfür seitens der beklagten Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu entschädigen."

— **[Verkehrs-Eröffnung.]** Am 10. September wird der an der Bahnstrecke Tilsit-Memel zwischen Prökuls und Karlsberg gelegene Haltepunkt Mitzken für den beschränkten Personen- und Gepäckverkehr mit den Stationen der Strecke Insterburg-Tilsit-Memel, sowie mit Königsberg und Gumbinnen eröffnet werden. Die auf der Strecke Tilsit-Memel verkehrenden Züge werden nach Bedarf halten. Gepäckstücke werden von Mitzken unabgefertigt mitgenommen; die etwaige Fracht hierfür wird auf der Endstation erhoben.

\+ — **Eine Konferenz von Fortbildungsschullehrern** findet bekanntlich am 16. und 17. September in Danzig statt. Die Leiter der Fortbildungsschulen waren ersucht worden, Fragen und Thesen, welche der Besprechung zu Grunde gelegt werden sollen, bis übermorgen an den Direktor der staatlichen Fortbildungsschule in Danzig Herrn Kuhnow einzusenden. Bis heute sind aber keinerlei Anträge bezw. Fragestellungen eingegangen, denn in dem einzigen Falle, wo ein Anschreiben in Danzig eingegangen ist, handelt es sich um Fragen, die bereits im Vorjahre auf der Konferenz in Graudenz erledigt worden sind. Herr Direktor Kuhnow bemüht sich, einer Anregung des Herrn Direktors Grott-Graudenz folgend, von der Eisenbahn-Direktion in Danzig für die Theilnehmer an der Konferenz eine Fahrpreisermäßigung zu erlangen.

— **Ein Bezirkstag des Bezirks Danzig des Verbandes deutscher Postassistenten** findet am 4. September in Elbing statt. Der Bezirksverein Danzig zählt 329 Mitglieder.

— **Der Hauptgautag des Gauverbandes 30 (Ostpreußen)** des Deutschen Radfahrerbundes findet am 9. Oktober in Königsberg statt.

— **[Besitzwechsel.]** Das Rittergut Lubierzyn im Kreise Tuchel ist von Herrn Schwemin für 240000 Mk. an die polnische Bank in Posen verkauft worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Rathmanns Konsul Porsch zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Pillau ist vom Regierungspräsidenten in Königsberg bestätigt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** In die Liste der bei dem Amtsgericht Polzin zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Sommer aus Regenwalde eingetragen.

— **[Standesbeamter.]** Der Gutsverwalter Ewest in Mariensee, Kr. Karthaus, ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Mariensee ernannt.

---

e **Aus dem Kreise Graudenz,** 25. August. Die neu zu erbauende Bahn Freystadt-Jablonowo führt bei Scharnhorst über eine Torfwiese. Hier hat sich ein großes Hinderniß eingestellt, wie es wohl selten vorkommen dürfte. Nachdem nämlich der Anfang der Erdschüttung über die Wiese gemacht war, ließ der Schachtmeister des Unternehmers Herrn S. zehn gefüllte Lowries über Nacht dort stehen. Am nächsten Morgen waren diese verschwunden; sie waren so tief hineingesunken, daß man sie mit sechs Meter langen Stangen nicht erreichen konnte. Jedenfalls muß unter der Torfmasse tiefes Wasser stehen, denn bereits vier Wochen hindurch werden die Erdschüttungen fortgesetzt, und noch erhebt sich der Damm kaum einen halben Meter über der Wiese. Diese selbst, wie der herausgequollene Torf haben sich an den Seiten des Dammes zu geborstenen und zerklüfteten Hügeln gehoben. — In der letzten Sitzung des freien Lehrervereins Gr. Leistenau wurde Herr Kalies-Partenschin als Delegirter zu der Vertreterversammlung des Provinziallehrervereins gewählt.

s **Culm,** 25. August. Die Arbeiten zur Erweiterung des hiesigen fiskalischen Hafens an der Weichselfähre sind der Firma Reinaß und Kretschmer in Schneidemühl übertragen worden.

X **Briesen,** 25. August. In der gemeinschaftlichen Sitzung der evangelischen Gemeindekörperschaften wurde gestern die Jahresrechnung für 1897/98 vorgelegt. Danach betrug die Gesammteinnahme 11262 Mk. und die Gesammtausgabe 10764 Mk. Der Orgel- und Kirchenbaufonds beträgt gegen 5000 Mk. und soll zum Frühjahre k. Js. zum Bau einer neuen Orgel verwandt werden. Seitdem die Gemeinde einen zweiten Geistlichen besitzt, finden Nachmittags-Gottesdienste statt. Organist und Küster haben hierdurch eine bedeutende Mehrarbeit übernehmen müssen; demnach wurden ihre Gehälter auch entsprechend erhöht. Der von der Gemeinde seit Jahren geplante Umbau der Kirche ist jetzt durch die Vermehrung der Nebengottesdienste noch dringender geworden. In der nächsten Sitzung soll über den Bau berathen werden. An Stelle des Gutsbesitzers Herrn Hube auf Roßgart, welcher verzogen ist, wurde Herr Schneidermeister Günther als Gemeindevertreter gewählt.

\+ **Rosenberg,** 25. August. Der Magistrat hat von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung eine aus 100 Bänden bestehende Volksbibliothek erhalten. Der Magistrat ist jetzt korporatives Mitglied der Gesellschaft mit einem Jahresbeitrage von 6 Mk. geworden. — Gestern fand die Revision der von Herrn Orgelbauer Witteck-Elbing erbauten neuen Orgel durch Herrn Professor Völkerling aus Königsberg statt. Die Orgel wurde in jeder Beziehung für gut erklärt. Die feierliche Einweihung der neuen Orgel findet am 28. d. M. statt.

— e **Aus dem Kreise Löbau,** 25. August. Kürzlich gingen mehrere Bauleute nach einem Zechgelage von Wessalowo nach Kattlau. Auf dem Wege kam es zum Streite. Ein Maurerbursche aus Grodzizno mißhandelte einen Zimmergesellen aus Kattlau derartig, daß der Aermste in's Krankenhaus geschafft werden mußte.

* **Stuhm,** 25. August. Am nächsten Sonntag findet hier das erste Wettturnen des „Liebebezirks" statt. Zu diesem Bezirk gehören die Turnvereine in Christburg, Männerturnverein in Graudenz, Männerturnverein und „Frischauf" in Marienburg, Männerturnvereine Marienwerder, Neuteich, Riesenburg, Rosenberg und Stuhm. Stuhm wird seinen Gästen viel Angenehmes bieten. Besonders aber dürften die Schaustellungen, welche im „Deutschen Dreisprung", Gewichtheben, Hindernißlauf, Hochsprung, Steinstoßen und Schauturnen bestehen, von Interesse sein.

* **Neuenburg,** 25. August. Für das bevorstehende Konzert hat Herr Lehrer Neuber-Kronfelde (nicht Espenhöhe) die Begleitung der Einzelgesänge durch die Orgel sowie die programmmäßigen Orgelstücke übernommen.

Osche, 25. August. Bei der Hühnerjagd wurde auf der Feldmark Lonsk das auf dem Felde beschäftigte Schulmädchen Katharina Spichalski von einem Jäger angeschossen. Einige Schrotkörner drangen dem Kinde dicht unter den Augen ins Gesicht. Die betreffenden Schrotkörner konnten vom Arzt entfernt werden.

* **Pr. Friedland,** 25. August. In der Woche vom 17. bis 24. d. Mts. fand am hiesigen Seminar die Abgangsprüfung statt. Es hatten sich 22 Zöglinge der Anstalt gemeldet, 21 davon bestanden die Prüfung.

[:] **Baldenburg,** 24. August. Sämmtliche Innungen unserer Stadt haben sich für die freie Innung erklärt. — Zur Pflasterung der Landstraße Baldenburg-Grabau haben die städtischen Körperschaften 1000 Mk. bewilligt.

Pr. Stargard, 25. August. Heute besichtigte eine Kommission aus Konitz, bestehend aus den Herren Landrath Baron v. Zedlitz-Neukirch, Baurath Otto und Bürgermeister Deditius, das hiesige Kaiser- und Kriegerdenkmal.

Karthaus, 24. August. Auch die hiesige Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung hat sich für die freie Innung entschlossen.

[] **Neustadt,** 25. August. Hier hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der mit Legung von Schienen auf der Strecke Neustadt-Rheda beschäftigte Bauunternehmer Abends spät, als er aus seinem Zelt trat, durch einen Schuß an der Hand verletzt worden sei. Dem ist jedoch nicht so. Der Unternehmer hatte vielmehr selbst einen Revolver bei sich, der sich beim Herausnehmen aus der Rocktasche plötzlich entlud und ihm die Verletzung beibrachte.

* **Elbing,** 24. August. In Hansdorf bei Elbing, wo im vorigen Jahre ein ausgedehntes und reichhaltiges Gräberfeld aus den ersten Jahrhunderten nach Chr. Geb. durch das Provinzial-Museum untersucht wurde, ist kürzlich von Herrn Rittmeister Borowski in einer Wiese nahe dem Drausen eine dreitheilige eiserne Harpunenspitze aufgefunden, die er gleichfalls nach Danzig übersandt hat. Der Fund besitzt ein nicht geringes Alter und zeigt, daß Aale, Hechte und andere Fische im Drausensee einst eine sehr beträchtliche Größe erreichten. Durch dieses Stück wird die Sammlung früh- und vorgeschichtlicher Fischereigeräthe in Danzig einen bemerkenswerthen Zuwachs erhalten.

Elbing, 25. August. Herr Stadtsekretär Capeller ist heute Morgen in Königsberg, wo er Heilung von seinen Leiden suchte, gestorben. Unsere städtische Verwaltung hat dadurch einen hochgeachteten Beamten verloren.

[:] **Rastenburg,** 23. August. In der Kotittlacker Forst bei Gr. Galbuhnen werden für unsere zukünftige Garnison drei 300 Meter lange Schießstände errichtet. — Für die geplante Fernsprecheinrichtung Rastenburg-Bartenstein-Königsberg haben sich genügend Anschlüsse gefunden.

Goldap, 24. August. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung die vorläufige Einführung einer besseren Straßenbeleuchtung durch Steinkohlengas abgelehnt hat, ist dem Magistrate vom Landrathsamt ein Schreiben zugegangen, daß die jetzige Straßenbeleuchtung in keiner Weise den Anforderungen entspricht, und daß es daher im Interesse der öffentlichen Sicherheit nothwendig ist, daß die Zahl der Straßenlaternen um etwa die Hälfte vermehrt und die Rundbrenner durch helleuchtende Flachbrenner ersetzt werden. In Folge dessen ist eine gemischte Kommission aus der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat gewählt worden, welche die Beleuchtungsangelegenheit einer nochmaligen Erörterung unterziehen soll.

Gerdauen, 24. August. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für den in Aussicht genommenen Bau einer Chaussee von Gerdauen über Neuendorf-Sophienberg bis zur Kreisgrenze einen Beitrag von 15000 Mark und, falls die Chaussee bei den späteren Arbeiten nach einem für die Stadt bedeutend günstigeren Projekt verlegt werden sollte, 40000 Mk. zu bewilligen.

\+ **Pillau,** 25. August. Gestern Nachmittag lief das auf der Germania-Werft in Stettin neu erbaute Torpedoboot „G 88" in unsern Hafen ein. Das Boot führte bereits Marinebesatzung mit sich und wird hier seine erste Probefahrt machen. Früher wurden die Probefahrten der in Stettin gebauten Fahrzeuge in der Eckernförder Bucht abgehalten; es hat sich jedoch ergeben, daß das Fahrwasser in der Ostsee vor Pillau hierzu geeigneter ist. — Herr Kaufmann G. Kaffke hierselbst hat in seinen sämmtlichen Geschäftsräumen Acetylengasbeleuchtung probeweise eingerichtet. Bei genügender Betheiligung an dem Verbrauch dieses Gases wird beabsichtigt, hier eine Acetylengas-Bereitungsanstalt zu errichten.

* **Pudewitz,** 25. August. Zu der Korrespondenz vom 17. August betr. eine Verletzung des Lehrers Mausch in Promno durch den Wirth Malas erhält der „Gesellige" von beiden Betheiligten eine ergänzende Darstellung des Vorganges, der wir das Wesentliche entnehmen. Danach schickte Herr Lehrer Mausch ein Schulkind zu Herrn Malas mit der Aufforderung, seinen Hütejungen in die Schule zu schicken. Herr Malas kam selbst, wie er uns schreibt, um mitzutheilen, daß er den Jungen bereits geschickt habe. Es entstand zwischen beiden Männern eine heftige Auseinandersetzung, die zuletzt in eine Schlägerei ausartete. Der Wirth M. wurde hierbei nach seiner Darstellung von der Frau des Lehrers mit einem Kehrbesen geschlagen, griff während des Hinausgehens aus dem Hause nach einer Kehrbürste und schlug mit dieser rückwärts auf seine beiden Gegner. Herr Lehrer M. bemerkt ferner in seinem Schreiben, daß er nicht geflüchtet, sondern in seine Klasse geführt worden sei. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden und wird wahrscheinlich vor der Strafkammer weiter aufgeklärt werden.

Wreschen, 25. August. Der hiesige Pestalozzi-Zweig-Verein hat in letzter Zeit beträchtlich an Mitgliederzahl zugenommen.

Samotschin, 25. August. Gestern starb infolge einer Blutvergiftung die 47 Jahre alte Arbeiterfrau Bertha Eichhorst in Freundsthal. Sie ging vor einigen Tagen mit bloßen Füßen über ein Stoppelfeld und trat sich hierbei Stoppeln ein. Der Fuß wurde so schlimm, daß sich die Frau in ärztliche Behandlung begeben mußte. Um die Heilung zu beschleunigen, setzte sie sich noch Blutegel an. Am anderen Morgen fand man die Frau als Leiche.

-z **Obornik,** 24. August. Der Kaiser hat dem Landwehrverein Murowana-Goslin eine prachtvolle Fahne verliehen.

Samter, 24. August. Gestern Vormittag fand die feierliche Einweihung des neuerbauten jüdischen Schulhauses statt.

Jutroschin, 24. August. Vier Knechte des Dominiums Pakoslaw badeten vorgestern gegen Abend in einer vier bis fünf Meter tiefen Lehmgrube. Einer der Knechte Namens Lawniczak wollte die Grube durchschwimmen, sank aber plötzlich unter, ehe er das Ufer erreichen konnte. Der am Ufer stehende Knecht Joseph Kapala sprang sofort in's Wasser, um ihn zu retten. L. aber umschlang den K. in der Todesangst derartig, daß Beide untergingen und ertranken. Den beiden anderen Knechten war es unmöglich, die Verunglückten zu retten. — In Konary wurden durch einen Blitzschlag gegen 50 Schafe getödtet.

Mixstadt, 24. August. Um die Mittagszeit entstand in dem 3000 Morgen großen Stadtwalde Feuer. In weiten Abständen brach das Feuer an 15 bis 20 Stellen zugleich und nacheinander aus. Nur durch das schnelle und entschlossene Eingreifen und Anordnen geeigneter Hilfe durch den Kgl. Distrikts-Kommissar Reuß und durch den Stadtförster Gastauer wurden die einzelnen Brände gelöscht. Der Gesammtverlust dürfte sich auf 100 Morgen Bestand belaufen und einen Betrag von ca. 7000 bis 8000 Mark ausmachen. Die Verhaftung des der Brandstiftung verdächtigen Dembski ist verfügt worden.

h **Schneidemühl,** 25. August. Die für das zweite Bataillon des 149. Infanterie-Regiments neuerbaute Kaserne wurde heute vom Militärfiskus von den Erbauern übernommen. Das Bataillon wird jedoch erst am 1. Oktober in die neue Kaserne übersiedeln.

Neustettin, 24. August. Die vor kurzem hier gestorbene Lehrerwittwe Friederike Hardt hat in ihrem Testament auch unsere Stadt bedacht. Sie hat der städtischen Armenkasse 6000 Mark, der Kinderbewahranstalt 3000 Mark und der evangelischen Kirche 3000 Mark vermacht. Ihrer Vaterstadt Körlin a. Pers. und der dortigen Kirche vermachte die Verstorbene ebenfalls je 3000 Mark und ferner mehreren Personen hierselbst kleinere Legate.

Dramburg, 24. August. Nach dem Geschäftsbericht des hiesigen Rohstoff-, Magazin- und Konsumvereins ist im verflossenen Geschäftshalbjahre die Zahl seiner Mitglieder auf 400 gestiegen. Die Haftsumme beträgt zur Zeit 60000 Mk., das Geschäftsguthaben 24500 Mk. und der Reservefonds 10350 Mk.

br **Köslin,** 24. August. Heute Mittag starb der Kommerzienrath Karl Waldemann im 49. Lebensjahre. Eine Blinddarmentzündung machte eine Operation nothwendig, die auch am Montag durch Prof. Sonnenburg aus Berlin glücklich vollzogen wurde. Trotzdem starb der Kranke heute in Folge der zurückgebliebenen Schwäche. Waldemann hatte sein Geschäft aus ganz bescheidenen Anfängen heraus zu einem großen Export-Geschäft in geräucherten Fisch- und Fleischwaaren emporgebracht, und was den Lachsfang und -Versandt anbetrifft, neue Verbindungen im Auslande angeknüpft. Zwei junge Leute sind von ihm nach der Küste von Japan und nach Kamschatka geschickt, um dort den Lachsfang für sein Geschäft ergiebig zu machen.

br **Köslin,** 25. August. Beim hiesigen Landgericht wird vom 15. September ab eine neue Hilfsrichterstelle eingerichtet. — Der bisherige Magistrats-Bureauassistent Siebholz in Kolberg, welcher in seinem Nebenamte als Rendant der großen Kolberger Sterbekasse diese um 2563 Mark geschädigt hat, ist von der hiesigen Strafkammer wegen Untreue in Verbindung mit Urkundenfälschung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Stettin, 25. August. Die Glaser-Innung feierte gestern ihr 350jähriges Bestehen im Messenthiner Schützenhause. Die Gründung der Innung fand am 24. August 1548 unter der Regierung des Herzogs Barnim von Pommern statt; schwere Zeiten hatte die Innung in den Wirren des 30jährigen Krieges, während der Belagerung Stettins durch den Großen Kurfürsten und später unter der französischen Fremdherrschaft zu bestehen; aber stets hat sie sich von den schweren Schlägen wieder erholt und lebenskräftig weiter entwickelt. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Glaser-Innungen, Herr Jessel, richtete eine Beglückwünschung an die Innung und überreichte Namens des Verbandes ein von diesem gestiftetes Fahnenband.

Swinemünde, 23. August. Die Stadt beabsichtigt, der Kaiserin ein in der Nähe des Strandes liegendes Gelände von 1200 bis 1500 Quadratmetern Größe zur Errichtung einer Kinderheilstätte anzubieten. Zur Erbauung der Anstalt soll eventuell auch eine bestimmte Summe bereit gehalten werden.

Verschiedenes.

— **Die erste Kabeldepesche** ist vor 40 Jahren durch den Atlantischen Ozean geschickt worden. Das englische Schiff „Agamemnon" hatte das amerikanische Schiff „Niagara" am 29. Juli 1858 mitten im Ozean getroffen, und die beiden Kabelenden, welche diese Schiffe mit sich führten, wurden vereinigt. Am 22. August telegraphirte die Königin Victoria dem Präsidenten Buchanan. Das neue Kabel aber hielt nur vierzehn Tage. Dann riß es und verschwand in der Tiefe. Erst 1866 gelang es dem „Great Eastern", ein haltbares Kabel durch den Atlantischen Ozean zu legen.

— **Lokomotivfunken** des Berliner Schnellzuges haben in Rathmannsdorf (Prov. Sachsen) ein gegen 200 Morgen umfassendes Gerstenfeld an zwei Stellen in Brand gesetzt.

— **[Anmaßung.]** Die bereits aus Bad Ischl berichtete **Verhaftung** des holländischen Klaviervirtuosen **Siveking**, der auf offener Straße von einem **Kooperator**, der eben auf dem Gange zu einem Kranken, um ihm die Sterbesakramente zu reichen, begriffen war, in schroffer und demüthigender Weise zurechtgewiesen wurde, **weil er den Geistlichen nicht gegrüßt hatte**, erregt unter Einheimischen und Badegästen großes Aufsehen und Entrüstung. Der Geistliche hielt seine Schritte an und rief Herrn Siveking zu: „**Welcher Religion immer Sie angehören mögen, jedenfalls haben Sie keine Erziehung genossen!**“ Sofort hatte sich eine Menge erregter **Bauern** angesammelt, die den Künstler verfolgte, so daß Siveking sich in ein Haus flüchten mußte. Für den Abend hatte Siveking ein Konzert zu Gunsten der Ortsarmen von Ischl angekündigt. Aber zwei Gendarmen suchten ihn den ganzen Tag, und nur dem Eingreifen des Bürgermeisters Wiesinger gelang es, die Verhaftung des Künstlers **vor** dem Konzert zu verhindern. So ereignete sich denn der merkwürdige Fall, daß, während Siveking mit großem Erfolge konzertirte, **im Künstlerzimmer ein Gendarmerie-Postenführer auf ihn wartete.** Es kam nach dem Konzert zu ebenso peinlichen als stürmischen Auftritten. Aber auch des Bürgermeisters Vorstellungen und Bemühungen halfen nichts. Siveking durfte nur noch im Kreise der Konzertgeber zu Abend speisen, während **am Nebentische der Gendarm auf ihn wartete.** Um halb 12 Uhr Nachts wurde Siveking in's Gefängniß abgeführt. Es ist übrigens in Ischl schon oft vorgekommen, daß **protestantische Kurgäste**, die bei ähnlichen Gelegenheiten entweder das Glöckchen des begleitenden Ministranten überhört hatten oder die herrschende Sitte garnicht kannten, von den Geistlichen öffentlich sehr schroff zurechtgewiesen worden sind. Bürgermeister Wiesinger, dessen Haltung allgemeines Lob findet, hat alles Erdenkliche für Siveking gethan, und der Staatsanwalt in Wels hat die rascheste Erledigung zugesagt. S. ist auch am Mittwoch wieder freigelassen worden, allerdings nur gegen eine **Kaution** von 1000 **Gulden**, von der die Hälfte die **Gemeinde** Ischl erlegt hat.

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ bemerkt zu dem Vorfalle noch: Seltsamerweise häufen sich in letzter Zeit die Konflikte ähnlicher Art, wo Personen, weil sie beim Vorüberziehen einer Prozession oder eines Priesters mit der Hostie die Kopfbedeckung nicht abnehmen, von den Theilnehmern der Prozession und von den betreffenden Geistlichen zur Rede gestellt und einer Religionsstörung beschuldigt werden, trotzdem nach dem Staatsgrundsatze Niemand zu einer kirchlichen Handlung oder zur Theilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit gezwungen werden kann.

Bromberg, 25. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 150—158 Mark. — Roggen nach Qualität 114—122 Mk. — Gerste nach Qualität 125—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—135 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 125—130 Mark, alter 130—140 Mk., — Spiritus 70er 53,00 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 25. August 1898.

Fleisch. Rindfleisch 40—63, Kalbfleisch 33—67, Hammelfleisch 46—60, Schweinefleisch 56—64 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,35—0,70 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,30 Mark, Damwild —,— Mk., Hasen —,— Mk. per ½ kg.
Wildgeflügel. Wildenten 0,90 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 1,50, Mark, Rebhühner, junge, 0,30—0,70, alte, 0,30—0,50 Mk. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück —,—, Hühner, alte 1,20—2,00, junge 0,70—1,30 Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—4,00, Enten 0,80—2,25 Mk., Hühner, alte 0,90—1,70, junge —,—, Tauben 0,20 Mk. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 66—78, Zander —,—, Barsche 55—64, Karpfen —,—, Schleie 91—101, Bleie 46—48, bunte Fische 40—57, Aale 92, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 97—10.., IIa 92—95, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter — Pfg. per Pfund.
Eier. Frische Landeier 2,70—2,90 Mk. p. Schock.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue lange 1,75—2,00, neue runde 1,75—2,25, blaue —,—, Dabersche 2,25—2,50, Kohlrüben per Mandel 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,00, Mohrrüben per Schock —,—, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,08—0,10, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,10—0,12, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 4,00 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,50—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 25. August. **Spiritusbericht.**
Loco 53,30 nom.

Magdeburg, 25. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,45. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 24. August. (Reichs-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mk. 14,00, 15,00, 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 11,00, 11,50, 12,00 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,50. — Hafer Mk. 10,00, 10,50, 11,50 bis 12,00. — **Krotoschin:** Weizen Mark 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 12,00, 12,50 bis 12,80. — Gerste Mark 12,00, 12,25 bis 12,50. — Hafer Mk. 11,50, 11,80 bis 12,00.

Kalte Speisen bei heißem Wetter.
Eine kühle und angenehme Speise, stets willkommen Jung und Alt, ist eine Blanc-Mange mit Brown u. Polson's Mondamin (35 Gr. 10 Minuten mit ½ Ltr. Milch, Zucker, Vanille, wenig Salz gekocht). Derselben kann gekochtes Obst, Fruchtsaft 2c. beigegeben werden. Statt der Milch läßt sich mit Rhabarber, Stachelbeeren oder anderem frischen Obst eine erfrischende und nahrhafte Speise bereiten. Mondamin ist in Pack. à 60, 30 und 15 Pf. überall erhältlich. Für die gute Qualität bürgt am besten Brown und Polson's 40jähriger Weltruf. Engros bei A. Fast, Danzig. [7477

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

10000] Am 16. August d. Js. ist hierselbst am Ufer der Weichsel unterhalb Böslershöhe die Leiche eines Unbekannten angetrieben, welche schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß. Sie schien von einem 40 bis 50 Jahre alten Manne herzurühren, war 1,75 m groß und kräftig gebaut, hatte ziemlich langes, dunkelblondes Kopfhaar und blonden Schnurrbart.

Bekleidet war die Leiche mit Jacket, Weste und Beinkleid von blauem Tuch, mit einem blau und roth gestreiften baumwollenen Hemde, einer gestrickten baumwollenen Unterhose, blauen Strümpfen und Halbstiefeln. Sämmtliche Kleidungsstücke waren ohne Abzeichen.

Mittheilungen über die Person des Verstorbenen werden zu den Akten I. J. 353/98 erbeten.

Graudenz, den 21. August 1898.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

8832] Die nachstehend aufgeführten Bücher über in den Jahren 1889/91 eingezahlte **Sparmarken** sind bisher, trotz wiederholter Aufforderungen, nicht abgeholt worden:
Gustav Gehrke, Wilhelm Schulz, Otto Müller, Ernst Schwendig, J. Fuchs, Theodor Urban und Julius Rogowski.
Ferner befinden sich hier noch folgende Bücher von:
Martha Cziweck-Boguschau, Johann Hermann Kahmke-Krusch, Valerian Tokarski-Konitz, Michalowski'schen Erben-Melno, Eva Marquardt-Buchwalde, Karl Gegurski-Scharnhorst, Emma Meyer-Graudenz, Anna Zielinski-Graudenz, Schule Grutta, Fritz Künze-Df. Roggenhausen.
Wir ersuchen nochmals um baldige Abholung dieser Bücher.

Graudenz, den 23. August 1898.
Die Kreis-Sparkasse.

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter Adolf Heinrich Schmidtke aus Ohra unter dem 17. August 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen VI. M. 49/98. [9085

Danzig, den 24. August 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

8812] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines **Zweifamilienhauses** auf der katholischen Pfarre zu Volleschin, einschl. Hand- und Spanndienste auf rt. 4700 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.
Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagspreise sind bis zum

5. September d. J., Nachm. 12½ Uhr

versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten einzusenden.
Die Zeichnungen, Bedingungen und der Verdingungs-Anschlag sind im Amtszimmer der Kreis-Bauinspektion einzusehen, auch kann der letztere gegen Einsendung von 2,50 Mark abschriftlich von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr., den 21. August 1898.
Der Königliche Kreisbauinspektor. Bucher, Baurath.

Zwangsversteigerung.

8415] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dietrichswalde Band II, Blatt 42 auf den Namen des Gastwirths Anton Herrmann und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Angelski eingetragene Krug-Grundstück Dietrichswalde Nr. 42 am

17. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 46, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 10,94 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 5,35,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 180 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 56, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 46, verkündet werden.

Allenstein, den 22. August 1898.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 6.

Gewandten Personen

bietet sich durch Uebernahme der gewerbsmäßigen oder nebenberuflichen Vermittelung **ländlichen Gesindes** und **Arbeitspersonals** für einen die ganze Provinz Posen umfassenden Arbeitsnachweis Aussicht auf lohnenden Verdienst. [8909
Nur unbescholtene und wirklich rührige Personen wollen sich gefälligst schriftlich melden unter Angabe der bisherigen Thätigkeit bezw. Ausweis über bisher erzielte Erfolge beim „Zentralarbeitsnachweis“ der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen,

Posen, Wilhelmstraße 5, I.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Termin

in der Oberförsterei Rehberg am Montag, den 12. September d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthause von Mielewski in Lonsk. Es gelangen aus dem ganzen Revier ungefähr zum Ausgebot: 46 Kiefern II. und III. Kl., 3 Birken IV. und V. Kl., 60 Birken-Stangen I. Kl., 10 rm Erlen-Nutzholz II. Kl., 8 rm Eichen-Kloben, 18 rm Eichen-Reiser I. Kl., sowie 3300 rm Kloben, Knüppel und Reiser (Birken, Aspen, Kiefern).

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

Holzverkaufs-Termine für den Monat September 1898.

9058] **Mittwoch, den 7. September,** Vormittags 10 Uhr, in Sultan's Hotel in Gollub, f. d. Schutzbezirke Neueiche, Biberthal, Naßwald, Tokaren u. Baranitz: Weichlaubholz: 104 rm Kloben, 8 rm Knüppel, 3 rm Reiser I., Nadelholz: 16 rm Kloben, 18 rm Knüppel, 580 rm Stockholz, 356 rm Reiser II. und 400 rm Reiser III. zur Selbstwerbung.
Donnerstag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr, im Wittkowski'schen Gasthause in Szabda, für die Schutzbezirke Schöngrund, Strasburg und Malken: Eichen: 450 rm Reiser II. und 37 rm Reiser III., Buchen: 26 rm Nutzkloben in Rollen, 62 rm Brennkloben, 31 rm Reiser II. und 513 rm Reiser III., Weichlaubholz: 51 rm Kloben, 1 rm Reiser I., 8 rm Reiser III., Nadelholz: 8 rm Nutzkloben in Rollen, 364 rm Brennkloben, 147 rm Knüppel, 353 rm Stockholz, 3 rm Reiser I., 173 rm Reiser II. und 1254 rm Reiser III.

Oberf. Gollub, den 24. August 1898.
Der Oberförster. Schödon.

Bekanntmachung.

6402] Das im Kreise Marienwerder, von der Stadt Mewe 6 km und vom Bahnhof Morroschin 6 km entfernt gelegene Domainen-Vorwerk Brodden soll am **Sonnabend, den 8. Oktober d. Js.,** 11 Uhr Vormittags, in unserem Sitzungszimmer auf 18 Jahre von Johanni 1899 bis dahin 1917 öffentlich und meistbietend vor Herrn Regierungs-Assessor von Saltzwedel verpachtet werden.
Der Gesammtflächeninhalt des Vorwerks beträgt 486,024 ha, darunter 366,451 ha Acker und 57,00 ha Wiesen; der Grundsteuerreinertrag rund 6471 Mk., der bisherige Pachtzins 8000 Mk.
Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 100000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber haben sich möglichst **vor** dem Verpachtungs-Termin, spätestens aber in demselben über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise über den eigenthümlichen Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens vor unserm Lizitations-Kommissar auszuweisen.
Die Besichtigung der Domaine wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Herrn Oberamtmann Kreß in Brodden gestattet.
Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domainen-Registratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder, den 4. August 1898.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Meyer.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Max Schulz zu Bischofswerder, sowie dessen Ehefrau Ida geb. Bartsch, soll die Ausschüttung der Masse erfolgen. Die zur Ausschüttung gelangende Masse beträgt bei Max Schulz Mark 1500,17 Pf., bei Ida Schulz Mark 542,58 Pf. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichniß sind dabei bei Max Schulz Mark 3,05 bevorrechtigte und Mk. 4423,69 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen, bei Ida Schulz Mk. 4274,97 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Der Konkursverwalter.
Paul Stetefeldt, **Bischofswerder**

In Forst Bankau bei Warlubien werden tägl. ¾“, 4/4“ u. 5/4“

Stamm- und Zopfbretter

verkauft. **Die Verwaltung.**

Kataloge kostenfrei.

Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter** bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Neuheit!

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.
Modell 1898 bedeutend verbessert.
472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**
Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten **2- und 3-schaarigen Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Brauer-Academie zu Worms

zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den **Wintercursus** am **1. November.** Programme zu Diensten. Die Direct. **Dr. Schneider.**

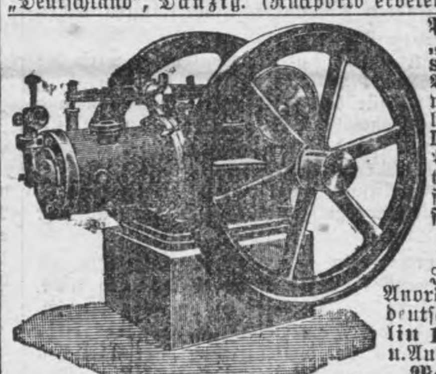
H. Strahlendorff's
Schreib- und Handels-Akademie, gegr. 1830.

Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt, I., II., III. Etage. Fernspr. I. 1750.

Am 4. Oktober beginnen die neuen, vierteljährlichen Kurse:
a. **Für junge Leute** zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mark.
b. **Für Damen** zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassirerin u. Geschäftsstenographin, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mk. Empfehl., Zeugnisse, engl. und franz. Korrespondenz, Schreibmaschine facultativ. **Privatunterricht zu jeder Zeit.** Pension im Hause. Näheres Prospekte. [9070

Hypotheken-Darlehne

zu 3½—4¼%, **Grundstücks-An- u. Verkäufe, Kapital-Policen** (schon nach ¾ Jahr beleihungsfähig!), Versicherung auch kränklicher Personen nach besonderem Tarif 2c. vermittelt unter den denkbar solidesten Bedingungen das Bankgelder- und Versicherungs-Bureau von Otto H. Hein, S.-Direktor der Versich.-Gesellschaft „Deutschland“, Danzig. (Rückporto erbeten.) [7965



Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's **Petroleum-Ventilmotoren** für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.**
In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfg. deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Auktionen.

Auktion.
Oeffentliche Versteigerung.

8793] **Am Dienstag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr,** sollen auf dem Gutshofe zu **Gr. Plochoczin** bei Warlubien:

Möbel, Betten und Hausgeräthe

aus dem Conrad'schen Nachlasse öffentlich versteigert werden.

Wohnungen.

2 möbl. Zimmer

mit Burschengelaß und Stall, in Nähe der Artillerie-Kaserne, vom 15. Septbr. zu miethen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8529 durch den Geselligen erbeten.

8338] **Graudenz, Pohlmannstr.** 8, sind vom **1. Oktober cr.** zu vermiethen:
1 Treppe: Große herrschaftl.

Wohnung

mit Garten, nach Bedarf Stall und Wagenremise.
3 Trepp.: **Kl. Wohnung** von 2 Zimmern an ruhige Miether.
Parterre: **2 Zimmer** z. Comtoir od. Bureau geeignet, mit gr. Kellern u. Remisen.

Thorn.

Ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern, 2 dahinter belegenen Stuben und großen Kellereien, worin ein Destillat.- und Schankgeschäft mit bestem Erfolge betrieben, in bester Lage Thorns, ist anderweitig zu vermiethen. [5042
Siegfried Danziger.

Ein Laden

Graudenz, Marienwerderstr. 22, zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres durch Joh. Engler.

Pension.

Schüler

find. b. e. **Lehrerin Pension** v. 3- bis 400 Mk. jährlich. Gute körp. Pflege u. Beaufsichtig. b. d. Schularb. Gefl. Offerten unter Nr. 8920 an den Geselligen erb.

Geldverkehr.

6000 Mk.

find am 1. Okt. zur 1. Stelle z. vergeb. Meld. unt. Nr. 8957 d. d. Gesell.

9500 Mark

erststellig, zu vergeben. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8925 d. d. Geselligen erbet.

Ein Dokument

üb. 30000 Mk. à 5%, goldsicher, cedirt sofort oder später [8711
C. F. Piechottka.

40000 Mk.

zur I. Stelle, bei übl. Zinsfuß auf ein Wassermühlengrundstück, besteh. aus Mahl- und Schneidemühle nebst Landwirthschaft, Taxe 70825 Mk., von sofort od. zum 1. Januar 1899 gesucht.
Offerten unt. Nr. 7784 an den Geselligen erbeten.

8000 Mk.

werden hinter 30000 Mk. Bankgelder auf ein rentables Grundstück in Bromberg zur II. Stelle zu 4 bis 4½% zu leihen gesucht, Feuerkassenwerth 61000 Mk. Miethsertrag 3300 Mk.
Offerten unter Nr. 8950 an den Geselligen erbeten.

15000 Mark

werden auf eine Gastwirthschaft zur ersten Stelle gesucht. Feuerkasse 25500 Mk. Offert. nur vom Selbstdarleiher unt. Nr. 8538 an den Geselligen erbeten.

Sicheres Dokument über

Mk. 30000

hinter wenig Landschaft, auf ein Gut auf zwei, auch mehrere Jahre zu vergeben. Theilzahlungen gestattet. Offerten unter Nr. 8546 durch den Geselligen erb.

Viehverkäufe.

8968] **Freitag, den 2. September cr.**, 11 Uhr Vormittags, auf dem Marktplatze zu **Rosenberg**, meistbietender Verkauf eines zum Gendarmeriedienst nicht mehr geeigneten

Pferdes

gegen gleich baare Bezahlung.
Das Distrikts-Kommando.

Hellbraune Stute

5" hoch, 6 Jahre alt, für schweres Gewicht, angeritten, sehr edel gezogen, ausdauernd, mit ganz hervorragenden Gängen, auch gefahren, zu verkaufen. Wagen auf Wunsch Station Pelplin. [8556
Münchmeyer, Adl. Liebenau bei Pelplin.

Kommandos halber durchgeritt.

Reitpferd

äußerst billig, möglichst sofort zu verkaufen gesucht. Elegante, schwarze Stute, truppenfromm, läßt sich einspannen. [8713
Bilau, Lieut., Regiment 11, Thorn, Schießplatz.

---

2 Pferde

Ostpr. Rappst., 10 J., 2", leicht zu reiten, für Damen geeignet, absolut truppenfromm u. ostpr. Fuchswallach, 8 J., 4", tadelloses Adjutantenpferd, truppenfromm, sofort billig zu verkaufen. Näh. bei Sek.-Lt. Hartig, 11. Batt. F.-A. 35. [8989



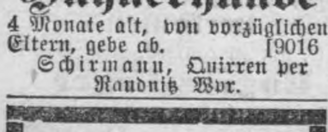
Bullen
Kühe u. Sterken
Holländ. Heerdb. Stammz.
Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter-Gelens,
Kreis Culm, Bahn Stolno. [3217

Domäne Unislaw, Kreis Culm, verkauft wieder
30 fette Holländ.
Stiere
und 120 fette größtentheils
engl. Lämmer
zu baldiger Abnahme. [8759

8964] **Verkaufe**
Pointerhündin
1½ Jahre, irisch Setter, 4j., da keine Verwendung, sehr preiswerth. Mekelburg, Sumowo per Naymowo. Desgleichen
schönen Schleuderhonig
per Pfd. 80 Pfennig.

Zwei
Hühnerhunde
4 Monate alt, von vorzüglichen Eltern, gebe ab. [9016
Schirmann, Quirren per Raudnitz Wpr.





Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Zuchtferkel
d. frühreifen, groß. Yorkshire-Race (selbige werden bei guter Fütterung 5–6 Centner schwer), 25jährige Züchtung, hat jederzeit abzugeb., 6 Wochen alt 25 Mark p. Stück, bei Abnahme von 4 Stück billiger. [3731
Ernst Baltzer, Vorwerk Moesland p. Gr. Falkenau Westpr.

8913] Auch in diesem Jahre treffe ich mit einem Transport

Westpreußisch. Absatz-Fohlen

recht kräftiges Material, Reit- u. Wagenschlag,

Freitag, d. 2. September cr. in Riesenburg,

Sommer's Hotel, am Bahnhof, zum Verkauf ein.

Sämmtliche Fohlen sind von den berühmtesten Hengsten der Königlichen Gestüte Westpreußens, mit Fohlenschein versehen. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, recht preiswerth abgeben zu können. Zahlungstermine stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft. Der Verkauf beginnt von Vormittags 10½ Uhr ab.

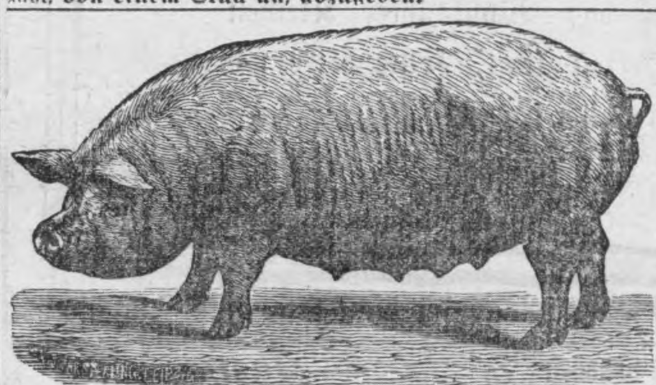
A. W. Becker,
Riesenburg Westpr.



Fritz Boekhoff,
Loga bei Leer
(Ostfriesland)
ältestes ostfries. Viehgeschäft

empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter **Kuh- und Bullkälber,** hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,** sowie 1½- bis 2½jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster** Bedienung und **vermittelt d n Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617

Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4–8 Monate alter, erstklassiger **Bullkälber** aus den **besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation** in jeder gewünschten Anzahl, **von einem Stück an, abzugeben.**



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den A usstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit un1 höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2–3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3–4 " " " 80 " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer,** Domainenrath.

Elfjährig. Wallach
leicht zu reiten, billig verkäufl. Näheres [8271
Prem.-Lieut. Seeger, Thorn, Culmerstraße Nr. 13.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
Böcke
aus m. **Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde** hat begonnen.
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.

Shropshiredown-Stammheerde
Glubenstein b. Rastenburg.
Der Verkauf junger, sprungfähiger **Böcke** dieser schwarzköpfigen Fleischschafrace hat begonnen. [7798
Auf vorherige Bestellung steht Fuhrwerk am Bahnh. Rastenburg zur Disposition.
Die Gutsverwaltung.

8938] Dom. Putz per Berent Westpr. verkauft
200 fette Lämmer und Merzen
und einen 5jährigen
Halbbluthengst.

---

125 fette engl.
Lämmer
verkäuflich in Bergheim, Station Schönsee.

Fermer Hühnerhund
mit guter Nase, fest vorstehend und sicher nachziehend, sofort gesucht. Offerten unter **B. 99** postlagernd Thorn. [9030

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein kleines, gut gehendes
Eisenwaaren-Geschäft
Haus- u. Küchengeräthe, ist sof. zu verkaufen. Off. u. F. 1000 an d. Annoncen-Ann. d. Geselligen in Bromberg erbeten.

Eine Essig-Fabrik
einzige im kl., industriereich. Orte geleg. (Knotenpunkt viel. Bahnen), vollständ. neu mit 6 Essigbildern eingerichtet, läßt sich bed. vergrößern, ev. kann auch schwunghafte Selterwasserfabr. mit übernommen werd., sof. od. spät. zu verk. od. auch zu verpacht. Off. erbeten an Bütower Anzeiger, Bütow i. Pomm. [9026

9073] Ein gut gehendes
Mittelrestaurant
ist v. sof. od. 1. Oktbr. zu verkauf. Danzig, Hohe Seigen 28.

Günstige Kaufgelegenheit.
Gute Brodstelle f. Landwirthe.
Weg. Uebern. e. Berlin. Grundst. bin ich gezw., m. ca. 6 Mg. gr. Grundstück in Zoppot, a. w. Holzhandel, Fuhrhalt. u. Fouragehdl. betr., mit sämmtl. Inv., sof. z. verk. Anz. 10000 Mk. Pr. 42000 Mk. Miethserträge 1600 M. Oetting, Zoppot, Fuhrhalt.

Ein flottgehendes
Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft,
verbunden mit
Restauration,
m. jährl. Ums. v. 45- b. 50000 Mk., i. e. Garn.-St. Opr., 13000 Einw., Amts- u. Landger., 2 Regt. Milit., g. Umg., bin ich will., **sofort** and. Unternehmg. halb. zu verpachten. Die Pacht ist sehr gering, 1000 Mk. Selb. biet. sehr günstige, hauptsächl. f. jüng., strebs. Leute sichere Existenz. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7084 durch d. Gesell. erbet. **Marke beizufüg.**

Ein gut eingeführtes
Material- u. Destillat.-Geschäft
mit Restauration, günst. Lage einer Garnison- und Kreisstadt Westpr., ist and. Unternehmung. halber günstig zu verkaufen. Anzahlung 10000 Mark. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9004 durch den Geselligen erbeten.

Erster Gasthof
in einer Kreisstadt der Provinz Posen, gutes Geschäft, an der Hauptstraße gelegen, verbunden mit Weinhandlung (Landwein) zu verkaufen. Anzahlung je nach Uebernahme des ganzen od. theilweisen Objektes verschieden. Mit Weinvorräthen 21000 Mk., ohne diese 9000 Mk. [9096
Deutsche Bewerber wollen Offerten unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse einreichen an den Verein zur Förderung des Deutschthums in Posen, Victoriastr. 23.

Eine Gastwirthschaft
Gartenetablissement
Ausspann., Postagentur, ist wegen Todesfalls preisw. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 8928 a. d. Gesell.

Ein Haus
in allerbest. Geschäftslage Allenstein's (verkehrsreichste Marktseite), in welchem seit vielen Jahren ein größ. Restaurations-Geschäft betrieben wird, ist zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9008 an den Geselligen.

Umständehalb. bin ich Willens
mein Geschäftshaus
am Markt gelegen, worin seit 40 Jahren eine Fleischerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. gegen Landwirthschaft zu vertauschen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem and. Geschäft. Carl Mischke, Garnsee, Kr. Marienwerder.

Mein Restaurations-
Grundstück
mit Fremdenzimmern, beabsichtige ich zu verkaufen. [8830
Friese, vorm. Toennies, Dirschau, Bahnhofstraße 20.

Vorzügl. Brodstelle!
Gutrenommirte, hebungsfäh.
Mineralwasser- und Mostrich-Fabrik
mit Motorbetrieb, in der Prov. Westpreußen, mit bedeutendem Kundenkreis und werthv. Invent. (2 Pferde), ist unter äuß. reellen und sehr vortheilhaften Beding. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10000 Mk. erforderlich, Kaufpreis 18000 Mk. Auch ohne Branchekenntniß ist es für rühr. Leute eine Leichtigkeit, hier ein gutes Geschäft zu machen. Off. unt. Nr. 9043 durch d. Ges. erb.

Brauerei-Verkauf.
Eine in vorzüglichem Betriebe befindliche ober- und untergähr. Brauerei, die einzige in einer verkehrsreichen Stadt, mit guter, ausgedehnter Kundschaft, ist für 60000 Mk., b. 12- bis 15000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 8539 durch den Gesell. erb.

Wegen Todesfall sehr gutes,
herrschaftl. Grundstück
mit gangbarem Fuhrgeschäft, Ländereien, todtem u. lebenden Inventar, von sofort oder später in einer verkehrsreichen Stadt Hinterpommerns preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7894 an den Geselligen erb.

8738] Ein kölmisches
Abbau-Grundstück
206 Mrg. gut. Acker, Torf, Wies., Gebäude, Inventarium, Ernte, ist für 7000 Thaler zu verkaufen.
G. Skrotzki, Paprotken, Kreis Loetzen.

Grundstück
gute Brodstelle, in Kreis- und Gerichtsstadt Posens, mass. Geb., zwei Verk.-Läden, 4½ M. Gärt. u. Wiesen, bei 2000 Mk. Anz. zu verk. oder pachten. Näher. durch O. Muetzell, Bromberg.

Mein Grundstück
in Znin, mit gut eingeführt. **Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren-Geschäft,** beabsichtige ich wegen Wegzug zu verkaufen.
9022] Isidor Itzig, Znin.

Ein Rittergut

Westpreußen, hart an Chaussee, 2½ Klm. an Bahn, Kreis- und Gymnasialstadt, Areal ca. 1400 Morgen, wovon ca. 150 Morgen Wiesen, schönes Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, komplett. lebendes und todtes Inventar, nur mit Landschaft beliehen, soll, weil Besitzer behindert ist, das Gut selbst zu bewirthschaften, durch mich verkauft werden. Preis 190000 Mark, erforderliches Vermögen 50000 Mark. Ernstl. Reflektanten stehe ich mit genauer Beschreibung gern zur Verfügung. [9066
Emil Salomon, Danzig.

Parzellirungs-Anzeige.

7094] Das **Rittergut Adl. Zawadda** b. Warlubien — Herrn A. Reiche gehörig —, von ca. 1500 Morgen Größe, durchweg **guter Boden,** komplette **Gebäude** und **Inventar,** mit **voller** Ernten, zugehörig. **Gastwirthschaft** u. **Schmiede** soll durch die Unterzeichneten

Mittwoch, den 31. August cr.,

von Mittags 1 Uhr ab, auf Ort und Stelle — Gutsgasthof — im Ganzen oder Einzeln, unter denkbar günstigsten Bedingungen, verkauft werden.
Moritz Friedländer, L. Meyersohn, Schulitz.

Gutsverkauf.
Ich habe den Auftrag, das meiner Schwester Frau Scheumann gehörige Gut Waldburg, Kreis Ortelsburg, Station Puppen (Lyck-Allenstein), Post Friedrichshof Ostpr., mit vollem Einschnitt, sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe ist ca. 400 Hektar groß, davon ca. 225 Hektar Acker, 150 Hektar Wiesen und 25 Hektar Wald pp., hat Brennerei mit 24000 Liter **Kontingent,** volle Besatzstücke u. recht gute Hypoth. Reflektanten bitte ich, weitere Unterhandlungen **nur** mit mir zu führen. Gustav Nickell, Königsberg i. Pr., Klapperwiese 10. [9055

Meine Besitzung
von 86 Hektar, 1100 Mk. Grundsteuerreinertrag 41600 Mk. Landschaft, verkaufe Umstände halber für jeden annehmbaren Preis.
Offerten unter A. B. postlag. Lessen Westpr. erbeten. [8991

Mühlengrundstück
Galleriehollander m. Dampfbetr., 15 M. Land, 2 Pf., 2 Kühe, all. im gut. Zustande, g. Lage, sehr viel Mahlw., nur Kundenmüller., ist mit mindest. 6000 Mk. Anz. z. verkaufen. Näheres durch F. Orlowski, Pr. Holland.

Freiwilliger Verkauf.
Die Besitzung
des Herrn Warkalla in **Abbau Rosenthal,** direkt an der Ortschaft Pelplin Westpr. gelegen, besteh. aus 612 Morg. vorzügl. Ländereien, zumeist Weizenboden, schönem Wald, schönen, massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, großer Ernte u. großem lebend. u. todten Inventar, werde ich im Ganzen od. in Parzell. verkauf. Hierzu habe ich einen Termin auf **Dienstag, d. 30. August cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im **Gutshause** anberaumt, wozu ich Käufer hierdurch einlade. Bedingungen sehr günstig. [8919
D. Saß, Allenstein.

8582] **Meine Besitzung,** ca. 200 Morg. Weizenbod., gut. Wiesenverhältn., mit Meierei, vorzügl. Geb. u. Inv., sehr gut. Ernte, a. d. Chauss., bin ich Will., sof. preiswerth z. verk. Anz. 15000 Mk. Off. unt. Nr. 100 a. d. Osteroder Ztg. z. richt. Agenten verbeten.

Ein Eckgrundstück
in Czarnikau, mit massiven Gebäuden und mit oder ohne Ländereien, auf welchem seit lang. Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft und Ausschank betrieben wird, ist weg. Todesfalles des Eigenthümers billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung von 12- bis 15000 Mk. sofort zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich a. d. Maurermeister F. Döbeling in Czarnikau wenden. [6397

Freiwillig. Verkauf.
Die **Besitzungen** des Gutsbesitzers Herrn **Janowsky** in **Theuernitz** per Bergfriede, **Nr. 1 und 26,** bestehend aus:

1. **2 Gehöften** mit vollständ. guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, dieselben werden nach Wunsch der Käufer in beliebiger Größe mit Ernte, lebendem und todtem Inventarium verkauft, [7321
2. **5 Insthäusern** in gutem baulichen Zustande, welche sich als Eigenthümer eignen und auf Wunsch Land mit verkauft wird; bemerke noch, daß in der Umgegend großer Handwerkermangel ist,
3. ca. 26 Mrg. schönem **Torfstich,**
4. ca. 48 Morgen schönen **Drewenzwiesen,**
5. ca. 770 Morgen **Ackerländereien mit Feldwiesen,** Acker besteht aus mildem Lehmboden und befindet sich in hoher Kultur,

bin ich beauftragt, im Ganzen oder einzelnen Parzellen zu verk.
Zum Zwecke der Einleitung des Verkaufs habe einen Termin auf **Montag, den 29. August cr., von 9 Uhr Morgens ab,** bei Gastwirth Hrn. **Spiewack-Theuernitz** anberaumt, wozu ich Käufer einlade.
Kl. Kanten per Wodigehnen, im August 1898.
H. Siebert.

---

90 Morgen großes
Rentengut
mit kompl. leb. u. todt. Invent. b. 9- b. 10000 Mk. Anz. z. verk. Näh. b. Restaur. Kabbe, Broddi-Damm Nr. 50 b. Strasburg Wp.

Meine in hies. Garn.-St. gel.
Gebäude
das eine am **Markt** mit eingef. Gesch., z. jed. Branche geeign., d. and. unw. des Marktes m. rent. Bierverlag, will ich Todesfalls halber sofort verkaufen.
Wwe. Schröder, Dt.-Eylau.

Geschäftsgrundstück.
Alt., flott., sehr rentabl. Kolonialwaar-, Destillat.-Gesch., mit schön. Restaur., Gart., Verandaɛc., kompl. eingerichtet, la. feste Kundsch., für 65 Mille z. verk. Anz ca. 20, m. reell. Waarenl. ca. 30 b. 35 M. erforderl.
Käufer woll. Off. u. Nr. 8640 an den Geselligen richten.

Verkaufe meine sehr schöne
Dampfmolkerei
(Käserei) mit noch mehrjährigem, sehr günstigem Milchkontrakt. Anzahlung 15000 Mk.
Offerten unter Nr. 8595 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Krankheitshalber will ich meine **Schlosserei** verpachten. Knuth, Marienwerder, Schmalestr. 4.

Das in mein. Hause seit 38 J. besteh. **Schank- u. Mat.-Geschäft** nebst Wohnung, mit vollständig. Ladeneinrichtung und groß. Auffahrt, sowie Keller, Bodenraum, Speicher mit Schüttung, ist von sofort resp. 1. Okt. zu verpachten. Pachtlustige können sich sofort melden bei Brzezinski, Willenberg Ostpr. [8740

Mehr. Gastwirthsch. u. Rest. u. günst. Beding. zu verp. u. zu verk. v. sof. od. Oktober durch St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeistr. 17. [9017

Ein seit mehr als 50 J. besteh.
Restaurant
in Thorn, auch z. jed. and. Gesch. sich eignend, ist u. günst. Beding. zu verpacht. od. z. verk. Off. an Frau Anna Borkowska, Thorn, Heiligegeiststr. Nr. 5, I Treppe.

Hotel-Verpachtung oder -Verkauf.
Das früher Haberkorn'sche Hotel in Myslowitz, direkt am Grenzübergange nach Rußland gelegen, vollständig neu renovirt, mit 10 Fremdenzimmern, Restaurant, elegantem Gesellschaftsgarten und ordinärem Schank, ist sofort zu verpachten od. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nöthige Pacht-Caution Mark 3000. Monatlicher Bierumsatz 40 Hektoliter. Sehr lohnender Cigarren-Verkauf nach Rußland. S. Mokrauer, Biergroßhandlg., Kattowitz. [8562

Brodstelle für Anfänger.
Gärtnerei
zu verpachten Vorderhufen Nr. 23 b. Königsberg i. Pr. Näh. bei Pipin daselbst. [8930

Geschäfts-Verpachtung.
Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 8974 an den Geselligen zu richt.

Ein mittleres, flottgehendes **Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft** wird per 1. Januar 1899, auch früher, zu pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9006 durch den Geselligen erbeten.

Nachweisl. gangb. bess. **Restaur.** suche z. pacht. Näh. Angab. bald. u. A. 100 postl. Ohra erbeten.

Kleines Gut
300 bis 1000 Morgen, vom 1. Okt. oder später zu pachten gesucht. Off. u. Nr. 9095 durch d. Ges. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 200.

Graudenz, Sonnabend] [27. August 1898.

5. Forts.] Nachdr. verb.

Lulu.

Erzählung von A. Bütow.

„So, meine liebe kleine Freundin“, sagt Freiherr von Knobelsdorff, „nun sind es genug der Abschiedsthränen, jetzt setzen Sie sich mal hübsch zu dem alten Onkel und erzählen Sie ihm etwas aus Ihrem und der Ihrigen Leben.“ Sanft drückt der weiße Riese das thränenüberströmte Gesichtchen an seine breite Brust. Er erzählt so drollige Witze und Schnurren, daß Lulu bald all den Trennungsschmerz vergißt und laut lachend dem alten, lustigen Baron zuhört.

Schmunzelnd betrachtet Herr v. Knobelsdorff die schöne, schlanke Mädchengestalt. „Ein Mädel zum Anbeißen“, denkt er, „schade, daß mein Junge schon verheirathet ist, das wäre so eine Schwiegertochter, wie sie mir gefiele.“

Und auch Lulu plaudert zutraulich von all den unschuldigen Freuden ihrer Kinderjahre, von Toni und ihrem reizenden Schwager Rudi v. Tolz.

„Da fällt mir ein“, sagt der alte Baron, „daß ich da ganz in der Nähe noch einen Neffen wohnen habe. Er ist zwar ein ganz sonderbarer Schwärmer, sogenannter Reiseonkel, aber sonst ein ganzer Kerl, Fritz v. Trautenau auf Breitenfelde bei Königsberg.“

Lulus Taschentuch fällt auf die Erde, und da sich Beide gleichzeitig danach bücken, giebt es einen kleinen Zusammenstoß, der aber nur Lulus kleines Pelzmützchen schief auf das rechte Ohr befördert. Lachend drückt Lulu die Mütze wieder richtig auf die goldblonden Locken.

„O, ich bitte tausendmal um Verzeihung, ich alter Bär habe Ihnen doch nicht wehe gethan?“

„Nein, nein, Herr Baron, ich habe wirklich gar nichts davon gefühlt.“

„Na, ich auch nicht, also, wie gesagt, Fritz v. Trautenau, sollten Sie den zufällig mal in Königsberg kennen lernen, so grüßen Sie ihn herzlich von seinem alten Onkel „Knobel“, so nannten mich die verdammten Jungens hinter meinem Rücken.“

Da ertönt abermals ein greller Pfiff, der Zug hält, und der Schaffner, die Thür aufreißend, ruft: „Dirschau — 10 Minuten!“

„Ach, wie schade!“ seufzt Lulu und macht ein ganz allerliebstes Schmollmäulchen, „nun werde ich mich gewiß furchtbar graulen, so ganz allein.“

„Ja, schade“, sagt auch der alte Baron, „aber ich hoffe, liebes Kind, wir haben uns nicht zum letzten Mal gesehen. Sehen Sie, da kommt auch mein Junge und meine schöne Frau Schwiegertochter.“ Bei diesen Worten huscht ein herber Zug wie ein langsam hingleitender Schatten über sein Gesicht.

Der schlanke, schöne Offizier, den der Baron als seinen Sohn bezeichnete, umarmt zärtlich den alten Herrn, und Frau Leonie bietet ihrem Schwiegervater mit viel Grazie und weniger Gefühl den reizenden Mund zum Kusse.

„Kinder“, sagt der alte Baron, „hier muß ich Euch noch das jüngste Töchterchen meines besten Jugendfreundes, des Majors v. Winter, vorstellen. Meine kleine Reisegefährtin aus dem Pommerlande.“

Freundlich begrüßte das schöne junge Paar Lulu, und es bat noch dringend, auf der Rückreise doch auch ja bei ihnen Station zu machen, was auch gern von Lulu versprochen wurde. Dann wirft der Schaffner die Thür zu, und dahin saust der Zug, weiter, immer weiter dem rauhen Osten zu.

Wer aber einmal dies rauhe Land der Gastfreundschaft und Offenheit betreten, wer das harmlos vergnügte Völkchen erst kennen gelernt, der nimmt gern ein bischen Kälte und die noch nicht ganz so fein überzuckerte Kultur der Ostpreußen mit in den Kauf und fühlt sich gar bald wohlig und zu Hause im Lande der Füchse.

Lulu zieht ihre kleine, goldene Uhr und seufzt: „Erst 2 Uhr 26 Minuten!“ Ach, noch sieben volle Stunden müssen vergehen, ehe die Thürme von Königsberg vor ihr auftauchen. Gähnend drückt sie ihr Köpfchen an die hart gepolsterte Lehne; dabei gedenkt sie seufzend und sehnsüchtig der schönen belegten Brödchen, die sie in Kreuz hatte liegen lassen, in Kreuz, wo sie so vergnügt mit dem guten Onkel „Knobel“ gefrühstückt hatte.

Aber auf der ersten besten Station, wo es einen längeren Aufenthalt giebt, wird gegessen. Dieser feste Entschluß wirkt schon beruhigend auf ihre hungrigen Magennerven, und fest lehnt Lulu das müde Köpfchen an die rothsammtenen Polster und schlummert auch bald bei dem gleichmäßigen Gepolter der Eisenbahn hinüber in das gelobte Land der Träume.

Und gar liebliche Bilder müssen die holde Schläferin umgaukeln, denn immer wieder lächelt der kleine, rothe Mund und lockt schelmische Grübchen hervor auf die rosig angehauchten Wangen.

„Elbing — zwanzig Minuten!“ Schlaftrunken reibt Lulu sich die Augen und blinzelt hinein in die wogende, sich stoßende und eilende Menschenmenge.

„Warme Würstchen, Thee, Bier, Cognac!“ ruft der rothgefrorene Kellner und balancirt mit tödtlicher Sicherheit das hochbepackte Präsentirbrett über seinem wohlfrisirten Haupte an den hungrigen und dürstenden Fahrgästen vorüber.

„Hier!“ ruft Lulu mit so heller Stimme, daß sich ein halbes Dutzend Köpfe lachend nach ihr umdrehen, aber sie genirt sich gar nicht und nimmt rasch ein Paar lecker duftender Würstchen, ein warmes, dampfendes Glas Thee, ja sogar noch eine schön belegte Semmel lächelnd in Empfang. Großmüthig überläßt sie den Rest von dreißig Pfennigen dem armen, erfrorenen Piccolo. Dann geht es wieder weiter in die weiße, schneestarrende Landschaft hinein.

Und immer höher thürmen sich Berge Schnees, und immer häufiger tauchen vor ihrem Auge schöne, schneebedeckte Wälder auf, am Waldesrain stehen verdutzt ganze Rudel Rehe und äugeln neugierig dem Ungeheuer, „Dampfroß“ genannt, entgegen und stürmen, von Entsetzen gepackt, mit weithin glänzendem, weißschimmerndem Spiegel hinein in den schützenden Wald.

Lulu kann die Zeit kaum mehr erwarten, bis sie endlich, endlich ihrer geliebten Toni in die Arme stürzen kann, noch zwei lange Stunden! —

Wie Gespenster huschen Telegraphenstangen am Coupéfenster vorüber. Fast im Schnee vergrabene Wärterhäuschen gucken mit glühenden Fensteraugen hinein in die kalte, klare Winternacht. Ueber der in weiße Sterbetücher gehüllten Erde funkeln am stahlblauen Himmel Milliarden Sterne und Sternchen.

Auch der letzte Passagier hat in „Kobbelbude“ das Coupé verlassen, jetzt ist Lulu von Winter ganz allein, und noch immer muß eine halbe Stunde vergehen, ehe sie ihr Ziel erreicht. Lulu entnimmt ihrer Reisetasche einen kleinen Toilettenspiegel und beginnt mit ihrem Taschenkämmchen ihre verwirrten Löckchen sorgfältig zu ordnen. Dann drückt sie das Pelzkäppchen wieder auf die rothgoldenen Locken und sieht wieder einmal nach der Uhr. Und noch immer nicht Königsberg in Sicht.

„Seepothen — drei Minuten!“

„Gott sei Dank“, sagt Lulu, und ein wonniger Schauer durchbebt sie — „die letzte Station vor Königsberg.“ Geschäftig wickelt sie ihre grüne Reisedecke zusammen und packt Schlafkissen, Buch und Schirm ordnungsgemäß in die neue, von Tante Hannchen gestickte Plaidhülle.

Als Lulu wieder an's Fenster tritt, schimmern ihr Tausende freundlicher Lichter aus Königsberg winkend und grüßend entgegen. Der Zug steht still, noch ein gewaltiger Ruck, Thüren werden aufgerissen, Lachen, Schelten, Rufen, das Geweine kleiner Kinder tönt an ihr Ohr. Ihr wird so bange von all dem großstädtischen Lärm und Getöse, daß sie erschrocken den Fuß vom Trittbrett wieder zurückzieht.

„Lulu, Herzensschwester, da bist Du ja!“ Fast laufend kommt Toni v. Tolz, gefolgt von Rudi, auf Lulu zu, die nun mit kühnem Sprung die Stufen herabspringt und grade in die offenen Arme ihrer Toni stürzt.

Hätte Rudi nicht schützend seine Arme um seine kleine Frau gelegt, wären wohl Beide innig umschlungen in den weichen Schnee gekullert.

„Halloh! Noch immer der alte, unbändige Wildfang!“ sagt Rudi lachend.

„Karl, nehmen Sie mal die Sachen des gnädigen Fräuleins. Und nun schnell, Kinder, es sind noch 10 Grad Kälte heute, und küssen und lachen und weinen könnt Ihr auch zu Hause bei ostpreußischem Maitrank!“

Innerhalb zehn Minuten ist die trauliche Wohnung des jungen Paares erreicht. Das Plappermäulchen Lulus hat schon das Wichtigste unterwegs berichtet. Daß Papa außer dem Podagra sich sehr wohl befindet, und daß Tante Hannchen ein Schwein geschlachtet, und daß eine Kiste frischer Wurst im Koffer sich befinde.

„Kinder, wohnt Ihr aber hübsch“, sagt Lulu, als sie aus ihrem Logirstübchen heraus in den hellerleuchteten Salon tritt. „Komm, Toni, Du mußt mir gleich Deine ganze Wohnung zeigen.“

„Halt — still gestanden“, kommandirt Rudi, „erst kommt die leibliche Speise. Ich habe wahrhaftig schon kanibalischen Hunger; es ist übrigens neuneinviertel Uhr, mes dames!“

„Ja doch, Tyrann“, sagt Toni lachend und zieht den Arm Lulus durch den ihrigen. Aber Rudi v. Tolz läßt es sich nicht nehmen, heute den „Glückspilz“ zu spielen. Zwischen zwei Schwestern wandelt er stolz erhobenen Hauptes in das strahlend erleuchtete Eßzimmer. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Zur Feier von Mariä Himmelfahrt** (15. August) wußten die Einwohner des spanischen Dorfes Vicalvaro nichts Besseres zu thun, als ein Stiergefecht zu veranstalten, an welchem, wie üblich, die gesammte Dorfjugend theilnahm. Das Ergebniß war, daß 28 Personen zum Theil schwer verwundet wurden. Sechs wurden in fast hoffnungslosem Zustand in das Provinzial-Spital abgeliefert. Es ist jedenfalls ein sonderbares Vergnügen, sich zu Ehren der heiligen Jungfrau von Stieren aufspießen zu lassen. In vielen „Schlachten“ auf Cuba ist nicht so viel Blut geflossen, wie an Mariä Himmelfahrt in Vicalvaro.

— **[Schreckliches Ende einer Hochzeit.]** Während kürzlich in Herxheim (Pfalz) eine Hochzeitsgesellschaft beim Abendessen saß, entlud sich ein Gewitter von seltener Heftigkeit. Ein Blitzstrahl durchschlug an dem Hause, in welchem die Hochzeit war, das Fenster. Als die Nachbarn in das Brauthaus eilten, fanden sie gleich beim Eingang in das Haus die Braut im Brautkleide todt vom Blitze erschlagen. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich leider als erfolglos. Der Bräutigam wurde in einem Nebenraum gebettet, er war vom Blitze gelähmt. Ein Hochzeitsgast war im hinteren Zimmer untergebracht. Der Blitz hatte auch ihm, einem jungen, blühenden Menschen, ein jähes Ende bereitet.

— **[Plattdeutsch.]** Bismarck fand oft in dem kernigen niederdeutschen Platt eine willkommene Handhabe, um damit seinem stets schlagfertigen Humor Ausdruck zu geben. Daß er Fritz Reuter und dessen Schriften verehrte, die ihm eine stets auf's neue erquickende Lektüre boten, ist bekannt. In einer im Hinstorff'schen Verlage erschienenen Schrift von Professor Karl Theod. Gaedertz, betitelt: Fürst Bismarck und Fritz Reuter, werden die Beziehungen zwischen dem großen Kanzler und dem plattdeutschen Humoristen dargelegt und vielerlei neue Mittheilungen gemacht. Fürst Bismarck hat diese Schrift wenige Wochen vor seinem Tode gelesen und gebilligt und sich in einem längeren eigenen Schreiben an den Verfasser in freundlichster Weise darüber ausgesprochen. Das Büchelchen kostet eine Mark.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 1000. Um ermitteln zu können, ob Sie ein Anrecht auf den Seerand und die Viehtränke im See haben, bedarf es der Einsicht etwaiger Grenz- und Behügelungsverhandlungen, sowie der Einsicht der Grundakten Ihres Gutes von alter Zeit her, vielleicht auch sonstiger alter Urkunden über die staatliche Verleihung des Gutes an den ersten Ihrer Besitzvorgänger. Von einem erwerblichen Verjährungsrecht an den beanspruchten Rechten kann nicht die Rede sein, wenn Urkunden über den ursprünglichen Besitzstand vorhanden sind. Ein solches Vorhandensein ist aber um so weniger zu bezweifeln, als Sie selbst andeuten, daß Grenzen des Sees vorhanden gewesen, nur jetzt nicht mehr sichtbar sind.

M. T. 4. Haben Sie als Geschäftsführer den Arbeitern den Befehl gegeben, an einem Sonntage in der Fabrik zu arbeiten, so sind Sie mit Recht wegen Vergehen gegen §§ 105b, 146a der Gew.-Ordnung zur Verantwortung gezogen. Ob Sie in dieser Beziehung in Uebereinstimmung mit Ihrem Prinzipal gehandelt haben oder nicht, ist dabei ganz gleichgiltig. Sie haben den Befehl ertheilt und waren zu dieser Ertheilung als Vertreter des Prinzipals berechtigt. Sie haben daher die Folgen der Verletzung dieses Verbots zu vertreten. Hiervon wird Sie auch die Zuziehung eines Rechtsanwaltes zu Ihrer Vertheidigung nicht befreien. Die Verletzung des § 105a der Gewerbeordnung zieht nach § 146a daselbst eine Geldstrafe bis zu 600 Mk., im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu sechs Wochen nach sich.

C. P. Die Stadt Lautenburg ist im Jahre 1301 gegründet worden. Sie wird also in drei Jahren das 600jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern können.

N. in N. Zu den Kommunalabgaben können Sie nur nach Maßgabe der Verordnung vom 23. September 1867 (G.-S. S. 1648) herangezogen werden. Die Bestimmungen im Briefkasten abzudrucken, mangelt es an Raum.

B. G. Wir haben, wie Sie aus Nr. 199 ersehen haben werden, Ihren Wunsch, das Eingesandt „Bund der Landwirthe und nationale Politik“ aufzunehmen, wegen der darin enthaltenen allgemeinen Betrachtung erfüllt, obwohl ein Theil der Zuschrift durch das Ergebniß der Versammlung in Konitz (gleichzeitiger Bericht vom 24. August) erledigt ist. Nun müssen Sie schon die Güte haben und abwarten, welcher Kandidat außer Herrn Dr. Kersten-Schlochau aufgestellt werden wird.

A. B. C. D. 1) Geht das Miethsverhältniß an einem bestimmten Tage zu Ende, so ist die Wohnung auch an diesem Tage zu räumen, da der Nachmiether von diesem Tage an ein Recht auf die zu verlassende Wohnung hat. Dieses sich aus den Miethsvertragsverhältnissen von selbst ergebende Recht des neuen Miethers bezw. die Pflicht des abziehenden kann nur durch örtliche Polizeiverordnungen geändert werden. 2) Nur wenn der Höker in seinem Lokal zum Verkauf von Bier und Branntwein über die Straße eine Gewerbeberechtigung hat und er verschänkt dergleichen an Gäste, gleichgiltig, ob sitzende oder stehende, in seinen Geschäftsräumen, macht er sich straffällig. Das Verabfolgen von Speisen allein an solche unterliegt der Strafbarkeit nicht.

H., Guttstadt. Ein Rechtskandidat, der die Referendariatsprüfung bestanden hat, kann erst dann zum Regierungsreferendar angenommen werden, wenn er zwei Jahre bei Gerichten gearbeitet hat, und zwar sechs Monate bei einem Amtsgericht, das nicht mit mehr als drei Richtern besetzt ist, und eineinhalbes Jahr beim Landgericht. Die Annahme zum Regierungsreferendar ist übrigens wegen der beschränkten Anzahl der Anzunehmenden nicht so leicht und nicht jedem zugänglich.

B. M. Gelegenheit, mit Erfolg französisch zu lernen, bietet Ihnen nicht nur der Aufenthalt in Frankreich selbst, sondern auch der in der französischen Schweiz. In Genf z. B. sind vom oberen Schulrath spezielle Klassen zum Studiren der französischen Sprache für junge Ausländer von 13 bis 18 Jahren im Gymnasium und der höheren Töchterschule eröffnet worden. Der Stundenplan schließt wöchentlich zwölf Stunden praktischen französischen Unterrichts und drei Stunden Naturwissenschaft, Geographie und Geschichte in sich. Das Schulgeld beträgt halbjährig 75 Franken. Das Département de l'Instruction publique oder das Verkehrsbureau, 3, place des Bergues, Genf, wird Ihnen weitere Auskunft ertheilen.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

In dem neuen Etatsentwurf pro 1899/1901 für das Kgl. Gymnasium zu Strasburg Westpr. hat, wie bekannt wird, das Unterrichtsministerium den Fortfall der mehr als 10 Jahre bereits bestehenden, seit mehreren Jahren etatsmäßigen Hilfslehrerstelle angeordnet, deren Umwandlung in eine Oberlehrerstelle allgemein erwartet wurde. Um aber diese Lehrkraft entbehrlich zu machen, ordnete das Ministerium an, daß acht Religionsstunden durch Zusammenlegen mehrerer Klassen in Fortfall kommen, und daß in Zukunft die beiden Sekunden im Lateinischen und Griechischen zusammen unterrichtet werden sollen.

Als i. J. 1892 die neuen Lehrpläne eingeführt wurden, deren wesentliche Grundlage der erste Abschluß der Vorbildung mit dem sechsten Jahrgange jeder höheren Schule bildete, war die grundsätzliche Scheidung zwischen Unter- und Oberstufe der neunstufigen Lehranstalten die erste und vornehmste Forderung jenes Bildungsabschlusses. Es wurde damals eine Abschlußprüfung nach dem sechsten Schuljahre, d. h. nach einjährigem Besuche der Unter-Sekunda, eingeführt. Auf diese Abschlußprüfung hin wurde der ganze bisherige Unterrichtsplan bedeutenden Aenderungen unterworfen und die Scheidung der damals an manchen Anstalten noch räumlich vereinigt unterrichteten Sekunden in den Lehrfächern angeordnet, in denen diese Scheidung noch nicht erfolgt war. Für diese Mehrleistung des Staates und der Schule wurde das Schulgeld auf 120 Mark erhöht. Nunmehr soll der Unterricht unserer Kinder durch die Zusammenlegung des Unterrichts in den alten Sprachen dadurch geschädigt werden, daß Schüler, die bereits jene Abschlußprüfung bestanden haben, mit solchen gemeinschaftlich unterrichtet werden, die zu dieser Prüfung wiederum durch einen Jahreskursus erst vorbereitet werden.

Fragen wir, welcher Umstand zu einer so einschneidenden Maßregel hat veranlassen können, so kommen wir leider zu der Erkenntniß, daß das Ministerium aus rein pekuniären Rücksichten, um den der Anstalt zu leistenden Zuschuß möglichst zu schmälern, sich zu einem solchen Schritte hat bewegen lassen können. Als seiner Zeit die allgemeine Gehaltserhöhung der Leiter und Lehrer an den höheren Lehranstalten durchgeführt wurde, haben wir es uns gefallen lassen, daß das Schulgeld damals derart erhöht wurde, daß von der zu der Gehaltserhöhung von den Parlamenten bewilligten Summe am Schlusse des Jahres weit über die Hälfte als erübrigt dem Finanzminister zurückgegeben werden konnte. Aber wir können es uns nicht gefallen lassen, daß der Staat auf Kosten unserer Kinder abermals Ersparnisse macht und die so wichtige und so oft betonte Kulturarbeit der deutschen Schule in unserem „polnischen Landestheile“ hemme. Daß so unsere bewährte Anstalt zu einem Gymnasium zweiten Ranges nur aus kläglichen Sparsamkeitsrücksichten herabgedrückt werden soll, dagegen müssen wir Einspruch erheben. Kann oder will der Staat nicht für das allgemeine Wohl eintreten, dann bleibt uns nichts anderes übrig, als entweder mittels einer Kollekte uns die so nöthige Lehrkraft zu erhalten, bis der Staat im Stande ist, diese gewaltige Last von etwa 2000 Mark auf seine Schultern zu übernehmen, oder unsere Kinder nach bestandener Abschlußprüfung auf eine andere Anstalt zu bringen, wo sie einen ordnungsmäßigen, unverkürzten und den amtlichen Lehrplänen entsprechenden Unterricht genießen können.

Strasburg Westpr.

Mehrere Schulgeld zahlende Väter.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Per 1. Sept. o. später sucht j.

Kaufmann

technisch und fremdsprachlich gut vorgebildet, Maschinenschreiber, in einem **industriellen oder chemischen Werke** bessere Stellung als Komtorist oder Lagerist. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8927 durch den Geselligen erbeten.

Ein jüngerer Kommis der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per sof. od. 15. Sept.

als Verkäufer od. Lagerist

eine dauernde Stellung. Off. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8091] Suche für meinen

Buchhalter und Betriebsleiter

welcher 6 Jahre bei mir thätig und tüchtiger Geschäftsmann ist, weg. Verpacht. meines Etablissements, **eine Stell.**

G. Weber, Tilsit, Dampf-Schneidemühle, Holzhandlung und Baugeschäft.

Jg. Material., flott. u. freundl. Expedient, ev., d. poln. Sprache vollständ. mächtig, noch i. Stellg., sucht p. 1. Oktbr. in einem größ. Kolonial-, Materialw.- u. Schankgesch. dauernde Stellg. Gefl. Off. u. **P. P. 250** postl. Hohenstein Opr. erb.

Materialist

24 J. alt, ev., militärfrei, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und langjährige Thätigkeit, in jetziger Stellung über 4 J. thätig, per 1. Okt. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 8839 d. d. Gesell. erb.

Junger Materialist, verh., etabl. gewesen, sucht per sogleich e. Beschäft. gleichv. welch. Branche. Off. u. Th. D. 26 postl. Hammerstein.

Gewerbe u. Industrie

9076] **Zieglermeister** sucht z. 1. Oktbr. evtl. spät. St.; selb. ist bew. m. Ring- u. Feldofen, Hand- u. Dampfbetr.; gute Zeugn. zur Seite, auf Wunsch auch Kaution. Off. u. W. M. 253 Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Tücht. Bäckergeselle

25 J. alt, ev., der eine Brod-, Weiß- und feine Kuchenbäckerei selbständig zu führen versteht, sucht spätestens zum 14. Septbr. als solcher Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 9012 d. d. Gesell. erb.

Ein tücht., nücht., zuverlässig. und ordnungsliebender [8741

Müller

32 J. alt, beider Landessprachen mächtig, sucht z. 15. September Stellung als Erster od. Alleiniger. Gefl. Off. erbitte u. **A. K. 100** postlagernd Schloppe.

Ein mit d. Verf. d. Neuz. erf., verh.

Mühlenwerkmeister

zugleich praktisch. Mühlenbauer, gegenwärtig noch in h. Kunstmühle thätig, sucht v. 1. oder sp. in einer gr. Geschäftsmühle dauernde Stelle. Meld. briefl. unter Nr. 8939 an den Geselligen erb.

Ein Müller

26 Jahre alt, sucht sof. dauernde Stellung in Geschäfts- od. Kundenmüllerei. Offert. erbittet [8965 G. Rodmann, Pr. Holland.

9011] Ein tüchtiger

Müllergeselle

20 Jahre alt, mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut, sucht vom 15. September dauernde Stellung. Gefl. Meldungen unt. Nr. 9011 an den Geselligen erbeten.

Verheir. Mühlenwerkführ.

sucht Stellung zum 1. Oktober. Leiter einer Handels- u. Kundenmühle mit elektr. Licht, auch mit Akkumulatoren vollst. vertraut Gustav Fritz, Mühlenwerkführ., Lasdehnen p. Pillkallen. [8929

Jung verh., ev. Müller

sucht Stell. als selbst. Müller auf Guts- od. kl. Wassermühle zum 15. Oktbr. od. spät., vertraut mit sämmtl. Maschinen u. Holzarbeit, gute Zeugn. stehen z. Seite. Gefl. Off. u. **P. B.** Oberbergstr. Nr. 32, Graudenz. [9017

Landwirthschaft

Einf. **Insp.**, 30 J. alt, L.-W.-Schule bes., poln. spr., s. v. 1. Septbr. St. Off. u. Nr. 8418 an d. Geselligen erb.

Junger, gebildeter

Mann

Gutsbesitzerssohn, seit Juli v. J. zur Erlernung der Wirthschaft bei Rittergutsbesitzer Herrn Jebens auf Rosenau, Kreis Mohrungen, sucht zur weiteren Ausbildung vom 1. Oktober Stellung, am liebsten in der Nähe der Marienburg-Thorner Bahn, ohne Gehalt, allenfalls auch gegen mäßige Pensionszahlung. Offerten unter Nr. 8987 durch den Geselligen erb.

Suche von sofort Stelle als **Wirthschaftsbeamter** auf ein. Nebenvorwerk z. Selbstbewirthschaftung. Bin in gesetzt. J., habe g. Zeugn., Sprache deutsch u. poln., b. ledig. Anspr. bescheid. Gefl. Off. erb. a. A. Fuhrich, Strasburg.

8203] Suche zum 1. Oktober od. 1. November auf großem Gute Stellung als

Inspektor od. Verwalter.

Bin 26 Jahr alt, habe als Einjähriger gedient, bin mit Amts- und Gutsgeschäften vollständig vertraut und im Besitze bester Zeugnisse. Schwensen, Verwalt., Georgenthal p. Bovenau bei Rendsburg in Holstein.

Verheiratheter Landwirth sucht Stelle als **erst. Beamter.** Erfahrung. habe in verschiedenen Provinzen gesammelt. Antritt kann zu Neujahr ev. z. Frühjahr erfolgen. Offert. unter Nr. 8844 an den Geselligen erbeten.

Suche von sofort od. später bei mäßigen Ansprüchen auf einem Gut Stellung als **Rechnungsführer u. Hofverwalter.** Gefl. Offerten unter Nr. 8739 an den Geselligen erbeten.

Brennersohn sucht Stelle als

Brennerei-Verwalter.

Derselbe ist prakt. u. theoretisch seit 1892 im Fach. Off. bitte an W. Lange, Vettrin b. Pollnow.

9075] **Junger Gärtner**, unv., 27 J. alt, mit allen in sein. Fach vorkomm. Arbeiten vertr., sucht zum 1. Oktober od. auch früher Stell. Offert. erb. an Gärtner Zimmermann, Altdorf bei Danzig.

Gärtner

verh., evgl., kleine Familie, tücht. im Fach, selbstthät., s. z. 1. Okt. Stell. Gute Zeugn. z. S. Off. u. A. S. 100 postl. Pieckel Westpr.

Suche p. 1. Novbr. od. später Stellung als verheiratheter

Gärtner und Jäger.

Bin 24 J. alt, in all. gärtn. Arb. gründl. erf., s. g. Schütz. u. Bienenw. Gefl. Off. a. Jäg. u. Gärt. G. Hannemann, Goldeben b. Neukloster i. M.

Oberschweizer

verh. und ledig, empfiehlt und placirt stets [8735

Oberschweizer Wenger, Stettin, Wollweberstraße 13.

Oberschweizer.

8926] Ein tüchtiger, zuverlässig., nüchtern., verh. **Oberschweizer** sucht Stelle zum 1. Oktober zu 50 bis 80 Kühen durch

Oberschweizer Dällenbach, Ackerau bei Fuchsberg Ostpr.

Ein Unternehmer m. e. Aufseher

sucht Anstellung bei einer Zuckerfabrik mit [9002

50 Mann

bei Abnahme der Rüben od. daselbst in der Fabrik zu arbeiten, v. 1. od. 15. Sept. Ch. Skeries, Tattamischken b. Palleiten Op.

Lehrlingsstellen

8063] Jung. Mann, 17 J. alt, d. die einf. u. dopp. Buchf., Handelskorrespdz., Stenogr. u. Maschinenschr. gel. hat, s. Stell. als

Lehrling

i. Kompt. ein. groß. Gesch. Gefl. Meld. an Fr. Böhnke, Brunstplatz bei Blondzmin Westpr.

Offene Stellen

Handelsstand

Buchhalterstelle

in meiner Brauerei ist von sofort zu besetzen. Gehalt bis 50 Mark monatlich und freie Station. Polnische Sprache erforderlich.

E. G. Wodtke's Brauerei, 8559] Strasburg Wpr.

8933] Für mein Dampfsägewerk, verbunden mit Rohleistenfabrik, suche von sogleich oder später einen

perfekt. Buchhalter

evang., der auch das Holzgeschäft versteht und den Chef zeitweise vertreten kann; nur tüchtige, energische und gewissenhafte Leute werden bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

A. Elstorpff, Frankenfelde a. Ostb. (Wpr).

Hausirer **Achtung! Händler** auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder, können **tägl. 20 Mk.** verdienen. Anfragen bei **Industriewerke Rossbach**, Post Wolfstein. (Rückmarke beilegen.)

Tücht. **Material.** per sof. u. spät. sucht im Auftr., Marke beilegen, J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Per 1. Oktober cr. suche ich einen gewandten

Buchhalter

(Christ) mit guter Handschrift, in gesetzten Jahren, möglichst aus der Sprit- und Destillations-Branche. Derselbe muß befähigt sein, außer der Buchführung und den sonstigen Komtoirarbeiten auch die steueramtlichen Abfertigungen und die Verladung nach außerhalb zu besorgen, mich auch in meiner Abwesenheit vertreten können. Ich erbitte entsprechende Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen. Retourmarke verbeten [9065

Ed. Spude, Driesen.

Für ein in den Ostprovinzen gut eingeführtes Weingeschäft wird ein älterer, kathol. Herr, der der polnischen Sprache mächtig ist, als

Reisender

speziell für Landtouren, gegen hohe Provision gesucht. Meld. unt. Nr. 9099 durch d. Gesell. erb.

8571] Suche von sogleich einen

Materialisten

der seine Lehrzeit soeben vollendet hat. Auch finden

zwei Lehrlinge

Aufnahme.

Alfred Schilling, Culm a. W.

8688] **Einen tüchtigen, gut empfohlenen,**

älteren jungen Mann

als Ersten, sucht zum 1. Oktober d. Js. für sein Kolonialwaaren-, Kurz-, Eisen-, Schank- und Getreidegeschäft J. Ragnit, Liebstadt Opr. Freimarke verbeten.

Jüngerer Gehilfe

jedoch nur umsichtiger, flotter Verkäufer, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft sof. Stellung. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Auch kann sich gleich oder zum Antritt per 1. Oktober [8611

ein Lehrling

melden. August Knopf, Schwetz a. W.

8746] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen

Verkäufer und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

Hermann Neumann, Culmsee.

8841] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. 1. September einen

jungen Mann.

Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Photographie an

C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

8802] **Zum baldigen Eintritt suche einen selbständig., tüchtigen**

jung. Mann

der mit der Baumwollwaaren-Branche gänzlich vertraut sein muß.

Fritz Preuss, Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft, Darkehmen.

Den Meldungen bitte Photographie, sowie Zeugniß-Abschriften beizufügen.

8846] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Gesch. suche p. gleich od. 1. 9. cr. einen tüchtigen

Expedienten

der polnischen Sprache mächtig.

Eduard Kohnert, Thorn.

8173] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft suche ich per 1. Oktober cr. einen militärfr., jungen, bescheidenen

Mann

mit vorzüglicher Handschrift und guter Schulbildung, der in der doppelten ital. Buchführung firm ist, korrespondiren kann und mit dem Abschluß vollständig vertraut ist. Ebendaselbst kann auch ein

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung versehen, eintreten.

Nur gut empfohlene, junge Leute, die flinke gewandte Arbeiter sind und denen daran liegt eine dauernde Stellung zu erhalten, wollen sich unter Abschrift ihrer Zeugnisse melden bei

D. A. Hammler, Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen b. Nakel.

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. September oder 1. Oktbr. in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft Stellg. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugniß-Abschriften erbeten. [8534

H. Wolffram Nachflg., Bütow in Pommern.

8972] Ein tüchtiger

Verkäufer

Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. od. 15. September Engagement.

H. Herrmann, Putzig Wpr.

9050] Einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen

Gehilfen

suche zum 1. Oktober für mein Eisen-, Kolonialwaar.- u. Schank-Geschäft. Bewerber müssen das Eisengeschäft erlernt haben. Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche sind beizufügen.

J. Konopka, Liebemühl Opr.

8695] Suche zum baldigen Eintritt für mein Herren-Garderob.- und Maaß-Geschäft sowie für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft

1 tüchtig., christl. Verkäufer

1 Volontär

1 Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung.

L. Neumann, Schwetz a. W.

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufakturw. und Konfektion, suche ich zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen,

älteren Gehilfen

bei gutem Gehalt. Anerbietung. mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Zeugnissen.

E. Buckow, Loitz in Pommern.

8479] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche per 1. Oktober d. J. einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.

F. Hardt, Altmark Wpr.

8572] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sofort **einen tüchtig.**

Verkäufer.

Polnische Sprache Bedingung.

A. Michalowitz Nachfl., Inh.: C. Lindenstrauß, Lessen Westpr.

8921] Für m. Manufaktur-, Modew.- und Bekleidungs-Geschäft suche zum 1. Oktbr. cr. einen tücht., perfekt polnisch sprechenden, älteren

Verkäufer.

Station im Hause

L. Moses, Samter.

8915] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Damen-Konfektions-Geschäft suche

zwei Verkäufer

welche durchaus gewandt und tüchtig sein müssen. Photographie und Zeugnisse zu richten an

L. Senger jr., Köslin.

8594] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober cr. **2 tücht.**

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Photographie u. Zeugnißabschriften sind den Offerten beizufügen.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern findet ebenfalls per sofort Stellung.

H. Kubatzki, Dt. Eylau.

8673] Suche per **sofort** einen tüchtigen, selbständigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, für m. Tuch-, Manufakturwaar.- und Herren-Garderob.-Geschäft, fern. per 1. Oktober cr.

einen Lehrling

mit besserer Schulbildung.

S. Michel, Culmsee.

8759] Suche zum 1. Oktober

einen Gehilfen

für Material- und Eisenwaaren und eine

Kassirerin.

Joh. Rahn, Stutthof.

9029] Für meine **Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handl.** suche ich zum 1. Oktober cr. ein. beider Landessprachen mächtigen

jüngeren Kommis.

Albert Fuchs, Tremessen.

7564] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September einen

Kommis

der gut polnisch spricht und tüchtiger Verkäufer sein muß, bei hohem Gehalt. Bei den Offerten sind Gehaltsansprüche anzugeben.

L. Boß, Loebau Wpr.

9071] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur

sowie eine tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt.

Sächsisches Engros-Lager Siegfried Peiser, Bromberg

9028] Für mein Materialwaar.-Geschäft suche einen

jungen Mann und einen Lehrling

christl. Konf., der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt oder per 1. Oktober. Reflektanten wollen über ihr Militärverhältniß, Alt. und Gehaltsansprüche bei freier Station exkl. Wäsche nähere Mittheilung machen.

Carl Ritter, Strelno.

8814] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.

Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpr.

Für mein Destillat.-, Material- und Stabeisen-Geschäft suche ich zum 1. Oktbr. einen

jüngeren Kommis

für sofort oder 1. Oktober einen

Lehrling.

(Beide mosaisch) [8855

J. Hammerstein, Filehne.

8809] Für mein Geschäft suche e.

jüngeren Kommis

welcher mit der Materialwaaren-, Eisen- und Lederbranche vertraut sein muß, zum Eintritt per 1. Oktober cr. Polnische Sprache erforderlich.

L. Berent, Berent Westpr.

Einen jung. Mann

für mein Eisenwaaren-Geschäft suche sofort. Fritz Pfuhl, Marienburg Wpr. [8 69

Für mein Spiritus-, Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober einen durchaus tüchtigen [8597

Gehilfen und einen Lehrling.

Max Leffkowitz, Sensburg Ostpr.

8685] Einen tüchtigen, soliden

jungen Mann und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft zum baldigen Eintritt.

Friedrich Smaka, Lyck Ostpr.

Vertrauensstellung.

Für die Leitung meiner Kolonialwaaren-Filiale suche per 1. Oktbr. ein. tüchtig., freundlich.

jüngeren Kommis.

Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe des Anfangsgehalts bei freier Station erbeten. Stellung ist dauernd und wollen sich nur gut empfohlene, gewandte Herren brieflich mit Aufschrift Nr. 9084 a d. Gesellig. wenden.

9091] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. September einen

tüchtigen Verkäufer

der auch Schaufenster zu dekoriren versteht. Polnische Sprache erwünscht. Bewerber wollen Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüche bei freier Station einreichen.

Siegmund Ephraim, Filehne.

8843] **Per 1. September findet ein perfekter**

Dekorateur

der gleichzeitig tüchtiger Verkäufer sein muß, angenehme Stellung. Meldungen bitte Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugnisse beizufügen.

Leo Brückmann, Manufaktur- u. Modewaaren, Bromberg.

9081] Für mein Kolonial-, Delikatessen-, Cigarren-, Farbwaaren- und Weingeschäft suche p. sofort oder 1. Oktober einen jungen, flotten, zweiten

Expedienten

sowie einen

Lohnschänker

für meine Schnapsschänke.

Berth. Paul Baehr, Samter.

Als Lagerist für m. Waaren-Speich. suche ein. zuverlässig., tücht.

jung. Mann

möglichst aus d. Spielwaaren- oder Kurzw.-Branche, per 1. September cr. od. später.

L. Lankoff, Danzig, III. Damm Nr. 8.

9048] Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per bald evtl. 1. Oktober cr. **einen**

jüngeren Kommis sowie einen Lehrling

bei vollständig freier Station. Beide müssen der poln. Sprache mächtig sein.

Josef M. Hamburger, Kattowitz O.-S.

9051] Für mein in Neustadt Westpr. neu zu errichtendes Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft suche ich per 15. evtl. 20. September einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Adresse

M. Lewinski, Gr. Konarzyn, Westpreußen.

Für mein Hauptgeschäft suche einen wirklich tüchtigen

jung. Mann

m. d. Papier-Branche vollständig vertraut, per 1. Oktober cr., ev. auch früher. [9083

L. Lankoff, Danzig, III. Damm Nr. 8.

8986] Suche für m. Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober einen tüchtigen,

jüngeren Verkäufer oder Volontär.

L. Zuckermandel, Bublitz.

Ein jünger. Kommis

flotter Verkäufer, m. der poln. Sprache, sowie Buchführung vollständig vertraut, erhält von sogleich in meinem Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft bei gutem Gehalt dauernde Stellg. Persönliche Vorstellg. bevorzugt. [8942

Rud. Goroncy, Osterode Opr.

Ein junger Mann, mit der **Werkzeug- u. Möbelbeschlag-Branche vertr., der sich auch für die Reise eignet**, findet sofort Stellung. Offerten mit Angabe von Gehalt erbeten.

Louis Conrad, Danzig.

Gewerbe u. Industrie

Ein jg. Buchdruckergehilfe

findet dauernde Stellung bei

C. Sekunna, Osterode Opr.

8951] Ein kautionsfähiger, strebsamer **Buchbinder** kann sich melden bei Fr. A. Kurzhals, Pudewitz.

Malergehilfen

finden bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung. Reisekost. werden nach 4 Wochen vergütigt. [8825

R. Fuß, Maler, Ortelsburg.

8851] Ein tüchtiger

Malergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

S. Katlewski, Culmsee.

9089] Ein tücht. **Malergehilfe** kann bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung eintret. bei

R. Sachs, Malermeister, Labiau.

Malergehilfen

können eintreten. [9035

Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

---

4 Malergehilfen

sucht für dauernd bei hoh. Lohn und Erstattung der Reisekosten B. Freitag, Strasburg Wpr.

8858] Suche per sofort einen ordentlichen, erfahrenen

Konditorgehilfen.

Stellung dauernd.

J. Hold, Konditor, Johannisburg Ostpr.

8668] Ein älterer

Konditorgehilfe

selbständiger Arbeiter, kann sofort oder auch von später eintreten.

A. Lipinski, Thorn III.

9025] Ein zuverlässig., tüchtiger

Bäckergeselle

der selbst. arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung.

J. Eilers, Tuchel.

9033] **Junger, zweiter**

Bäckergeselle

findet dauernde Beschäftig. bei

A. Noetzel, Konitz Westpr., Schlochauerstr. 54.

8963] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

wird gesucht von

F. Czipull, Rosenberg Wpr.

Ein Bäckergeselle

der auch Weißzeug arbeiten kann, findet Stellung. [8980

F. Brandstädter, Bäckermeister, Marienburg.

Tüchtige Ofensetzer

finden bei hoh. Akkord dauernde Beschäftigung bei [8967

H. Dzomba, Ofenfabrik, Dt. Eylau.

9023] Drei bis vier tüchtige

Schneidergesellen

bei hohem Stücklohn gesucht.

M. Michalowitz & Sohn, Briesen Westpr.

Zwei tücht. Schneidergesellen sucht von sofort A. Stabnau, Thorn, Strobandstraße 4.

Ein Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei C. Heß, Graudenz, Lindenst. 22.

Wagenlackirer und zwei Sattler

auf Wagen-, Geschirr- u. Polsterarbeit sofort gesucht. [9090

Klaas, Oranienburg bei Berlin.

Einen Sattlergesellen
sucht Welms, Gr. Schardau per Rehhof. [8961

8482] Suche einen
Kürschner
per sofort, der mit Mützen und Pelzarbeit vertraut ist, bei gut. Lohn und dauernder Stellung. Verheir. bevorzugt. Freie geräumige Wohnung im Hause.
Adolph Jonas, Kürschnermstr., Schwerin a. W.

8916] Ein anständiger
Kürschnergehilfe
der gut auf Pelzarbeit u. Mützen eingearbeitet ist, findet dauernde, angenehme Beschäftigung bei Jacob Kann, Kürschnermeister in Konitz Westpr., Hauptmarkt Nr. 68.
Mittheilung über bisherige Thätigkeit erwünscht. Reisegeld wird erstattet.

Tüchtige Modelltischler
tüchtige Maschinenschlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung. [8878
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw.

Zwei Tischlergesellen
erh. sof. dauernde Beschäftigung.
E. Grandt, Tischlermeister, Rehhof Westpr. [8620

7998] Tüchtiger
Schornstein-fegergeselle
kann für dauernde Beschäftigung von sofort in Arbeit treten bei **A. Lewin,** Schornsteinfegermeister, Saalfeld Ostpr.

Tüchtige
Maschinenbauer
Schmiede
und Kesselschmiede
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [8261
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Tüchtige Schlosser
können sich zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit melden bei Gerlach, Schlossermeister, Soldau.

6 Schlossergesellen
tüchtige Gitterarbeiter, finden dauernde Beschäftigung b. hohem Lohn bei [8850
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

8912] Drei tücht., leistungsfäh.
Kupferschmiede
auf Brennereiarbeit und zuverlässig auf Montage, können sofort bei hohem Lohn eintreten bei A. Gruenke, Neidenburg Ostpreußen.

Ein Gelbgießer
der drehen und formen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6975
Kupferschmiede und Gelbgießerei Gnesen.

Maschinist
der in großen Ziegeleien gearbeitet, sämmtliche Schmiedearbeiten mit Pferdebeschlag übernehmen und seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet dauernde Stellung in d. Dampf-Ziegelei Tannenrode bei Graudenz. [8894

7205] Einen tüchtigen, verh.
Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und der sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete
Pferdeknechte
Brennereiknechte u.
Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

8553] Ein tüchtiger, unverheiratheter, zuverlässiger
Schmied
findet vom 1. September cr. Stellung bei
W. Lilienthal, Baeckermühle bei Marienwerder.

8954] Auf der Königl. Domaine Schwetzau bei Rehden Westpr. findet von Martini ab ein tüchtiger, evang.
Schmied
bei hohem Lohn und Deputat Stellung.

8619] Ein verheir., nüchterner
Schmied
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann und die Lokomobile zu führen versteht, findet bei hohem Lohn vom 11. Novbr. Stell. bei
E. Buth, Rospitz bei Marienwerder.

Ein verh. Schmied
und Kutscher
mit guten Zeugnissen finden v. 11. November d. J. Stellung in Kl. Rosainen bei Neudörfchen.

Deputatschmied
verheirathet, mit nur guten Attesten und eigenem Handwerkszeug, der Dampfdreschsatz und Drillmaschine führt, auch sonst in der Wirthschaft als Aufseher besch. wird, sucht zum 1. Oktbr. resp. 11. Novbr. d. Js. [8588
Karschwitz b. Marienwerder.

8698] Suche zu Michaelis oder Martini einen
Gutsschmied
bei hohem Lohn, Deputat, freier Kuh-, Schafhaltung 2c., welcher gleichzeitig jede landwirthschaftl. Arbeit übernimmt und **einen Scharwerker** zu stellen hat, dessen Frau in Arbeit kommt.
H. Schroeder, Gutsbesitzer, Laubenhof p. Waldau Opr., Kr. Königsberg.

8941] Durchaus zuverlässiger, nüchterner, polnisch und deutsch sprechender
Werkführer
wird zum 1. evtl. 15. Septbr. d. Js. gesucht; desgleichen ein jüngerer
Geselle.
Nur in hiesiger Gegend Bekannte finden Anstellung.
Mühle Pathaunen bei Gr. Purden.
Poetsch, Mühlenbesitzer.

Ein Müllergeselle
als Zweiter, findet sofort Stellg. in Schloßmühle Gilgenburg. Anfangsgehalt 24 Mk. monatl.
C. L. Wolff.

8792] Ein ordentlicher
Müllergeselle
als Zweiter, kann sofort eintret.
L. Döppner, Mühle Wesseln bei Elbing.

Zwei Müllergesellen
tüchtige Schärfer, finden zum 1. Oktober in der Angerburger Wassermühle Stellung. Offerten zu senden an Mühlenmeister R. Wrobbel, Mohrungen.

8992] Ein junger
Müllergeselle
kann sofort eintreten in Mühle Slupp bei Lessen.
Holz, Werkführer

Ein tüchtiger, solider
Müller
der poln. Sprache mächtig, der mit neueren Maschinen vertraut und gute Zeugnisse nachweisen kann, kann sofort eintreten in Kleinemühle b. Kleinkrug.

9010] Tüchtiger
Müllergeselle
gesucht. Lohn 36–40 Mark monatlich. Meldungen zu richten an
A. Etter, Babalitz bei Bischofswerder Westpr.

8917] Ein unverheiratheter
Müllergeselle
kann eintreten in Bäckermühle bei Marienwerder.
A. Stascheit, Werkführer.

8923] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
find. sogl. dauernde Stellung bei Kuchenbäcker, Rehwalde.

Windmüller
zur selbständigen Führung einer Bockmühle bei hohem Lohn, gut. Behandl. und Kost gesucht. Nur durchaus fachkundige, in jeder Beziehung zuverlässige Leute wollen sich sogleich melden bei
R. Debandt, Elisenau b. Schwirsen Westpr.

8970] Zwei jüngere, ordentl. und zuverlässige **Müllergesellen** find. dauernde Stell. b. W. Jasse, Landmühle, Marienburg Wpr. Selbstgeschriebene letzte Zeugnißabschriften sind an obige Adresse zu richten.

8973] Ein zuverl. u. erfahr.
Müller
findet bei Familienanschluß Stellung in Mühle Leegstrieß bei Langfuhr. Persönliche Vorstellung erwünscht. E. Jobsky.

8778] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz findet ein tüchtiger
Stellmacher und
2 Schmiedegesellen
dauernde Beschäftigung, sowie ein tüchtiger
Radmacher
auf Akkord Arbeit.

Ein Stellmacher und
vier Schmiedegesellen
werden bei **hohem** Lohn dauernd — auch für den Winter — verlangt. Meld. unter Nr. 8981 an den Geselligen erbeten.

8875] Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
bei 1,40 Mk. pro Mille, kann sich sofort melden auf Ringofen-Ziegelei Hirschfeld in Ostpr.
Dahlke, Zieglermeister.

8770] Für meine Fischerei suche von sofort einen **Gesellen.**
Jacob Gabriel, Fischermstr., Choino bei Strasburg Wpr.

Maurer
und Zimmerleute
sucht bei hohem Lohn [8847
L. Bock, Thorn.

Landwirtschaft

8794] Ein zuverlässiger, nücht., in Führung von Wirthschaftsbüchern erfahrener
Hofverwalter
zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehalt 360 Mk. bei freier Station exkl. Wäsche und Betten.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbittet die Gutsverwaltung Bukowitz, Post, Wpr., Station Terespol.

7759] Suche p. 1. Oktober cr., theils auch früher, verschiedene
unverh. Inspektoren
Rechnungsführer
Amtssekretäre pp.
G. Böhrer, Danzig.

7447] **Suche zum 1. Januar einen verheiratheten, einfachen, in allen Zweigen der Landwirthschaft und in der Behandlung von Maschinen erfahrenen,**
älteren Inspektor
unter meiner Leitung. Derselbe muß jedoch in meiner Abwesenheit selbständig disponiren können. Polnische Sprach. erwünscht, Dienstpferd wird gestellt. Vorstellung nach vorheriger Einsendung der Zeugniß-Abschriften und genauer Angabe der Verhältnisse erforderlich.
Rittergutsbesitzer Jahnz, Palczyn bei Groß Neudorf, Bezirk Bromberg.

8982] Ein zweiter
Wirthsch.-Inspektor
unverheirathet, evangelisch, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet vom 1. Oktober ab Stellung auf Lissewo bei Güldenhof. Gehalt 400 Mark. Nur gut empfohlene Kandidaten wollen sich melden bei Landesökonomierath v. Kunkel, Markowo bei Argenau.

9049] Zum 1. Oktober suche ich einen unverheiratheten, gut empfohlenen, der polnisch. Sprache mächtigen
Wirthschaftsbeamten
der befähigt ist, eventl. auch selbständig zu wirthschaften. Anfangsgehalt 500 Mk. ohne Wäsche.
F. Kunckell, Oekonomierath, Krenzoly bei Güldenhof.

9064] Sofort oder 1. Oktober gesucht solider, poln. sprechender,
alleiniger Inspektor.
Gehaltsangabe, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften erwünscht.
Dom. Forbach bei Brudnia, Posen.

2 Inspekt. welche 5- b. 7000 Mark Kaut. stell. k., w. sogl. od. z. 20. Sept. d. J. auf e. Ritterg. i. dauernde Stell. ges. Zu erfr. b. F. Boratynski, Dt. Krone, Königstr. 76.

Ein federgewandter, fleißiger, umsichtiger, verheiratheter
Hofverwalter
im Alter von 30–45 Jahren, mit nur besten persönlichen Empfehlungen, findet sof. Stell. bei Deputat und Lohn. Meldg. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8971 durch den Geselligen erbeten.

8937] Ein junger
Landwirth
zur Erlernung der Wirthschaft per 1. Oktober gesucht.
Dominium Riesenwalde v. Riesenburg Wpr.

Ein tüchtiger, erfahrener
Hofinspektor
sofort gesucht in Adl. Juckstein per Neu Eggleningken, Kr. Ragnit.

Gesucht zu Martini d. Js. ein ev., tüchtiger und zuverlässiger
Hofmeister
der einen Scharwerker halten muß, bei gutem Lohn u. Deputat. Polnische Sprache erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8997 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafts-Beamte
polnisch sprechend, für Stellungen mit 240–600 Mark Gehalt,
unverh. Brenner
die bereits selbständ. Brenn. geleit., **verheirathete und unverheir.**
Gärtner sucht für bald, spät. und 1. Oktober, keine Einschreibegebühr für diese,
A. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Ein junger, gebildeter, kath.
Inspektor
mit Rübenbau vertraut und der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 8988 d. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger, jüngerer [8765
Wirthschafter
bei 300 Mk. Gehalt vom 1. Sept. evtl. später gesucht. Polnische Sprache erwünscht, Meld. an die Gutsverwaltung Döhlau Ostpreußen.

8805] **Ein erster**
Wirthsch.-Inspektor
nicht unter 30 Jahre alt, energ., erfahren und gut empfohlen, der im Stande ist, 3000 Morgen zu bewirthschaften, eventl. selbst disponiren kann, kann sofort eintreten. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsansprüche an Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

8788] Suche per sofort einen energischen, nüchternen
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 240 Mark p. a.
Balzer, Ludwigsdorf bei Frögenau Opr.

9062] Suche von gleich oder 1. Oktober einen
Wirthschaftseleven
mit einigen Vorkenntnissen.
Troje, Aweyden, Kreis Sensburg.

8817] Gutsverwaltg. Kamnitz bei Tuchel sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen
Hofverwalter
u. Rechnungsführer
evangel. Gehalt nach Uebereinkunft.

Suche zum 1. Oktober oder früher einen unverheir., nicht zu jungen [8848
Inspektor.
Gehalt 360 Mark.
Krüger, Rittergutsbesitzer, Hasseln b. Schlochau.

Einen, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen versehenen
Wirthschaftsbeamten
auch der poln. Sprache mächtig, Gehalt 450 Mk., sucht zum 1. Okt. d. Js. Fiering,
Dom. Slaboszewko, Post
8880] Kaisersfelde.

8960] Einen
jungen Mann
zur Erlernung der Landwirthsch. sucht ohne Pensionszahlung
Finck, Rittersberg, Kreis Schlochau.

Zum 15. September wird ein evangelischer [8943
Unterbrenner
gesucht von der Genossenschafts-Brennerei Scharnau bei Groß Koslau. H. Jordan, Brennerei-Verwalter.

9068] **Suche v. 1. Septbr.** für meine Dampfbrennerei m. 30 Mille Kontingent einen gut empfohl.
Brenner.
Zeugnißabschriften erbittet
Kobligk, Babken per Szielasken Ostpreußen.

Ein Hofwirth
unverheirathet, wird z. 1. Oktbr. i. Wytrembowitz b. Ostaszewo gesucht. Gehalt 230 Mk. p. a. bei fr. Station exkl. Wäsche. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten. [9047

Ein junger Mensch
welcher die Hofverwaltung und die Schreiberei zu übernehmen hat, wird bei einem Gehalt von 250 Mk. und freier Wäsche und Station, für eine größere Wirthschaft zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Meldungen unt. Nr. 8806 durch den Geselligen erbeten.

Suche einen unverheiratheten
Brenner
mit 500 Mk. Gehalt u. fr. Stat. Derselbe muß 400 Mk. Kaution stellen. Meldungen unter Nr. 8783 durch den Geselligen erbet.

Molkereigehilfe
tüchtig und zuverlässig, zum 1. oder 15. September für Dampfbetrieb u. Käserei gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet Molkerei Briesen Wpr. [8736

8715] Rittergut Heinrichsberg bei Schönsee Westpr. sucht von sofort einen unverh., der poln. Sprache mächtigen
Gärtner
der zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat.

9069] **Zum 1. Oktober** suche ich einen gut empfohlenen
Gutsgärtner
für meinen umfangreich. Garten und kleines Gewächshaus.
Kobligk, Babken per Szielasken Ostpreußen.

8716] Suche zum 1. Oktober einen verheiratheten, fleißigen, nüchternen
Gärtner
welcher im Gemüsebau und besonders in Obstbaumzucht bewandert sein muß. Derselbe hat auch als Amtsdiener zu fungiren.
Richter, Liebwalde b. Bahnh. Miswalde.

Ein Gärtner
unverheirathet, der auch bedienen muß, wird zum 1. Oktober in Wytrembowitz bei Ostaszewo gesucht. Gehalt 180 Mk. p. a. u. Tantieme bei freier Station exkl. Wäsche. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften erbeten. [9046

8976] Ein solider, junger und kräftiger
Molkereigehilfe
der schon in Fettkäsereien gearbeitet hat, findet von sogleich oder z. 1. Sept. Stellung bei
B. Diethelm, Montau, Kr. Schwetz Westpr.

Einen tüchtigen, nüchternen, verheiratheten [8758
Oberschweizer
sucht von sofort
Die Gutsverwaltung Piontkowo b. Gottersfeld Wpr.

3 Instleute
finden zu Martini Wohnung bei Schondorff, Brattwin
8653] bei Graudenz.

Drei Instleute und
ein Kuhfütterer
mit Scharwerkern, bei sehr hohem Lohn u. Deputat gesucht.
Gut Böslershöhe
8956] bei Graudenz.

Kuhfütterer
für 30 Milchkühe, der womöglich mit eigenen Leuten das Melken übernimmt bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme bald od. später gesucht in Freigut Gollin bei Schloppe Westpreußen.

Ein kautionsfähiger
Unternehmer
zum Roden von 150 Mrg. Rüben wird zum 15. Septbr. gesucht.
Brauns, Gr. Schönbrück.

Ein Unternehmer
mit 20 Leuten
zur Kartoffel- und Rübenernte, kann sofort eintreten. [8804
Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

Einen Unternehmer
mit 30 Leuten
zum Kartoffelgraben auf Akkord gebraucht vom 1. September Janowo bei Crone a. d. Brahe. [6735

Unternehmer
zum Ausnehmen von ca. 15 culm. Morgen Rüben gesucht. [9054
Raykowski, Schroop.

Unternehmer
mit 30–40 Leuten
zum Kartoffelgraben gesucht in Seubersdorf bei Garnsee.

8995] **Die ausgeschriebenen Stellen sind besetzt.**
Zuckerfabrik Unislaw.

Verschiedene

Drei Schachtmeister
mit je 20 bis 30 Arbeitern
zu Erdarbeiten sofort verlangt. Kantine auf der Baustelle. Meld. Eisenbahnbaustelle Gr. Plauth bei Freystadt Wpr.
Schmidt, Unternehmer.

30–40 Arbeiter
find. Beschäftigung beim Oberbau auf der Strecke Obergruppe-Graudenz. Tagelohn 2,50 Mk.
8728] Gaekel, Unternehmer.

100 Erdarbeiter
finden von sogleich bei 3 Mark bis 3,50 Mk. Akkordlohn beim Bahnbau Marienwerder-Freystadt dauernde Beschäftigung. Annahmestelle in Marienwerder.
6982] R. Kappis.

9039] Ein zuverlässiger
Hausmann
findet z. 1. September Stell. bei F. Manthey, Graudenz, Langest. 4.

Lehrlingsstellen

Lehrling
kann sofort eintreten bei [8719
J. G. Adolph, Thorn.

8988] Für mein Herren-Bedarfsartikel-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Max Friedländer, Braunsberg Opr.

Für m. Tuch- u. Manufakturw.-Gesch. suche p. Okt. od. auch früh.
einen Lehrling
mosaisch, Sohn achtbar. Eltern.
Bernhard Rosemann, Heilsberg Ostpr.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht
L. Jacob, Lederhandlung u. Schäftefabrik, Goslar a. H. [9014

Ein Lehrling
gesucht für uns. Tuch-, Manufakt.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft. Eltern, denen daran liegt, ihren Sohn Tüchtiges unt. meiner persönl. Leitung lernen zu lassen, mögen sich melden. Sonnabends u. Festtags geschlossen.
Cohn & Co., Neuteich Wpr.

Lehrling
f. mein Kolonialw.-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft kann sich melden bei B. L. v. Kolkow, Danzig, Weidengasse. [8887

8815] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche i. v. per bald einen
Lehrling
mosaisch, bei freier Station.
S. Borchardt, Schivelbein i. Pom.

Für m. Mat.-, Kol.- u. Speicherwaaren-Geschäft suche p. 1. Sept. oder später **zwei Lehrlinge.**
J. Kotlowski, Danzig,
8701] Altst. Graben 29.

7686] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Dam.-Konfektions-Geschäft suche
einen Lehrling
aus anständiger Familie. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein u. gute Schulkenntn. besitzen.
W. Fürstenberg, Neustadt Wpr.

Ein Sohn
ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Bäckerei **gründlich zu erlernen,** kann bei mir v. sogleich eintreten, auch auf meine Kosten.
A. Stein, Bäckermstr., Mewe.

8962] Vom 1. September resp 1. Oktober d. Js. können
2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, in hiesiger Gärtnerei als Lehrlinge eintreten. Stiefelgeld monatlich 4 Mk. Anfragen zu richten an Gärtner Neubecker, Gr. Werder bei Dt. Eylau.

Einen Lehrling
Sohn anständ. Eltern, für Bäck., sucht H. Boenig, Graudenz,
9097] Kasernenstraße.

Einen Lehrling
welcher die Brod- und Kuchen-Bäckerei erlernen will, sucht [9038
F. Manthey, Graudenz, Langest. 4.

9024] Für mein Manufaktur-waaren-, Konfektions- u. Herr.-Maaß-Geschäft suche
2 Volontäre
der polnischen Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Einen Lehrling
sucht von sofort [9021
J. Wardacki, Eisenhandlung, Thorn.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen
feine u. bürgerl. Küche erlernt und nicht unerf. in d. Wirthsch., sucht St. a. **Wirthin u. Stütz. d. Hausfr.** Off. u. **Nr. 8458** postl. Neuenburg.

8831] Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, evang., aus anst. Fam., willig, welche Schneiderei erlernt hat, Stell. p. 1. Okt. viell.
als Stütze od. dergl.
Off. u. E. B. L pstl. Warlubien Wpr.

6396] Für junge
Buchhalterin
und Correspondentin
auch in Engl. u. Franz., wird z. 1. Oktober cr. Stellung in den Provinzen Posen oder Schlesien oder Westpreußen gesucht. Gefl. Anfragen werden an Maurermeister F. Döbeling in Czarnikau erbeten.

Ein gebildetes **Mädchen** sucht vom 1. Oktober od. spät. Stellg. b. Kindern od. allst. Dame; selb. ist a. geneigt, die Pflege mutterl. Kinder zu übernehmen. Off. bitte an Hr. Bansmer, Gorzno bei Radosk, zu richten.

Selbständ. Wirthschafterin
32 J., Frau, m. d. g. Haus- und Außenwirthsch. g. vertr., nett u. besch., w. v. 1. Okt. anderw. St., a. liebst., wo Hausfr. fehlt. Meld. briefl. u. Nr. 8940 a. d. Gesellig. erb.

Gebild., **jüng. Dame,** angenehme Erschein., tücht. in Küche und Wirthsch., sucht z. 1. Oktbr. Stell. z. Führ. des Haush., wo Frau fehlt. Beste Zeugn. Meld. briefl. u. Nr. 9005 a. d. Gesellig. erb.

Eine gebild., junge **Frau,** aus guter Familie, ev., erf. in allen Zweigen d. Landwirthschaft, sow. im Städtischen, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. von sofort Stellung als Repräsentantin od. Gesellschafterin. Off. an Kliewer, Marienwerder, Schmalestr. 10.

Wirthschafterin
evang., 28 Jahre alt, sucht Stell. mit auch ohne Hausfrau, Stadt od. Land, vertr. mit gut. Küche, selbst gerne thät., v. 1. Okt. Meld. u. 100 S. postl. Heimsoot, Kr. Thorn.

Ein geb. jung. Mädch. sucht Stell.
als Verkäuferin
in e. Kondit., auch m. Bed., o. Bäck. Gefl. Off. pstl. u A. G. 180 Stralsund.

Offene Stellen

8799] Eine gepr., musik., evgl.
Erzieherin
für zwei Mädchen im Alter von 9 und 7 Jahren, gesucht zum 1. Oktober. Gehaltsansprüche erbeten. Dom. Ossowitz, Kreis Bromberg.

8932] Suche zu Oktober d. Js. für meine beiden Kinder, einen Knaben von 8, ein Mädchen von 11 Jahren, eine ev., für höhere Lehranstalten gepr., musikalische
Erzieherin.
Gehalt 400 Mk. pro Jahr und freie Station. Offert. nebst Zeugniß-Abschriften bitte einzusenden unter Chiffre B. 100 postlagernd Nicolaiken Westpr. erbeten.

8777] Eine evang., bescheidene
Kindergärtnerin
I. Klasse für zwei Mädchen von 9 und 8 Jahren per 1. Oktober gesucht nach
Rittergut Gorki, Post Markowitz.

9840] Geprüfte, musikal., evang.
Lehrerin
zu sofort oder 15. Oktober sucht Schirmann, Quirren per Raudnitz Wpr.

8613] Suche p. 1. Okt. gewandte
Kassirerin.
G. Fereth, Marienburg Wpr.

7600] Suche für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektionsgeschäft p. 1. Oktober cr. eine tüchtige, erfahrene
Verkäuferin.
Damen, die Putz od. Schneiderei erlernt haben, werden bevorzugt, und erbitte ich Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsanspr. inkl. freier Station.
H. Ewert, Rehhof Wpr.

Schluß auf der 4. Seite

Schuh-Branche.
9072] Tüchtige, selbständige
Verkäuferin
per 1. oder 15. September verlangt. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen an
R. Lachmann, Bromberg, Brückenstraße 2.

8599] Wir suchen per 1. Oktober eventl. früher
eine Verkäuferin
für Schirme und Pelzwaaren,
eine Verkäuferin
für Abtheilung Handschuhe,
eine Verkäuferin
für Abtheilung Seidenband.
Wir berücksichtigen nur Offert. von Damen, welche die Branche genau kennen und im Verkauf durchaus tüchtig sind.
Photographie und Zeugnisse erwünscht
S. Loewenstein & Co., Trier a. Mosel.

8762] Eine tüchtige
Verkäuferin
für Damen-Konfektion, wird von sofort gesucht.
Meldg. b. m. Angabe d. Salairs u. bisheriger Thätigkeit einzureichen.
F. Leckies, Marienburg Westpr.

9044] Suche von sofort für m. Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft zwei flotte
Verkäuferinnen
die mit der Branche vollständig vertraut sind. Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz.
Auch ein
Lehrmädchen
kann sich melden.

Ein feines Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft sucht v. 1. September eine achtbare
Dame
die in dieser Branche mit Allem vertraut ist, als **Verkäuferin.** Offert. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8819 an den Geselligen erbeten.

Ein sauberes [8690
Mädchen
das gut kocht und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Oktbr. gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Major v. Colomb, Langfuhr bei Danzig.

8881] Suche zum 1. Oktober ein evangelisches, anspruchsloses
junges Mädchen
die die Wirthschaft erlernen will, ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer Woggon, Adl. Schönberg b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

8820] Zur Bedienung d. Gäste in der Gaststube und zur Stütze der Hausfrau findet e. anständ., solides, häusliches
Mädchen
sofort Stellung mit Familienanschluß. Pers. Vorstellg. sowie Offerten erbittet
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

9060] Gesucht z. 15. Oktbr. od. später für ein Gut ein
junges Mädchen
zur **Erlernung der Wirthschaft** ohne gegenseit. Vergütig. Bei genügender Hilfe, je nach Leistung, Taschengeld od. kleines Gehalt. Luchshausen per Gr. Engelau Opr.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, zur Erlernung der Wirthschaft u. Stütze der Hausfrau, findet von sofort gegen mäßige Pension freundliche Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9063 durch den Geselligen erbeten.

Ein älteres
gebild. Mädchen
od. alleinst. Frau, welch. selbst. kochen, plätten u. w. m. i. Haushalt vorkommt, versteht, wird als Stütze sofort gesucht. Meld. unt. Nr. 8870 durch den Gesell. erb.

7921] Suche von sofort oder spät. ein evg. jung, fleißiges u.
ordentl. Mädchen
als Stütze der Hausfrau, das sich vor k. Arb. scheut u. 4 Kühe melkt. 100 Mk. Gehalt. Fr. Gutsbesitz. Banck, Kl. Lezno bei Bollschin Westpr.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein der polnischen Sprache mächtiges **jüdisches Mädchen,** die vollständig die Wirthschaft und Küche zu führen versteht, per 1. September cr. engagiren gesucht. [8369
Robert Guttmann, Buk, Posen.

9013] Suche für sofort ein junges, evangelisches
Mädchen als Stütze.
Dieselbe muß melken können u. kleine häusliche Verrichtungen übernehmen. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **W. B. 1856** postlagernd Christburg.

Ein junges Mädchen
möglichst der einfachen Buchführ. mächtig, für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft als **Verkäuferin** gesucht. [9077
Eduard Reeck, Bromberg.

7788] Für m. kleinen Haushalt suche ein anständiges
jüd. Mädchen
welches selbständig kochen kann und leichtere häusliche Arbeiten verrichten soll. Stellung dauernd und angenehm. Eintritt möglichst sofort, spätestens 1. Oktober cr.
Frau Robert Sieburth, Wreschen, Prov. Posen

8480] Ein solides,
ordentl. Mädchen
mosaischen Glaubens wird zur Führung einer Wirthschaft per sofort gesucht.
Frau M. Jacoby, Geierswalde Opr.

9000] Ein ordentliches, evang.
Mädchen
im Hauswesen und der Küche erfahren, findet zum 1. Oktober cr. Stellung. Lohn 100 bis 120 Mk. jährlich. Meldungen zu richten an Bürgermeister Wagner in Tuchel.

8780] Zum 1. September a. c. findet eine Tilsiter
Käsemeierin
Stellung in Markushof per Rückforth. Gehalt 30 Mark pro Monat exkl. Wäsche. Zeugnißabschriften erbeten.
Fr. Wunderlich.

Meierin
ältere, erfahrene, sofort gesucht von alleinstehend. Molkereibesitz. Off. an Horst, Friedenau bei Berlin, Moselstr. 12. [8903

8101] Gesucht zum 1. Oktbr. eine saubere und zuverlässige
Meierin
die auch das Kälberkränken versteht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. an Frau Oberamtmann Kramer, Voigtshof b. Seeburg.

Tüchtige Meierin
erfahren i. feiner Butterbereitung, Kälberaufzucht, mit Alfa-Separ. vertraut, die auch im Haushalt mithilft, zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Dominium Ossowken per per Gottschalk Wpr. [8113

Zum 1. Oktober cr. suche ich
eine einfach. Meierin
die eine kleine ländliche Wirthschaft selbständig führen muß. Ferner kann sich eine
perfekte Köchin
die auch das Backen versteht, für meinen Haushalt, welcher von Obigem ganz unabhängig ist, melden. Frau Emilie Schmidt, Lenzen Westpr., Kreis Elbing.

9061] Rittergut Hohenstein bei Appelwerder, Kreis Dt. Krone Westpr. sucht zum 1. Oktober 98
eine Meierin
die mit de Laval's Separator u. feinster Butterbereitung vertraut ist. Zeugnißabschriften u. Geh.-Anspr. zu senden an obige Adresse.

Meierin
gesucht von sofort. [8866
Dampfmolkerei Saalfeld Opr.

8585] Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. sucht per 15. September eine bescheidene,
erfahr. Meierin
die mit Separatorbetrieb, feinster Butterbereitung, Kälber- und Federviehzucht gründlich Bescheid weiß und die Hauswirthschaft unter direkter Leitung besorgt. Mit Tantieme beträgt das Gehalt ca. 270 Mk. u. darüber.

8488] Dom. Zembowo, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktbr. eine
einfache Wirthin
in allen Zweigen der Landwirthschaft und feinen Küche bewand. Gehalt 180 Mk., gute Behandl.

8198] Evangelische
Wirthin
zum 1. Oktober cr. gesucht, die bewandert ist in der feinen Küche und mit Federvieh- und Kälberaufzucht Besch. weiß. Geh. nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Laube, Biechowko bei Driczmin Wpr.

8589] Gesucht zum 1. Oktober eine erfahrene
Wirthin
zur ganz selbständigen Leitung des Haushaltes. Dieselbe hat die Kälberaufzucht, sowie das Federvieh zu besorgen und auch das Melken zu beaufsichtigen. Lohn nach Uebereinkunft.
Janus, Sandhof per Alt Christburg.

Für kleinen, städtischen Haushalt bei jüngerem Herrn, suche ich von gleich eine [9052
gute Köchin
anständige, ält. Frau od. Mädchen ohne Anhang, die alle Arbeit allein besorgt. Off. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen unt. K. 3 postlag. Pr. Stargard erbeten.

Eine ältere
Wirthin
von sofort gesucht. Off. unter Nr. 8979 durch den Gesell. erb.



Warnung vor Nachahmungen.
Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes** „ächte" Stück **meine volle Firma** trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettteseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich, sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [2126

Zu haben in **Graudenz** bei:
Johs. Böhlke, G. Buntfuss, Rud. Dombrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Ertelt, Jul. Holm, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiese.
In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.
In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.
In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.
In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski.
In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.
In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.
In **Schönsee** bei: Carl Mettner.

9031] Suche z. sofortig. Antritt eine aus anständiger Familie stammende Dame (mosaisch) als selbständige
Wirthschafterin.
Off. mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbittet
J. C. Behr, Nakel, Netze.

Suche zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin
perfekt im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und
eine Nähterin
die gut schneidert, waschen und plätten gründlich versteht. Gehaltsansprüche sind einzusenden. Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

Wirthin
jung, tüchtig, sucht unv. kl. Gutsbesitzer ca. 1. September.
Gehaltsb., Zeugnißabschrift, Photographie einsenden unter Nr. 8747 an den Geselligen.

Wirthin
zur selbständigen Führung des Haushaltes eines alleinstehenden Oberförsters in Ostpreußen zum 1. Oktober gesucht. Anerbieten unter Nr. 8801 durch d. Ges. erb.

Wirthschafterin
firm in Küche, Wäsche, Federviehzucht, gesucht. Gehaltsansprüche erbeten. Dom. Ossowitz, Kreis Bromberg. [8800

9086] Zum 1. Okt. suche f. klein. Gut eine ältere, erfahrene
Wirthin
für Haus- u. Milchwirthsch. Geh. nach Uebereink., evtl. Tantieme v. Butter. 25 bis 30 Kühe. Meierin bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsforderung an Neitzke, Mossin b. Buchholz Wpr., einzus.

9042] Suche zu sofort oder 1. Oktober eine zuverlässige
Wirthin
Ehrlichkeit u. Erfahrung in bess. Küche Hauptbeding. Anfangsgeh. 200 Mk. Frau Rittergutsbesitzer Pampe, Bischofsthal. Post am Orte.

Gesucht zum 1. Oktober cr. eine evangelische, tüchtige
Wirthin
die gut kochen kann, mit der Meierei vertraut und in allen sonstigen Vorkommnissen in der Landwirthschaft erfahr. sein muß, bei 240 Mark Anfangsgehalt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8996 durch den Geselligen erbeten.

8985] Suche zu Martini eine
einfache Wirthin
firm in feiner Küche und Federviehaufzucht. Dieselbe muß das Melken beaufsichtigen. Milch verpachtet; Gehalt nach Uebereink. Frau von Zydowitz, Garden bei Sommerau Westpr.

8680] Zum 1. Okt., spätestens 1. November sucht eine tüchtige
saubere Köchin
mit guten Empfehlungen, bei 150 Mk. Lohn.
A. Frfrl. von Massenbach, Pinne, Prov. Posen.

Per 1. Oktober d. Js.
zuverl. Kinderfrau od. erf. Kindermädch.
bei hohem Lohn gesucht. Meld. unt. Nr. 8897 an d. Gesell. erb.

Ein Stubenmädchen
sucht zum 1. Oktober
Schondorff, Brattwin
8654] bei Graudenz.

9032] Zum 1. Oktober ein evang., gewandtes, erstes
Stubenmädchen
gesucht. Kenntniß in der Wäsche und im Plätten verlangt. Gehalt 50 Thaler.
Frau Hoffmann, Rittergut Lopischewo bei Ritschenwalde.

Stubenmädchen
im Plätten u. Schneiderei geübt, erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in Stadt u. a. Gütern durch Frau Losch, Unterthornerstr. 24,
9098] Graudenz.

8993] Zum 1. Oktober gesucht ein evang., tüchtiges, älteres
Stubenmädchen
das serviren, plätten und wasch. kann und die specielle Bedienung eines alten Herrn übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu senden an
Frau Rittergutsbesitzer Liedke, Lowineck bei Waldau, Kreis Schwetz.

8934] **Die Wirthschafterin-Stelle bei mir ist besetzt.**
G. Dudek, Neidenburg.

7797] Ein **Cassakäufer sucht** außer Betrieb stehende
Gatter, Holzbearbeitungs-Maschinen
Locomobilen bezw. ganze Anlagen.
Offerten befördert sub Chiffre **N. 9920 Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.**

8786] Für meine Liqueurfabrik suche einen
Vertreter
für Verkauf in Flaschen und Gebinden bei hoher Provision.
L. Aronsohn, Gnesen.

Rhenania-Fahrräder
sind altrenommirt., erstklassig. Präcisions-Fabrikat. **Preise ausserordentlich billig. — Lieferung auf Probe.** — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franko.
Rhein.-Westf. Fahrradwerke, Carl Mensen & Meyer, Krefeld (Rheinl.)

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide
Abnehmer.
Gefl. Offerten unter Nr. 5070 an den Geselligen erbeten.

Gummi-Stempel
in allen nur denkbar. Sorten b. **Paul Kuntze, Danzig,** Hirschg. 2. Ill. Preiskourant grat. u. franko.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Ein zahmer Rehbock
diesjähr., stark, hört auf den Namen „Hans", ist zu verkaufen. Offerten mit Preisangabe unter **J.** postlag. Kleschkau. [8533

Heirathen.

Ein Kaufmann, seit 5 Jahren Inhaber eines Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäfts verbunden mit Saal und Garten, sucht auf diesem Wege sich zu
verheirathen.
Katholische junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektiren und über ein Vermögen von 12- bis 15 000 Mark verfügen, welches sicher gestellt werden kann, werd. gebeten, ihre Adressen nebst Phot. unter genauer Beschreibung ihrer Verhältnisse unter Nr. 8638 durch den Geselligen einzusenden.

Junger Kaufmann
stattliche Erscheinung, Inhaber zweier Geschäfte, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen behufs baldiger Verheirathung. Nur ernstgemeinte Meldungen mit Beifügung der Photographie werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8824 d. d. Geselligen erbet.

Heirathsgesuch.
Landwirth, angenehme Erscheinung, 25 Jahre alt, kathol., 60 000 Mk. Vermögen, zur Zeit Inspektor, welcher sich ein Gut zu kaufen beabsichtigt, wünscht sich zu verheirathen. Damen v. entsprechendem Alter und Vermögen, sanftem, liebenswürdigem Charakter, welche eine glückliche Ehe eingehen möchten, wollen ihre nicht anonymen Offerten u. Nr. 8931 an den Geselligen einsenden.
Volle Verschwiegenheit und, wenn gewünscht, sofortige Zurücksendung der Offerten auf Ehrenwort verbürgt.

Streng reelles Heirathsgesuch.
Ein **Wittwer,** 35 J., kathol., Vater eines Kindes — Knaben — Bäckermstr. und Besitzer eines größ. Hausgrundst. in schön geleg. größ. Provinzialstadt, vermög., bedarf z. Unterstützung in seinem umfangreichen Bäckereibetriebe u. zur Erziehung seines Kindes, sowie zur häusl. Wirthschaftsführung eine wirthschaftl., tücht., häuslich gesinnte Frau.
Damen im Alt. v. 25 b. 30 J., v. angenehm. Aeußern, sanft. Gemüth, kathol. u. vermög, die gewillt sind, auf dies. durchaus reelle Heirathsgesuch zu reflektiren, woll. unt. Angabe ihr. Familien-, Vermögens- u. sonst. Verhältn. und unt. Beifügung ihrer Photogr. Off. bis z. 1. Septbr. d. J. unt. Nr. 7274 an den Gesell. einsend. Nicht Convenirendes wird sogleich zurückgesandt. Strengste Diskret. Ehrensache. Vermittler sind verb.

Verkäufe.

Ein fast neues [8852
Harmonium
hat billig zu verkaufen
Alb. Schwenk, Culmsee.

Zwei Glaswagen
sehr gut erhalten, hat zu verk.
Posthalterei Pr. Stargard.

Rübenbahn
ca. 4500 m **Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen** ꝛc. auch getheilt billig zu
verkaufen
oder zu
vermiethen.
Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Einen gebraucht., gut erhaltenen **Wettiner**
Dreschkasten
Trommelbreite $57^{1}/_{4}$ Zoll, haben billig abzugeben [5796
Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Ein Dampfdreschkasten
60 Zoll breit, ist zu verkaufen.
Kabitz, Lautenburg.

Zu kaufen gesucht.

E. Ladeneinricht.
zum **Materialgeschäft,** wird zu kaufen gesucht. [9036
C. Krüger, Culmerstr. 14/15, Graudenz.

8924] Lebend abgeschnittene
Pferdehaare
kaufen und zahlen die höchsten Preise
Wilh. Voges & Sohn, Graudenz.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft M. Werner, Posen.

Zur successiven Lieferung von Ende Septbr. bis Ende Dezember d. Js. suche ich noch 40 000 bis 60 000 Ctr. [8218
Fabrikkartoffeln
zu kaufen u. gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse
Julius Tilsiter, Bromberg

8670] Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

8947] Kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
um Angebote bitte.
Moritz Kaliski, Thorn.

Gerste
und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

Schmutzwolle
kauft jeden Posten gegen Kasse u. erb. gefl. Offerten [7758
Julius Raphael, Posen.

Sämereien.

8955] **25 Centner**
Probsteier Saat-Roggen
Saatgut im Vorjahre importirt, den Ctr. mit 7,50 Mk., und
Johanni-Saat-Roggen
den Centner mit 7,00 Mk., hat abzugeben
Gut Böslershöhe per Graudenz.

Bahlsens Roggen Triumph
Centner 8 Mark, [8792
Sandweizen
à 9 Mark, empfiehlt zur Saat
J. Gorski, Mirotken p. Altjahn

Zur Saat!
Original **Pettkuser Roggen,**
" **Probsteier** Roggen,
" **Pirnaer** Roggen,
" **Koströmer** Weizen,
" **Sandomir-Weizen,**
Schlaraffen-Roggen
Pettkuser Roggen
Bestehorn-Roggen
Schlanstaedter Roggen
Spanischen Doppelstanden-Roggen
Probsteier Roggen
Sandomir-Weizen
(erste Absaat.)
Ferner: [8489
Vicia villosa
Johannisroggen, sowie
alle Klee- und Grassämereien
offerirt
Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Vicia villosa
(Sandwicke), rein u. m. **Johannisroggen** sehr preiswerth bei
8311] Julius Itzig, Danzig.

Säcke für Saaten
schwere 55 bis 200 Pfg. **leichte** 20 bis 50 Pfg.
Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8—25 Pfg.
Max Bahr, Plan- u. Sack-Fabr.
Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.